





Dockland Office Building, Hamburg

EDITORIAL

„Bürokratie kostet Zeit und Geld. Unnötige Formalien bremsen jede wirtschaftliche Betätigung. Der Staat soll die Unternehmen so wenig wie möglich mit Anträgen, Formularen und Statistiken belasten. Neue Informations- und Berichtspflichten für die Wirtschaft müssen, wo es nur geht, von vornherein vermieden werden.“

Diese richtigen Erkenntnisse und wohlwollenden Absichtserklärungen finden sich auf den aktuellen Internetseiten der Bundesregierung zum Stichwort Bürokratieabbau. Im Kabinettsbeschluss vom 27. Januar 2010 dehnt man das Thema auf Europa aus: „Die Bundesregierung wird sich eindringlich für eine Reduktion der Bürokratie auf EU-Ebene einsetzen und neue unnötige Bürokratie verhindern.“

Die Realität für uns in der Bauchemie ist eine andere, und das bereits seit vielen Jahren. Auf nationaler Ebene schafft das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) neue bürokratische Verfahren und Vorschriften – mit inhaltlichen und finanziellen Konsequenzen für unsere Mitgliedsunternehmen. Die (wenigen) deutschen Hersteller von Holzschutzmitteln beispielsweise müssen zur Verlängerung ihrer Zulassungen in 2010 mehr als eine halbe Million Euro Gebühren an das DIBt bezahlen – für einen nur wenige Wochen dauernden Verwaltungsakt.

Nach einer Studie des VCI und des Bundeswirtschaftsministeriums belasten Informationspflichten in Folge des Umweltrechts die Unternehmen der Deutschen Bauchemie mit etwa 3 Millionen Euro pro Jahr. Es stellt sich die Frage: Wer oder was dient hier eigentlich wem?

Vielen aus den Mitgliedsunternehmen in die Gremien der Deutschen Bauchemie entsandten Experten geht es beispielsweise wie dem Team im Fachausschuss 5 – hier wird u. a. dafür gestritten, dass die neue Instandhaltungsrichtlinie des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb) wirklich nur Verwendungsregeln zu den europäischen Normen und keine zusätzlichen deutschen Anforderungen an die Produkte enthält.

Ein anderes Beispiel: Im Bereich der Bauwerksabdichtungen prüft das DIBt, ob sich die seit über 20 Jahren etablierten kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) nachteilig auf Boden und Grundwasser auswirken können. Für die zuständigen Fachleute bedeutet dies äußerste Wachsamkeit, viele intensive Gespräche und Übermittlung von umfangreichen Prüfergebnissen, um zu verhindern, dass hieraus im bürokratischen Zulassungsverfahren entsprechende Einzelnachweise für jedes Produkt gefordert werden. Im Rahmen der klaren Umsetzung des Responsible-Care-Programms, welches in diesem Jahresbericht auf Seite 78 abgedruckt ist, verpflichtet sich jedes Mitgliedsunternehmen zur Einhaltung der Sicherheit und des Schutzes von Mensch und Umwelt und bekennt sich zur Nachhaltigkeit.

Die Bewältigung wachsender Bürokratie und die notwendigen Aktivitäten aufgrund steigender Umwelt- und Gesundheitsanforderungen an Bauprodukte binden in unserem Verband eine große Anzahl von Fachkräften und verursachen hohe Kosten. Die Berichterstattung hierüber und über die entsprechende Gremienarbeit zieht sich durch den gesamten Jahresbericht 2009/2010. Die Verbandsaufgaben wachsen weiter: Dem Fachausschuss 6 angegliedert arbeiten mittlerweile acht Projektgruppen an Themen wie Umwelt- und Gesundheitsschutz, REACH-Umsetzung, Environmental Product Declarations (EPD) oder Verpackung und Entsorgung.



Um die Interessen der Branche und der Mitgliedsunternehmen bestmöglich vertreten zu können, ist frühzeitige und kontinuierliche Kommunikation mit den Entscheidungsträgern auf nationaler und internationaler Ebene unverzichtbar. Mit einem neuen Advocacy-Konzept, dessen Umsetzung in 2009 begonnen hat, intensiviert die Deutsche Bauchemie die Kontakte zur Politik in Berlin und in Brüssel. Der Verband operiert an der Schnittstelle zwischen den europäischen Gremien, den nationalen Behörden und den Interessenvertretungen der Anwenderseite wie etwa den Handwerksverbänden. Auch hier gilt es Präsenz zu zeigen, unter anderem durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Unverzichtbar ist in diesem Zusammenhang natürlich auch das Internet – der Auftritt der Deutschen Bauchemie wurde deshalb gerade inhaltlich, optisch und technisch grundlegend überarbeitet. Nur so lassen sich das hohe Kommunikations-Niveau und die Geschwindigkeit vernetzter Nachrichtenübermittlung innerhalb der Branche und nach außen aufrechterhalten.

Die Deutsche Bauchemie und ihre national wie international erfolgreichen Mitgliedsunternehmen können dabei durchaus sehr selbstbewusst auftreten. Projekte mit weltweiter Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit wie das Burj Khalifa – das mit 830 m höchste Gebäude der Welt – wären ohne Bauchemie nicht möglich. Aber es sind genauso die kleineren, alltäglichen Bauvorhaben, in denen sich innovative bauchemische Produkte Tag für Tag bewähren. Diesen Status zu sichern und auszubauen bleibt der Schwerpunkt der Verbandsarbeit in den nächsten Jahren – trotz aller bürokratischen Hindernisse.

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich den Inhalten und Interessen der Bauchemie verbunden fühlen und zusammen mit uns und unseren Mitgliedsunternehmen die Fortentwicklung der Branche unterstützen.

Frankfurt am Main, im Juni 2010

Dr. Alfred Kern
Vorstandsvorsitzender

Norbert Schröter
Hauptgeschäftsführer

INHALT



EDITORIAL	2
INHALTSVERZEICHNIS	4
KONJUNKTUR	6
VERBANDSARBEIT	
<hr/>	
MITGLIEDERVERSAMMLUNG	7
VORSTAND	9, 55
GESCHÄFTSFÜHRUNG	10, 55
AUSSCHUSS	
Holzschutz	11, 56
FACHAUSSCHUSS 1	
Holz- und Brandschutzmittel	13, 56
FACHAUSSCHUSS 2	
Betontechnik	16, 56
ARBEITSKREIS 2.1	
Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt	19, 56
ARBEITSKREIS 2.2	
Marketing und Statistik	20, 57
PROJEKTGRUPPE	
Informationsschrift - Anwendung von PCE im Industriebodenbau	21, 57
FACHAUSSCHUSS 3	
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme	22, 57
PROJEKTGRUPPE 3.5	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund	24, 57
PROJEKTGRUPPE 3.6	
Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern	24, 58
KOORDINIERUNGSKREIS	
Fliesenverlegewerkstoffe	25, 58
FACHAUSSCHUSS 4	
Bitumen im Bautenschutz	27, 58
PROJEKTGRUPPE 4.1	
KMB-Richtlinie	29, 59
PROJEKTGRUPPE 4.2	
Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen	29, 59
FACHAUSSCHUSS 5	
Kunststoffe im Betonbau	30, 59
ARBEITSKREIS 5.1	
Epoxidharze in der Bauwirtschaft	34, 60
ARBEITSKREIS 5.4	
Polyurea im Bauwesen	35, 60
ARBEITSKREIS 5.5	
Polyurethanharze im Bauwesen	36, 60
ARBEITSKREIS 5.6	
Sonderfonds Fachausschuss 5	32, 60
ARBEITSKREIS 5.7	
Abdichtung mit Flüssigkunststoffen	36, 61

ARBEITSKREIS 5.8	
Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen	37, 61
FACHAUSSCHUSS 6	
Sicherheit und Ökologie	38, 61
ARBEITSKREIS 6.1	
Verpackung und Entsorgung	39, 61
PROJEKTGRUPPE 6.2	
Gesundes Wohnen	40, 62
PROJEKTGRUPPE 6.3	
Boden- und Grundwasserschutz	41, 62
PROJEKTGRUPPE 6.4	
Bauchemie und Trinkwasser	42
PROJEKTGRUPPE 6.6	
Europäische Chemikalienpolitik	41
PROJEKTGRUPPE 6.7	
Nanotechnologie in der Bauchemie	43, 62
PROJEKTGRUPPE	
Bauproduktenrichtlinie	44, 62
PROJEKTGRUPPE	
Umweltproduktdeklarationen (EPD)	44, 63
PROJEKTGRUPPE	
REACH: Expositionsszenarien Bau	45, 62
ARBEITSKREIS	
Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz	46, 56
PRESSEARBEIT	
Pressearbeit Bauchemie	48
Pressearbeit Holzschutz	49
TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN	
Tagung Bauchemie der GDCh	51
Holzschutztagung 2009	51
Obleutetagung 2010	53
VERBANDSGREMIEN	54
ENTWICKLUNG DER BAUCHEMIEPRODUKTION	63
MITGLIEDER	64
MITARBEIT IN GREMIEN DRITTER	70
ERLÄUTERUNGEN DER ABKÜRZUNGEN	72
ZITIERTER NORMEN UND REGELWERKE	76
LEITLINIEN DES DEUTSCHEN RESPONSIBLE-CARE-PROGRAMMS	78
IMPRESSUM, BILDNACHWEIS	79
VERÖFFENTLICHUNGEN	79



KONJUNKTUR

Von Dezember 2008 bis März 2009 verzeichneten zahlreiche Mitgliedsunternehmen Umsatzrückgänge bis zu 40 Prozent. Das Ende des Konjunkturaufschwungs machte sich in Spanien und Russland noch deutlicher bemerkbar als in Deutschland. In Polen, Ungarn und Tschechien brach die Baukonjunktur ebenfalls ein; wetterbedingt ruhten zudem europaweit unzählige Baumaßnahmen. Ab März 2009 zogen Absatz und Umsatz bauchemischer Produkte wieder an, während der Absatz der Rohstoffhersteller, bedingt durch die weltweite Wirtschaftskrise, nur langsam wieder in Fahrt kam.



Ende 2009 war das Bruttoinlandsprodukt – der Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung – in Deutschland um 5 Prozent zurückgegangen. Saldiert ging der Umsatz der deutschen bauchemischen Industrie in 2009 um etwa 10 Prozent zurück, wobei einige Mitgliedsunternehmen in speziellen Bausparten erneut zulegen konnten.

Die Konjunkturprogramme der Bundesregierung haben den Rückgang bei Tiefbautätigkeiten und anderen Infrastrukturprojekten etwas abgebremst, die Auftragslage im Wohnungsbau fiel 2009 weiter auf ein historisches Tief. Somit ging der Absatz an bauchemischen Produkten für den Neubau weiter zurück, wobei der Umsatz bei den Produkten für den immer größer werdenden Bereich des Bauens im Bestand, der Umnutzung oder der Modernisierung weiter zulegen konnte. Das sorgte für Lichtblicke bei den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie.

Das Baujahr 2010 und somit die Produktion der benötigten bauchemischen Produkte begann auf Grund des längsten Winters seit vielen Jahren zwei Monate später. Die große Herausforderung für alle am Bau Beteiligten besteht nun darin, bei den laufenden und neuen Bauprojekten die verlorenen Wintermonate wettzumachen.

Erfreuliche statistische Meldungen, wie die steigenden Wohnungsbaugenehmigungen und der sich lösende Investitionsstau im Industrie- und Gewerbebau, geben Hoffnung, dass sich die bauchemische Industrie am Ende des Jahres zumindest auf dem Umsatzniveau von 2007 wieder stabilisieren kann. Zudem werden in 2010 umfangreiche Mittel des Konjunkturprogramms für den gesamten öffentlichen Bau „verbaut“, da die Projektierungs- und Genehmigungsphasen oft länger dauerten als von der Politik geplant.

Die Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist laut ifo Institut für Wirtschaftsforschung erneut gesunken. Die Unternehmen hierzulande könnten sich momentan wieder etwas einfacher über Bankkredite finanzieren, heißt es aus München. Diese Entwicklung stützt die Bauwirtschaft und damit auch die Bauchemie vor allem auf der Abnehmerseite.

Ein Teil des erwirtschafteten Ertrags der bauchemischen Industrie wird alleine durch die steigenden Forderungen aus der Informationspflicht infolge des sich stetig verschärfenden Umweltrechts, zu dem auch die Umsetzung der REACH-Verordnung gehört, wieder aufgezehrt. Weniger Bürokratie ist machbar, spart Geld und sichert die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit gerade der mittelständischen Industrie in Deutschland, ohne auf das angestrebte Sicherheitsniveau verzichten zu müssen. Frankreich hat hier bereits gehandelt und ein indirektes Konjunkturpaket dergestalt aufgelegt, dass kurzfristig viele bürokratische Melde- und Zulassungspflichten gestrichen und Investitionsprogramme von über 440 Milliarden Euro zur Unterstützung der nationalen Konjunktur bis 2020 verabschiedet wurden. Diese Förderungen werden im Wesentlichen in die thermische Sanierung von Altbauten, Sozialwohnungen und öffentlichen Gebäuden fließen.

Welche Auswirkungen das beispiellose Hilfspaket von 750 Milliarden Euro zur Sicherung des Euros auf die Konjunktur insgesamt haben wird, ist zuversichtlich abzuwarten. Ein Aufwärtstrend für die europäische Bauwirtschaft wird übereinstimmend ab 2011 erwartet. Dann wird das Bauvolumen von rund 1,4 Billionen Euro der 19 europäischen

„Euroconstruct“-Staaten wieder ansteigen, wobei die fünf führenden Baunationen – Deutschland, Großbritannien, Spanien, Italien und Frankreich – wichtige Wachstumsimpulse geben werden.

Die bauchemische Industrie ist bisher aus jeder Krise gestärkt hervorgegangen; dieser positive Trend ist bereits wieder zu spüren.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die 61. Mitgliederversammlung fand am 19. Juni 2009 mit über 140 Teilnehmern in Dresden statt. Bereits im Jahre 1995 führte die Deutsche Bauchemie ihre Jahrestagung in Dresden durch, damals in dem erst wenige Tage zuvor eröffneten Hotel Taschenbergpalais Kempinski Dresden, das auch dieses Mal als Tagungshotel ausgewählt wurde. 1995 spendete der Verband noch für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche, diesmal konnten die Tagungsteilnehmer das Dresdner Wahrzeichen von außen und innen bewundern.

Der Vorsitzende eröffnete die Tagung und legte dar, dass sich 20 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands enorme positive Veränderungen in Deutschland und Europa zeigen. Insbesondere die rasante wirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundene Bautätigkeit haben sich äußerst positiv auf die bauchemische Industrie ausgewirkt.

Präsentiert wurde das neue Verbandslogo. Die Wort-Bild-Marke besitzt ein offenes Quadrat, damit soll die Offenheit des Verbandes für neue Mitglieder, neue Ideen und Entwicklungen symbolisiert werden. Der Sechsring stellt auf einen Blick den direkten Branchenbezug zur Chemie her und assoziiert durch das umgebene Quadrat zugleich die Nähe zu den Bereichen Haus und Bauen. Die Verbandsfarbe Blau ist geblieben, sie sichert den Wiedererkennungswert.

In seinem Bericht gab Dr. Alfred Kern einen zusammenfassenden Rückblick auf nationale, europäische und weltweite Ereignisse des vergangenen Jahres und erläuterte an Beispielen die politischen Veränderungen mit teils dramatischen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Entwicklungen. Durch die Bau- und Immobilienkrise in Nordamerika, die in kurzer Zeit Europa und Asien und zeitversetzt Arabien und andere Regionen der Welt erfasste, wurde auch die bauchemische Industrie, besonders die exportstarken Rohstoffhersteller, hart getroffen. Jedoch haben bereits frühere, bewältigte Krisen gezeigt, dass die deutsche bauchemische Industrie weltweit gestärkt aus dieser Krise hervorgehen wird, auch wenn diesmal der Zeitraum wesentlich länger andauern wird.

Nach den Worten des Verbandsvorsitzenden wird die Jahrestagung der Deutschen Bauchemie gerade mit Blick auf die nationalen, europäischen und weltweiten Entwicklungen als wichtiges Branchentreffen von den Führungskräften hoch geschätzt, zumal es keinen vergleichbar starken nationalen Bauchemie-Verband in Europa gibt. Für die hervorragende und erfolgreiche Verbandsarbeit bedankte er sich im Namen der 110 Mitgliedsunternehmen bei allen Obleuten und Mitgliedern der über 30 Verbandsgruppen und bei allen Fachleuten, die als Delegierte des Verbandes in nationalen, europäischen und internationalen Ausschüssen tätig sind.

Der Hauptgeschäftsführer berichtete mit Blick auf den umfangreichen Jahresbericht mit dem neuen Verbandslogo auf der Titelseite, welche europäischen und nationalen Projekte im Sinne der Mitgliedsunternehmen bearbeitet werden konnten. Herr Dipl.-Ing. Norbert Schröter stellte das neue Advocacy-Konzept des Verbandes vor und erläuterte die in 2009 und 2010 geplanten Aktivitäten.





Prof. Dr. h.c. Paul Kirchhof



Dr. Werner Langen, MdEP



Prof. Dr. Alexander Malkwitz



Anschließend informierte er über den aktuellen Bearbeitungsstand an dem von der EU-Kommission im Jahr 2008 vorgelegten Entwurf einer Bauproduktenverordnung (CPR). Sobald der Rat, das Europäische Parlament, welches im Juli 2009 neu gewählt wurde, und die EU-Kommission im Trilog einen Kompromiss ausgehandelt haben, soll die CPR nach der 2. Lesung durch das EU-Parlament voraussichtlich Mitte 2010 verabschiedet werden.

Anhand der aktuellen Verbandsveröffentlichung „REACH-Information für Kunden der bauchemischen Industrie“ erläuterte Herr Schröter das umfangreiche Maßnahmenpaket des Verbandes zur Umsetzung der REACH-Verordnung. Die Mitgliedsunternehmen werden durch zahlreiche spezielle Sonderprojekte entlastet; auf den Kommunikationsachsen zu den VCI- und CEFIC-Gremien und der ECHA werden insbesondere die Anliegen der formulierenden bauchemischen Industrie umgesetzt.

Zahlreiche neue Publikationen des Verbandes, die i. d. R. auch als englische Versionen bereitgestellt werden, sind über die Homepage unter www.deutsche-bauchemie.de abrufbar.

Da sich der Vorstand zuletzt 2007 in Erfurt neu konstituiert hatte, standen in Dresden Neuwahlen an. Verabschiedet wurden die Herren Jan-Peter Sander und Dipl.-Kfm. Franz-Josef Schewe. Herr Dirk Sieverding kandidierte erstmalig für den Vorstand. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Für eine zweijährige Amtszeit in den Vorstand gewählt wurden die Herren

Dr. Jochen Billecke	Steffen Rüdiger
Dr. Erhard Jacobi	Dirk Sieverding
Dr. Alfred Kern	Dipl.-Ing. Joachim Straub
Johann J. Köster	Dipl.-Betriebsw. Peter Summo
Dr.-Ing. Claus-Michael Müller	Dipl.-Betriebsw. Rolf Wöhrle

Aus der Mitte des Vorstandes wurden als Vorsitzender Dr. Alfred Kern und als stellvertretende Vorsitzende die Herren Peter Summo und Johann J. Köster gewählt.

Die Wissenschafts-Medaille der Deutschen Bauchemie für hervorragende Dissertationen wurde 2009 an Frau Dr. Saskia D. Oehmichen für ihre Arbeit „Mechanismen der Hydrophobierung zementgebundener Werkstoffe mit siliciumorganischen Verbindungen“ verliehen. Der Förderpreis der Deutschen Bauchemie für besondere Diplom- und Masterarbeiten wurde auf Beschluss des Bewertungsausschusses für 2009 nicht verliehen.

Die Vortragsveranstaltung zur 61. Jahrestagung in Dresden beschäftigte sich mit den Themen:

- „Wie wirkt sich die Krise auf die Bauwirtschaft aus?“
Prof. Dr. Alexander Malkwitz, A.T. Kearney GmbH, Düsseldorf
- „Auswirkungen der Finanzkrise auf die Wirtschaftsentwicklung in Europa“
Dr. Werner Langen, MdEP, EU-Parlament Brüssel, Vorsitzender der CDU/CSU-Landesgruppe
- „Gebt den Bürgern den Staat zurück!“
Prof. Dr. h.c. Paul Kirchhof, Bundesverfassungsrichter a.D., Institut für Finanz- und Steuerrecht, Heidelberg

(v.l.n.r.) Dr. Alfred Kern,
Dr. Saskia D. Oehmichen,
Dipl.-Ing. Norbert Schröter

VORSTAND

Im Berichtszeitraum von Anfang Mai 2009 bis Ende April 2010 wurden im Vorstand folgende Themen beraten:

- Finanzielle Entwicklung des Verbandes und Etatplanung
- Entwicklung des Korporativbeitrags an den VCI
- Aufnahme neuer Mitglieder
- Stiftungsprofessur „Baustoffe und Bauchemie“ an der TU Berlin
- Strategien und Arbeiten der Verbandsgremien
- Umsetzung Advocacy-Konzept 2009/2010
- Dialog mit Landes- und Bundesbehörden
- REACH-Leitfaden für die formulierende bauchemische Industrie
- Zusammenarbeit mit anderen nationalen und europäischen Verbänden bzw. Organisationen
- Vorbereitung der Jahrestagungen des Industrieverbandes 2010 in Lindau und 2011 in Travemünde an der Ostsee
- Wissenschafts-Medaille und Förderpreis der Deutschen Bauchemie für herausragende Dissertationen und Diplomarbeiten
- Gemeinsame Sitzung mit den Obleuten der Fachausschüsse der Verbandsgremien
- Umweltproduktdeklarationen (EPD)
- Mitgliedschaften in anderen Organisationen
- Neue EU-Bauproduktenverordnung (CPR)
- Nationale Umsetzung der EN 1504, Zusatzforderungen des DIBt, der BAST und der Bauindustrie, Beschwerdeverfahren bei der EU-Kommission
- Schäden bei der Bauausführung
- Anwendung von Epoxidharzen im DIY-Bereich
- Nationale Umsetzung europäischer technischer Spezifikationen
- Nanotechnologie in der Bauchemie
- Logo für den Industrieverband
- Rezeptur- und Datenschutz beim DIBt, Einbindung des VCI
- Informationsserie Bauchemie in Zusammenarbeit mit dem Fonds der Chemischen Industrie im VCI
- Gespräche mit Wirtschaftsministerien der Bundesländer
- Spitzencluster Bauchemie, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Entwicklung des europäischen Bauchemieverbandes EFCC
- Neuer Fachausschuss 7 „Baudichtstoffe“
- Optimierung der Zusammenarbeit von VCI und Fachverbänden
- DIBt-Regelungen für Bauwerksabdichtungen in Kontakt mit Boden und Grundwasser
- Advocacy-Aktivitäten 2010/2011
- REACH Expositionsszenarien Bau / SPERCs for Construction Chemicals
- Staubarme bauchemische Produkte
- Zulassung von Holzschutzmitteln

Vorstand, Juni 2009

(v.l.n.r.) Steffen Rüdiger, Johann J. Köster, Dirk Sieverding, Peter Summo, Dr. Jochen Billecke, Dr. Erhard Jacobi, Dr. Alfred Kern, Rolf Wöhrle, Joachim Straub, Norbert Schröter, Dr.-Ing. Claus-Michael Müller



GESCHÄFTSFÜHRUNG

In einer Finanz- und Wirtschaftskrise verschieben sich die Kernthemen für die Verbandsgeschäftsführung: Sicherung des Mitgliederbestandes und der Einnahmen zur Finanzierung der Verbandsaktivitäten zum Wohl der gesamten Branche haben höchste Priorität. Denn gerade in Krisenzeiten, wenn überall überprüft wird, wo Einsparungen möglich sind, sind Verbände oben auf der „Liste“. Dass am Ende des Jahres 2009 die Deutsche Bauchemie die Anzahl der Mitgliedsunternehmen sogar steigern konnte und der Haushaltsabschluss das beste Ergebnis seit Gründung des Industrieverbandes im Jahr 1948 aufweist, zeigt, wie hoch die gemeinsame Gremienarbeit und die effektive Verbandsarbeit insgesamt bewertet werden.

Da bekanntlich auch in Finanz- und Wirtschaftskrisen die nationalen und europäischen Behörden unvermindert weiter an Gesetzes- und Verordnungsvorhaben und bürokratischem Zuwachs arbeiten, mussten die Aktivitäten der Gremien und der Verbandsgeschäftsstelle trotz vorgegebener Einsparungspotentiale gesteigert werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass immer größere Entfernungen bewältigt werden müssen. Ob nach Helsinki, weil dort die ECHA die regulative Umsetzung der REACH-Verordnung steuert, oder in die Hauptstädte der EU-Mitgliedsstaaten, weil dort Sitzungen der CEN-Normungsgremien stattfinden, oder zu den wöchentlichen Fixterminen in Brüssel und Berlin.

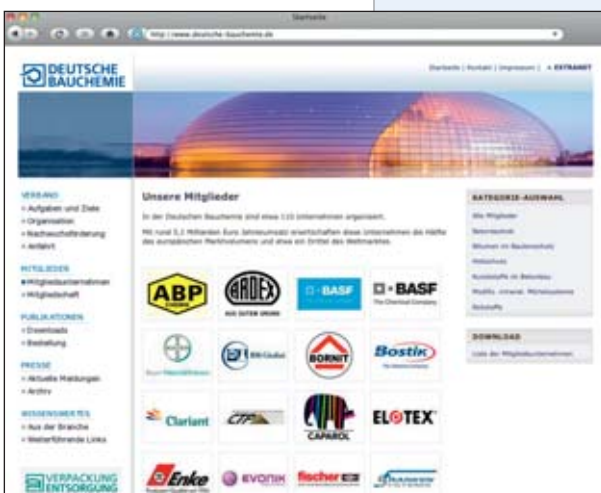
Ein neues, vom Vorstand verabschiedetes Advocacy-Konzept erweiterte den Aktionsradius national, um den Dialog mit den für die bauchemische Industrie wichtigen Ministerien der Bundesländer zu verbessern. Hierbei war die Unterstützung der Landesverbände des VCI äußerst wertvoll und schonte die Ressourcen der Verbandsgeschäftsstelle.

Im Berichtszeitraum konnten zahlreiche neue Sachstandsberichte und Richtlinien veröffentlicht werden. Alle Veröffentlichungen des Verbandes werden auf Wunsch der Mitgliedsunternehmen in die englische Sprache übersetzt und auf der Homepage unter www.deutsche-bauchemie.de veröffentlicht.

Die Koordination zwischen den zahlreichen Verbandsgremien und den befreundeten Fachverbänden des VCI auf Ebene der Verbandsgeschäftsstelle hat im zurückliegenden Jahr an Bedeutung und Volumen zugenommen. Bedingt auch durch die Situation, dass in der Wirtschaftskrise die Mitgliedsunternehmen zurückhaltender die benötigten Fachleute für die Mitarbeit in den Verbandsgremien zur Verfügung stellen.

Letztendlich wird das Verbandsmanagement der Deutschen Bauchemie vor allem an seinem Nutzwert für den Markterfolg der Mitgliedsunternehmen gemessen. Deren hohe Zufriedenheit und Zustimmung, der vorbildliche Organisationsgrad der Branche, aber auch die große Teilnehmerzahl an den Workshops und der Jahrestagung bestätigen den klaren Weg der Verbandsgeschäftsführung. Die Übersicht auf Seite 70 zeigt beeindruckend den tiefen Vernetzungsgrad der Deutschen Bauchemie mit vielen Institutionen und Gremien, deren Anzahl von Jahr zu Jahr zunimmt.

Mit der Veröffentlichung dieses Jahresberichts wird auch eine neue Homepage (www.deutsche-bauchemie.de) präsentiert. Mit dem neuen Internetauftritt des Verbandes wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Universitäten weiter ausgebaut.



AUSSCHUSS „HOLZSCHUTZ“



Der Ausschuss Holzschutz setzt sich aus den Geschäftsführern der Holzschutzmittel produzierenden Mitgliedsunternehmen zusammen und bündelt die Interessen der Holzschutzmittelindustrie innerhalb und außerhalb des Verbandes. Neben der Beratung und der Festlegung der strategischen Ausrichtung zu Schwerpunkten, z. B. aus dem Bereich der Biozidgesetzgebung und Normungsarbeit, befasst sich das Gremium mit der Koordination der Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz, verwaltet den Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ und bereitet die im Jahresturnus stattfindende Holzschutztagung vor.

Mit den ersten Entscheidungen zur Aufnahme von Wirkstoffen für die Produktart 8 „Holzschutzmittel“ in den Anhang I der Biozid-Produkte-Richtlinie 98/8/EG lief auch die Frist (in Deutschland beträgt diese 24 Monate) für die Holzschutzmittelhersteller an, um für ihre betroffenen Produkte vollständige Dossiers zusammenzustellen und Zulassungen zu beantragen. Auf diese Weise bleibt die Verkehrsfähigkeit für diese Produkte bis zur Entscheidung der Zulassungsstelle erhalten. Soll zusätzlich in weiteren Mitgliedsstaaten die Weitervermarktung gesichert werden, müssen ergänzend Anträge auf gegenseitige Anerkennung der Zulassung gestellt werden. Dieses Prozedere ist ein aufwändiges, bürokratisches und weitgehend den Mitgliedsstaaten vorbehaltenes Verfahren. Daher setzt sich die betroffene Industrie stark für ein europäisch harmonisiertes Zulassungsverfahren ein. Gelegenheit hierzu bietet die Mitte 2009 gestartete Revision der Biozid-Produkte-Richtlinie in Form eines Verordnungsvorschlags der EU-Kommission. Allerdings bedarf dieser Vorschlag noch einer gründlichen Überarbeitung, um die identifizierten Defizite der RL 98/8/EG zu beseitigen. Auch die Holzschutzmittelbranche sieht in der Novellierung des europäischen Biozidrechts eine Chance, Schwachpunkte zu beseitigen, und bringt ihre Vorstellungen über Gremien des VCI in den laufenden Gesetzgebungsprozess ein.

Die Überarbeitung der DIN 68800, der zentralen Holzschutznorm in Deutschland, wurde vorerst abgeschlossen und mündete in die Veröffentlichung der Entwürfe Ende des Jahres 2009. Der Ausschuss Holzschutz hat sich klar gegen einen in der Sache nicht begründeten, pauschalen Vorrang des baulichen Holzschutzes gegenüber der Verwendung von Holzschutzmitteln ausgesprochen. Er lehnt auch Festlegungen in der Normung ab, die entweder nicht ausreichend wissenschaftlich abgesichert sind oder die darauf beruhen,





dass unterschiedliche Maßstäbe an die verschiedenen Holzschutzmaßnahmen gelegt werden. So ist es nicht hinnehmbar, dass die Wirksamkeit von Holzschutzmitteln mit hohem Prüfaufwand nachgewiesen werden muss, die Eignung bestimmter baulicher Maßnahmen jedoch ohne wissenschaftliche Nachweise anerkannt werden soll. Neben den individuellen Einsprüchen, die von den Unternehmen innerhalb der Einspruchsfrist bis Ende März 2010 vorgebracht werden konnten, stimmten sich die Unternehmen dahingehend ab, Einsprüche branchenweit über die Deutsche Bauchemie einzubringen.

Die aus Sicht der Holzschutzmittelhersteller aus unterschiedlichen Gründen (technisch-wissenschaftlich, zeitlich, wirtschaftlich, administrativ) unangemessenen Forderungen des DIBt aufgrund neu aufgestellter Prüfpläne zur gesundheits- und umweltbezogenen Bewertung der Holzschutzmittel im Rahmen von Zulassungsverlängerungen und Neuanträgen führten zu verschiedenen Aktivitäten. So wurden unter Beteiligung von Mitgliedern des Ausschusses Holzschutz Gespräche mit dem DIBt und mit den Wirtschaftsministerien des Bundes wie der Länder geführt. Trotz einer Reihe von Nachbesserungen und Klarstellungen im Prüfkonzept harren gerade die grundsätzlichen Kritikpunkte einer praxisgerechten Lösung.

Der Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ steht auf einer breiten und wirtschaftlich soliden Grundlage, so dass im Jahr 2009 auf die Fachbereichsumlage „Holzschutz“, die von den Mitgliedsunternehmen aus dieser Branche beigesteuert wird, verzichtet werden konnte. Der Sonderfonds war im Berichtszeitraum finanziell so ausreichend ausgestattet, dass der Ausschuss Holzschutz in der Lage war, neben Einzelprojekten, Zuschüssen zur Normungsarbeit, auch Mittel zur Neuerstellung und zum Nachdruck von Publikationen sowie zur laufenden Pressearbeit bereitzustellen.

Der Ausschuss lässt sich in regelmäßigen Abständen über die Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz berichten und schlägt neue Schwerpunktthemen für eine Berichterstattung vor. Damit schafft der Ausschuss die Rahmenbedingungen für eine öffentlichkeitswirksame Darstellung der Holzschutzmittelindustrie und ihrer Produkte und kann die Öffentlichkeitsarbeit nach außen eng begleiten.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Ausschusses ist die Vorbereitung und Ausrichtung der jährlichen Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie. Über die Veranstaltung, die im November 2009 bereits zum vierten Mal in Folge in Göttingen stattgefunden hat, wird in einem eigenen Bericht informiert (s. Holzschutztagung 2009).



FACHAUSSCHUSS 1 „HOLZ- UND BRANDSCHUTZMITTEL“

Der Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“ (FA 1) beschäftigt sich mit technischen Fragen zum Holzschutz und zu Holzschutzmitteln. Aus dem Kreis des FA 1 der Deutschen Bauchemie sind zwei Experten benannt, die die Interessen der Holzschutzmittelhersteller im Sachverständigenausschuss (SVA) „Holzschutzmittel“ beim DIBt vertreten.



Mit dem Rückzug der beiden Bundesbehörden BfR und UBA aus dem Bewertungsverfahren für bauaufsichtlich zugelassene Holzschutzmittel übernahm das DIBt deren Aufgaben. Anfang 2009 legte das DIBt einen an die Vorgaben der Biozid-Produkte-Richtlinie orientierten Prüfplan sowie darüber hinausgehende ergänzende Anforderungen zur gesundheits- und umweltbezogenen Bewertung der Holzschutzmittel vor. Für die Hersteller bedeuten diese neuen Forderungen eine im vorgegebenen und begrenzten (bis zum Greifen der Vorgaben der Biozid-Produkte-Richtlinie 98/8/EG) Zeitrahmen nicht oder kaum zu leistende Aufgabe. Es müssen nicht nur alle Wirkstoffdaten für alle Mittel neu zusammengestellt werden, sondern auch die zusätzlichen Prüfungen erfüllt werden. Besonders unverständlich ist, dass nicht nur Anträge auf Neuzulassungen betroffen sind, sondern alle zugelassenen Produkte, die bereits seit vielen Jahren vermarktet werden. Einer der Hauptkritikpunkte der Hersteller ist die Forderung des DIBt nach VOC/SVOC-Messungen am behandelten Holz – im Gegensatz zum unbehandelten Bauprodukt Holz. Im Mittelpunkt der gesundheitlichen Bewertung des behandelten Holzes – zum vorbeugenden Schutz kommen überwiegend wasserbasierte Schutzmittel zum Einsatz – standen bisher immer die in den Mitteln eingesetzten Wirkstoffe. Darüber hinaus sind



grundlegende Fragen zu den geforderten Prüfungen bisher unbeantwortet. Diese gehen von der Einbausituation (zum vorbeugenden Schutz behandelte Holzbauteile werden nicht offen zum Aufenthaltsraum hin verwendet) über die Festlegung des Beladungsfaktors bis zur Prüfung an der inhomogenen Matrix Kiefernholz. Aus diesem Anlass führten die Hersteller eine Reihe von Gesprächen mit dem DIBt und Ministerien des Bundes und der Länder, um auf die unzuträgliche Situation hinzuweisen. So konnten zwar in einigen Punkten Klarstellungen und Erleichterungen erzielt werden, die ursächlichen Schwierigkeiten, was die wissenschaftliche und technische Klärung offener Fragestellungen bei einigen geforderten Prüfungen, den Zeitdruck zur Generierung der Daten sowie die damit verbundenen Belastungen der Antragsteller angeht, konnten bisher nicht zufriedenstellend gelöst werden.

Im Berichtszeitraum waren einige Hersteller erstmals gefordert, Dossiers für Produktzulassungen nach der Biozid-Produkte-Richtlinie bei nationalen Zulassungsstellen einzureichen, weitere werden in Kürze folgen. Damit verbunden sind auch Anträge auf gegenseitige Anerkennung der beantragten Zulassungen in anderen Mitgliedsstaaten, wenn die Produkte auch dort vermarktet werden sollen. Für die Unternehmen bietet der Fachausschuss eine wichtige Plattform zum Erfahrungsaustausch und zum Erörtern verschiedener, mit dem Zulassungsprozedere verbundenen Fragestellungen, da hier Neuland betreten wird. Darüber hinaus nahmen Mitglieder des FA 1 an Gesprächsrunden mit Bundesbehörden zu verschiedenen Themenbereichen der Biozidgesetzgebung teil, wie beispielsweise an einem Workshop mit dem UBA zum Leachingverhalten von mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz der Gebrauchsklasse 3 und die Verwendung von Beschichtungen als Risikominderungsmaßnahme.

In diesem Zusammenhang hat die Deutsche Bauchemie zwei Initiativen mit dem Ziel gestartet, nationale gesetzliche Regelungen an Praxisbedingungen anzupassen. Zum einen wurde mit Unterstützung des VCI initiiert, eine am tatsächlichen administrativen Aufwand ausgerichtete Gebührenanpassung für von Erstzulassungen abgeleitete Zweit- und Folgezulassungen durch eine Änderung der Chemikalienkostenveränderung zu erreichen. Zum anderen strebt man Phase-Out-Fristen für solche Biozid-Produkte an, für die kein Zulassungsdossier abgegeben bzw. deren Antrag auf Zulassung von der Zulassungsstelle abgelehnt wird. Das Chemikaliengesetz sieht hierfür, im Gegensatz zu Regelungen in vielen anderen Mitgliedsstaaten, diese Möglichkeiten nicht vor.

Für viel Diskussionsstoff sorgt der im Juni 2009 vorgelegte Vorschlag der EU-Kommission zu einer Biozid-Produkte-Verordnung, der die Biozid-Produkte-Richtlinie 98/8/EG ablösen soll. Koordiniert über den VCI AK Biozide galt es, den Verordnungsvorschlag zu analysieren, wichtige Kernthemen zu benennen, Verbesserungen auszuarbeiten und diese weiter zu kommunizieren.

Die Überarbeitung der DIN 68800, die in den Normungsgremien zu den einzelnen Teilen eng von Vertretern der Deutschen Bauchemie begleitet wird, ist Mitte 2009 abgeschlossen worden. Die Veröffentlichung der Normentwürfe für die Teile 1 bis 4 erfolgte im Dezember 2009. Während zu einigen heftig diskutierten Punkten Kompromisslösungen gefunden werden konnten, lehnen die Holzschutzmittelhersteller einige Festlegungen in den Normentwürfen ab. In mehreren Sondersitzungen des Fachausschusses und Telefonkonferenzen unterzogen die Normungsexperten der Unternehmen die Normentwürfe einer gründlichen Prüfung, die in einer über 50 Seiten umfassenden Liste mit Einsprüchen mündete. Die Einspruchsfrist endete im März 2010, die Einspruchssitzungen finden ab Mitte Mai 2010 statt.

Weiterhin beschäftigte sich der FA 1 mit Fragen zum Chemikalien- und Umweltrecht, wie beispielsweise zur Gefahrstoffkennzeichnung und Lagerung von Holzschutzmitteln, die anorganische Borverbindungen enthalten sowie zur Einstufung der Wassergefährdungskategorie basischer kupfercarbonathaltiger Holzschutzmittel.



FACHAUSSCHUSS 2 „BETONTECHNIK“

Im Fachausschuss 2 „Betontechnik“ (FA 2) sind die maßgeblichen Hersteller von Beton- und Mörtelzusatzmitteln organisiert und beraten über alle diesen Produktbereich betreffenden Themen. Im Berichtszeitraum wurden folgende aktuelle Themenschwerpunkte bearbeitet:

■ Europäische Normung von Zusatzmitteln

Die Fragestellungen in Bezug auf die inhaltliche und redaktionelle Überarbeitung der für Zusatzmittel geltenden Normenreihe EN 934 (Produktnorm) sowie der Normenreihe EN 480 (Prüfnormen) waren erneut ein wesentlicher Beratungsschwerpunkt des FA 2 im zurückliegenden Jahr.

Die im Zuge der Umsetzung von EN 934-1:2008 notwendig gewordene redaktionelle Anpassung der Normenteile EN 934-2, -3 und -4 ist weitestgehend abgeschlossen. Die entsprechenden von CEN/TC 104/SC 3 erarbeiteten Normentwürfe haben das CEN-Abstimmungsverfahren durchlaufen und sind zwischenzeitlich als deutsche Fassungen DIN EN 934-2:2009-09, DIN EN 934-3:2010-01 und DIN EN 934-4:2009-09 erschienen. Die Bekanntmachung der Neufassungen von EN 934-2, -3 und -4 im Amtsblatt der EU ist bereits erfolgt.

In Deutschland ist EN 934-1:2008 mit dem Erratum zur Bauregelliste B Teil 1, Ausgabe 2009/1, bauaufsichtlich eingeführt worden. Gleichzeitig wurde die Anlage 1/1.2 in der Bauregelliste, Ausgabe 2009/1, gestrichen. Damit ist die Forderung entfallen, für Betonzusatzmittel den Nachweis hinsichtlich des Korrosionsverhaltens gemäß Bauregelliste A Teil 1, d. h. nach DIN V 18998 zu führen.

Der Teil 1 von EN 934 beinhaltet neben den „Gemeinsamen Anforderungen“ an Zusatzmittel die Regelungen zur Beurteilung des Korrosionsverhaltens. In Verbindung mit dem europäischen Prüfverfahren EN 480-14 (elektrochemische Prüfung) wurden damit die bislang geltenden nationalen Regelungen zur Beurteilung des Korrosionsverhaltens (in Deutschland DIN V 18998) ersetzt. Hinsichtlich der Kennzeichnung der Betonzusatzmittel ist somit die früher geforderte nationale Kennzeichnung mit dem Ü-Zeichen in Bezug auf DIN V 18998 entfallen. Entsprechende Angaben zum Korrosionsverhalten sind nunmehr nur im Rahmen der CE-Kennzeichnung gemäß EN 934 enthalten.

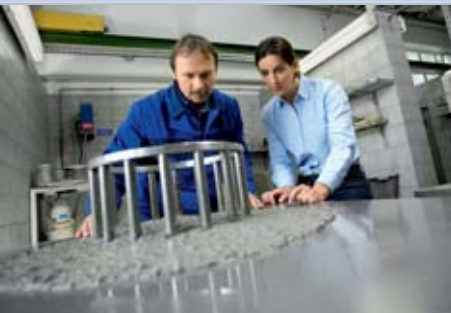
Im Zusammenhang damit wurden im FA 2 Fragen der praktischen Umsetzung (CE-Kennzeichnung) beraten. Den Betonzusatzmittel herstellenden Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie ist seitens des FA 2 empfohlen worden, die in Deutschland bislang gemäß nationaler Regelung (DIN V 18998) geforderte Angabe des Kurzzeichens für die Wirkungsgruppe sowie die zugehörige festgelegte Farbkennzeichnung künftig auf freiwilliger Basis fortzuführen.

Zusatzmittel für Spritzbeton sind inzwischen ebenfalls über die Normenreihe EN 934 europäisch geregelt. Der entsprechende Teil 5 der Normenreihe EN 934 ist im Amtsblatt der EU bekannt gemacht und mit der Bauregelliste B Teil 1, Ausgabe 2009/1, bauaufsichtlich eingeführt worden. Die für EN 934-5:2007 festgelegte Koexistenzphase endete am 1. Januar 2010.

In Zusammenhang damit wurde im FA 2 die nationale Umsetzung von EN 934-5 in Deutschland intensiv beraten. In engem Kontakt mit den zuständigen Behörden hat der FA 2 darauf hingewirkt, dass die Voraussetzungen für die nationale Umsetzung von EN 934-5 möglichst zeitnah geschaffen werden, um sicherzustellen, dass die für die Verwendung in Deutschland notwendigen Anwendungsregeln rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Diese für Deutschland notwendigen Verwendungsregeln für Zusatzmittel für Spritzbeton nach EN 934-5 sind in die deutsche Spritzbetonnorm DIN 18551 aufgenommen worden.





Die Veröffentlichung der Neuausgabe von DIN 18551:2010-02 hat sich allerdings derart verzögert, dass für die Betonzusatzmittelhersteller die Situation eingetreten ist, dass mit Ablauf der Koexistenzphase für EN 934-5 am 1. Januar 2010 die für die Verwendung von Zusatzmitteln nach EN 934-5 in Deutschland notwendigen Anwendungsregeln nicht zur Verfügung stehen. Bis zum Erscheinen und zur bauaufsichtlichen Einführung dieser Norm ist somit die Verwendung von Zusatzmitteln für Spritzbeton nach EN 934-5 in Spritzbeton nach DIN 18551 „nicht geregelt“ und bedarf somit weiterhin einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

Des Weiteren wurde die Überarbeitung der Normenreihe EN 480 (Prüfnormen für Betonzusatzmittel) seitens des FA 2 inhaltlich verfolgt.

Zur EN 480-8 (Bestimmung des Feststoffgehaltes) ist im FA 2 ein Änderungsvorschlag erarbeitet worden, der von deutscher Seite in die Beratung von CEN/TC 104/SC 3 eingebracht worden ist.

■ Anwendung von PCE-Fließmitteln im Industriebodenbau

Aus gegebenem Anlass ist im FA 2 die Thematik „Anwendung von Betonzusatzmitteln auf PCE-Basis für Betone im Industriebodenbau“ beraten worden. Im Ergebnis ist der Beschluss gefasst worden, zu diesem Thema eine Informationsschrift zu erarbeiten.

Die hierzu neu eingesetzte Projektgruppe hat daraufhin im Berichtszeitraum 2009/2010 einen ersten Konzeptvorschlag erarbeitet. Weitere Informationen sind dem Kurzbericht zu den Aktivitäten der Projektgruppe PCE zu entnehmen.

■ Nachbehandlungsmittel / Oberflächenverzögerer

Im Berichtszeitraum wurde im FA 2 fortlaufend über die Überarbeitung der Regelwerke TL NBM-StB (Nachbehandlungsmittel) sowie TL/TP Beton-StB (Oberflächenverzögerer) beraten. Insbesondere die Überarbeitung der Technischen Lieferbedingungen für flüssige Nachbehandlungsmittel (TL NBM) wurde seitens des FA 2 inhaltlich eng begleitet.

Die Neufassungen der TL NBM-StB 09 und der TP Beton-StB 10 sind inzwischen von der FGSV veröffentlicht worden.

■ Selbstverdichtender Beton

Die Arbeiten auf europäischer Ebene, Regelungen für selbstverdichtenden Beton in die europäische Betonnorm EN 206 aufzunehmen, wurden abgeschlossen und die EN 206-9:2010 „Concrete – Part 9: Additional Rules for Self-Compacting Concrete“ veröffentlicht.

Vor diesem Hintergrund wurde im FA 2 die von CEN/TC 104 initiierte Fragestellung beraten, ob ggf. weitere Wirkungsgruppen (wie z. B. Sedimentationsreduzierer) in die Normenreihe EN 934 aufgenommen werden sollten.

Nach entsprechender Beratung dieses Themas in der EFCA sowie im CEN/TC 104/SC 3 liegt hierzu inzwischen bereits ein erster Entwurf einer entsprechenden Ergänzung von EN 934-2 um diese Wirkungsgruppe vor. Des Weiteren ist ein erster Vorschlag für die zugehörige Prüfnorm prEN 480-15 „Reference concrete and method for testing viscosity modifying admixtures“ vorgelegt und diskutiert worden.





Weitere Themen, die im FA 2 beraten wurden:

- Erarbeitung eines Änderungsvorschlags zur Regelung der Verwendung von Zusatzmitteln in ZTV-ING Teil 3
- Bauproduktenverordnung
- Marktüberwachung harmonisierter Bauprodukte
- Privatrechtliche Konformitätszeichen (KOMO, BENOR, Mark-NF)
- Aktivitäten der European Concrete Platform (ECP)
- REACH-Expositionsszenarien für Betonzusatzmittel (Aktivitäten der EFCA-REACH Task Force)

Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Zementwerke e.V. (VDZ)

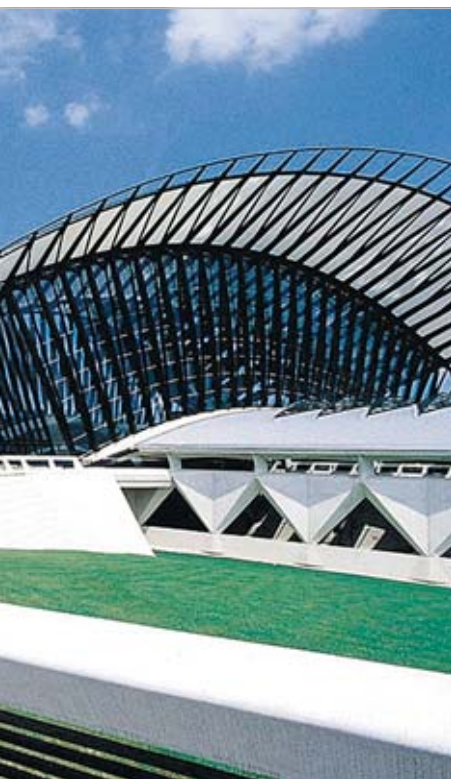
Der auf Beschluss der Vorstände des VDZ und der Deutschen Bauchemie tätige Koordinierungsausschuss hat sich im Berichtszeitraum u. a. mit folgenden Themen befasst:

- Europäische Normungsaktivitäten (Zusatzmittel, Zement)
- Anwendung von PCE-basierten Fließmitteln (Industriebodenbau)
- Regelung der Verwendung von Zusatzmitteln in ZTV-ING Teil 3
- Fragestellungen zu technischen Sachverhalten (Wechselwirkungen zwischen Zement und Zusatzmitteln)
- Einfluss der Mischdauer auf den LP-Gehalt
- Nanotechnologie/Nanostäube

Mit Fragen der Wechselwirkungen zwischen Zementen und Inhaltsstoffen bauchemischer Zubereitungen befasst sich die vom VDZ/DBC-Koordinierungsausschuss eingerichtete Projektgruppe „Schnittstellenfragen“.

Schwerpunkt der noch nicht abgeschlossenen Aktivitäten ist die Herausarbeitung wesentlicher Kernaussagen aus der zusammengestellten umfangreichen Literatursammlung. Im Ergebnis der sich anschließenden Bewertung sollen Themenschwerpunkte festgelegt und daraus gemeinsamer Forschungsbedarf abgeleitet werden. Gemeinsame Zielstellung dabei ist es, zur weiteren Optimierung der Betonausgangsstoffe beizutragen, um die Grundlage für die Herstellung robuster Betone zu schaffen.

ARBEITSKREIS 2.1 „BETON- UND MÖRTELZUSATZMITTEL UND UMWELT“



Im zurückliegenden Berichtszeitraum befasste sich der Arbeitskreis 2.1 „Beton und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“ (AK 2.1) mit der inhaltlichen Überarbeitung des Sachstandsberichtes „Betonzusatzmittel und Umwelt“. Im Rahmen dieser Überarbeitung und Aktualisierung des Sachstandsberichtes ist vorgesehen, sowohl neue wissenschaftliche Erkenntnisse als auch Änderungen maßgebender Regelungen aus den Bereichen Umweltverträglichkeit und Produktsicherheit zu berücksichtigen.

So setzt sich der Arbeitskreis frühzeitig mit den Aspekten in Bezug auf die Nachhaltigkeit von Betonzusatzmitteln auseinander, die im Hinblick auf die neue Bauproduktenverordnung künftig an Bedeutung gewinnen werden. In diesem Zusammenhang wurden auch Fragen hinsichtlich der Thematik „Umweltproduktdeklaration“ für Betonzusatzmittel diskutiert.

Der vom Arbeitskreis angestrebte Zeitrahmen sieht vor, die Neuauflage des Sachstandsberichtes Ende 2010 vorzulegen.

Im Zuge der Umsetzung von REACH wurde im Arbeitskreis ausführlich das Konzept für die Kommunikation in der Lieferkette (Rohstoffhersteller – Betonzusatzmittelhersteller



– Betonhersteller) diskutiert. Es wurden Fragen in Bezug auf die Anwendung der von der Deutschen Bauchemie erarbeiteten Standardszenarien für den Produktbereich der Betonzusatzmittel beraten. Seitens des europäischen Verbandes der Betonzusatzmittelindustrie EFCA befasste sich eine REACH Task Force mit der Umsetzung von REACH und den damit verbundenen Auswirkungen für den Produktbereich der Betonzusatzmittel. Der AK 2.1 begleitet diese Aktivitäten der EFCA intensiv mit dem Ziel, die Umsetzung des von der Deutschen Bauchemie erarbeiteten Konzeptes der Expositionsszenarien inhaltlich in die Beratungen und Aktivitäten auf europäischer Ebene einzubringen.

Die Aktivitäten von CEN/TC 351 in Bezug auf die Umsetzung der Wesentlichen Anforderung Nr. 3 der Bauproduktenrichtlinie (ER 03) stellen einen fortlaufenden Themenschwerpunkt in den Beratungen des AK 2.1 dar. Entsprechend dem vorgesehenen Gesamtkonzept von CEN/TC 351 wird in den zugehörigen Arbeitsgruppen zunächst daran gearbeitet, geeignete Prüfverfahren europäisch zu normen. In einem nächsten Schritt sind dann vom zuständigen Produkt-TC (CEN/TC 104/SC 3) die spezifischen umwelt- und gesundheitsbezogenen Anforderungen in die europäische Produktnorm für Betonzusatzmittel (EN 934) einzuarbeiten.

Des Weiteren befasste sich der Arbeitskreis mit der Thematik der Einstufung und Kennzeichnung von Formaldehyd, um aus Sicht der Hersteller von Betonzusatzmitteln frühzeitig auf eine mögliche Verschärfung der Einstufung von Formaldehyd reagieren zu können. Hierzu werden fortlaufend die europäischen Aktivitäten von FormaCare inhaltlich verfolgt.

ARBEITSKREIS 2.2 „MARKETING UND STATISTIK“

Der Arbeitskreis 2.2 „Marketing und Statistik“ (AK 2.2) hat die zahlreichen Projekte des FA 2 und der AK 2.1 und 2.3 beraten. Um den Absatz von Beton- und Mörtelzusatzmitteln nachhaltig zu fördern, regte der Arbeitskreis weitere Projekte an, wie z. B. die Erarbeitung einer Informationsschrift zur Thematik der Anwendung von Betonzusatzmitteln auf PCE-Basis für Betone im Industriebodenbau. Intensiv wurden die Zwischenergebnisse des Koordinierungsausschusses von VDZ und Deutscher Bauchemie diskutiert mit der Empfehlung, sich auf wenige Projekte mit hoher Priorität zu konzentrieren.

Die Aktivitäten der EFCA – European Federation of Concrete Admixtures Associations – wurden mitverfolgt, insbesondere die gemeinsamen Projekte mit der ECP-European Concrete Platform, die unter www.europeanconcrete.eu veröffentlicht sind.

Auf Anregung des AK 2.2 wurde die Statistik der EFCA modifiziert und die Statistik-Formulare für alle nationalen Verbände, die der EFCA angehören, präzisiert.

Neben der Beton- und Mörtelzusatzmittel-Statistik der Deutschen Bauchemie wird auch eine synchrone Statistik für das Land Polen vertraulich erhoben. Weitere Statistiken für die EU-Staaten Tschechien, Rumänien und Ungarn werden auf Anregung des AK 2.2 vorbereitet.

Auf Anfrage des BTB – Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie – wurde ein Vortrag zum Thema „Zukunft der Betontechnologie mit Betonzusatzmitteln“ innerhalb des Arbeitskreises abgestimmt, der auf der BTB-Mitgliederversammlung vorgetragen wurde.

Zum Jahreswechsel 2009/2010 wurde der langjährige Obmann, Herr Harald Pflanzl, verabschiedet und Herr Dietmar Vötsch zum neuen Obmann des AK 2.2 gewählt.



PROJEKTGRUPPE „INFORMATIONSSCHRIFT – ANWENDUNG VON PCE IM INDUSTRIEBODENBAU“

Vor dem Hintergrund, dass in jüngster Zeit immer häufiger der Einsatz von Betonzusatzmitteln auf PCE-Basis bereits in Ausschreibungen (insbesondere im Industriebodenbau) ausgeschlossen wird, ist in den zuständigen Fachgremien der Deutschen Bauchemie der Beschluss gefasst worden, zur Thematik „Anwendung von Betonzusatzmitteln auf PCE-Basis für Betone im Industriebodenbau“ eine Informationsschrift zu erarbeiten.

Die vom FA 2 eingesetzte Projektgruppe „Informationsschrift – Anwendung von PCE im Industriebodenbau“ (PG PCE) hat daraufhin im Berichtszeitraum einen ersten Konzeptvorschlag erarbeitet. Dieses Konzept sieht vor, eine praxisorientierte, auf den Anwender zugeschnittene Informationsschrift mit technischer Ausrichtung zu erstellen. Um die Thematik umfassend und technisch fundiert aufzuarbeiten, wurden Vertreter der beteiligten bzw. betroffenen Kreise (Transportbetonindustrie, Zementindustrie, Gutachter, Industriebodenhersteller) in die Diskussion eingebunden.



Zunächst ist seitens der Projektgruppe geplant, die Thematik in einer Fachveröffentlichung aufzugreifen. In einem zweiten Schritt wird dann die begonnene Zusammenarbeit mit den Fachexperten der erwähnten Kreise fortgesetzt. Unter Einbeziehung der baupraktischen Erfahrungen und Erkenntnisse der laufenden Forschungsaktivitäten soll dann eine praxisorientierte Informationsschrift mit dem Ziel erarbeitet werden, einerseits Möglichkeiten und Vorteile der Anwendung dieser Zusatzmittel im Industriebodenbau aufzuzeigen und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine zielsichere Anwendung der Produkte darzustellen.

FACHAUSSCHUSS 3 „MODIFIZIERTE MINERALISCHE MÖRTELSYSTEME“

Im Fachausschuss 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“ (FA 3) sind die maßgeblichen Hersteller von modifizierten mineralischen Mörtelsystemen vertreten. Hier werden alle Themen beraten und koordiniert, die diesen Produktbereich betreffen. Das Spektrum der behandelten Themen ist ausgesprochen weit, so dass hier lediglich die wesentlichen Schwerpunkte des vergangenen Jahres beschrieben werden.

■ Europäische Regelwerke

Die EN 12004, die Produktnorm für Fliesenkleber, wurde im Jahr 2007 hinsichtlich der Regelung des Brandverhaltens bzw. eines Abschnittes über die CWFT-Klassifizierung (CWFT: classified without further testing) für Fliesenkleber ergänzt. Da die über den KKF beantragte CWFT-Klassifizierung zwar entschieden, aber im Jahr 2009 nicht veröffentlicht worden ist, wurde im EU-Amtsblatt (OJ C 152 2009-07-04) das Ende der Koexistenzperiode für die EN 12004:2007-11 bis zum 31.05.2010 verlängert. Ab 01.06.2010 müssen Fliesenkleber nach EN 12004 eine Angabe zum Brandverhalten in der CE-Kennzeichnung enthalten. Die CWFT-Entscheidung wurde inzwischen im Amtsblatt der EU veröffentlicht, siehe hierzu den Beitrag zum „Kordinierungskreis Fliesenverlegewerkstoffe“.

Die ETAG 022 „Leitlinie für die Europäische Technische Zulassung für Abdichtungen für Wände und Böden in Nassräumen – Teil 1: Flüssig aufzubringende Abdichtungen“ wurde bereits im Jahr 2007 im Amtsblatt der EU und im Bundesanzeiger amtlich bekannt gemacht. Seit 31.10.07 können Zulassungen durch die nationalen Zulassungsstellen erteilt werden. Weitere Teile der ETAG 022 wurden bisher nicht veröffentlicht.

Im Bereich der Betoninstandsetzung wurde im CEN/TC 104/SC 8 die Normenreihe EN 1504 erarbeitet. Für die Arbeiten des FA 3 ist von dieser 10-teiligen Normenreihe vor allem der Teil 3 „Statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung“ (Mörtelsysteme) wesentlich. Die EN 1504-3 enthält aus Sicht von Deutschland einige erhebliche Mängel, die nach Möglichkeit in der im CEN-Normenausschuss anstehenden 5-Jahresrevision der EN 1504-3 beseitigt werden müssen. Die Koexistenzperiode für die EN 1504-3 endete gemeinsam mit den anderen Normenteilen der EN 1504 am 01.01.2009, so dass im FA 3 über die nationale Umsetzung der EN 1504-3 informiert und beraten wurde.

■ Überarbeitung der Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“

Aus Sicht des FA 3 war ein wesentliches Ergebnis im Normenausschuss „Bauwerksabdichtung“ die Aufnahme von mineralischen Dichtungsschlämmen (MDS) sowie von Abdichtungen im Verbund (AIV) im Teil 2 „Stoffe“ der DIN 18195. Nach Abschluss der Arbeiten an Teil 7 „Abdichtungen gegen von innen drückendes Wasser“ und Teil 9 „Durchdringungen, Übergänge, An- und Abschlüsse“ im Normenausschuss ist für 2010 geplant, die Teile 4, 5 und 6 kurzfristig zu überarbeiten.

■ Normung „Mörtel für Beschichtung bei der Sanierung von Abwasserkanälen und -leitungen“

Vom DIN wurde bereits Anfang 2006 eine neue Normungsaktivität im Bereich „Mörtel für Beschichtung bei der Sanierung von Abwasserkanälen und -leitungen“ initiiert. Hierzu wurde ein neuer Arbeitskreis unterhalb des NAW Normenausschusses 119-05-37 gegründet. Dieser Arbeitskreis bearbeitete im vergangenen Jahr intensiv Arbeitsentwürfe einer Norm „Mörtel für Neubau und Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden“ und ist u. a. damit befasst, die Verwendung von Produkten nach EN 1504-3 zu integrieren. Experten aus dem FA 3 haben Stellungnahmen für diesen AK erstellt.

■ Bauwerksabdichtungen im Kontakt mit Boden und Grundwasser – Prüfung und Bewertung der Unbedenklichkeit

In den vergangenen Jahren hat das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) die „Grundsätze zur Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ erstellt,





aktualisiert und im Mai 2009 veröffentlicht. In zunehmendem Maße werden diese Grundsätze auf Bauprodukte in Kontakt mit Boden und Grundwasser angewandt und überprüft, ob eine bestimmte Bauproduktgruppe hinsichtlich der Auswirkungen auf Boden und Grundwasser als unbedenklich eingestuft werden kann oder ob Untersuchungen oder gar Zulassungsverfahren als notwendig erachtet werden.

Für die Produkte zur Bauwerksabdichtung wurden, um diese Fragen zu klären, bisher drei Fachgespräche einer Delegation der Deutschen Bauchemie mit dem DIBt und anderen Experten geführt. Zu diesen Fachgesprächen wurden von Seiten der Deutschen Bauchemie Untersuchungsergebnisse zum Auslagverhalten von Produkten zur Bauwerksabdichtung vorgelegt (MDS und KMB), die im Wesentlichen zeigen konnten, dass beim Einsatz von mineralischen Dichtungsschlämmen nur geringfügige Auswirkungen auf Boden und Grundwasser zu erwarten sind (zu KMB siehe FA 4). Eine Projektgruppe des DIBt befasst sich nun damit, wie eine Prüfung der Umweltverträglichkeit ausgestaltet und in die entsprechenden Prüfgrundsätze für ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis integriert werden kann. Die Beratungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

■ Forschungsaktivitäten

Im FA 3 wurde im Berichtszeitraum diskutiert, ob es einen Weg gibt, einen praxisnahen Qualitätsnachweis der Bauausführung für mineralische Beschichtungssysteme in Trinkwasserbehältern zu erarbeiten und nach Möglichkeit mit dem DVGW zu diskutieren und ggf. in die entsprechenden Arbeitsblätter einzubringen. Ein Forschungsauftrag zur Klärung dieser Frage soll der Technischen Universität Kaiserslautern erteilt werden. Die Details zu diesem Forschungsvorhaben sind noch in der Beratung.

■ Weitere Schwerpunkte

Es wurde fortlaufend über die folgenden Themen beraten:

- Anforderungen an Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser
- DVGW-Arbeitsblätter
- Revision der Bauproduktenrichtlinie/Bauproduktenverordnung
- Anforderungen aus dem horizontalen Mandat M/366 „Development of Horizontal Standardised Assessment Methods for Harmonised Approaches Relating to Dangerous Substances under the Construction Products Directive“ und Konsequenzen der Umsetzung aus Sicht des FA 3
- ZDB-Merkblätter „Schwimmbadbau“ und „Verbundabdichtungen“
- Staubfreie Produkte



PROJEKTGRUPPE 3.5 „ALLGEMEINES BAUAUFSICHTLICHES PRÜFZEUGNIS FÜR ABDICHTUNGEN IM VERBUND“

Innerhalb der Projektgruppe 3.5 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“ (PG 3.5) führen die in diesem Bereich tätigen Prüfstellen den bauaufsichtlich geforderten Erfahrungsaustausch durch. Experten aus dem Kreis der Mitgliedsunternehmen wirken ebenfalls in der Projektgruppe mit. Die jährliche Sitzung der Projektgruppe fand im Februar 2010 statt. Die Prüfgrundsätze für die Erteilung von Abdichtungen im Verbund (AIV) wurden weiter bearbeitet und ein Schlusssentwurf verabschiedet. Dieser soll im schriftlichen Verfahren verabschiedet und im Laufe von 2010 vom Deutschen Institut für Bautechnik bauaufsichtlich eingeführt werden. Entgegen dem Votum der herstellenden Industrie wurde eine relativ aufwendige Baukörperprüfung in die Prüfgrundsätze aufgenommen, die prüftechnisch sehr schwierig durchzuführen ist und die Prüfkosten erheblich erhöht. Mit der Veröffentlichung der Prüfgrundsätze für die Erteilung von abP für AIV und der Inbezugnahme durch die angekündigte Bauregelliste, Ausgabe 2010/2 (Herbst 2010), sowie die bereits erfolgte Aufnahme von Abdichtungen im Verbund in DIN 18195-2 ist diese Abdichtungsart bauaufsichtlich und normativ durchgängig geregelt.

PROJEKTGRUPPE 3.6 „MINERALISCHE INNENBESCHICHTUNG VON TRINKWASSERBEHÄLTERN“



Nach Fertigstellung des Merkblattes „Zementgebundene Innenbeschichtungen in Trinkwasserbehältern“ und Abschluss des Forschungsprojektes zum Thema „Laborvergleichsuntersuchungen zur Bestimmung der Porosität von Trinkwasserinnenbeschichtungen mittels Quecksilberdruckporosimetrie“ hatte die Arbeit der Projektgruppe 3.6 „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“ (PG 3.6) vorübergehend geruht. Ende des Jahres 2009 wurde von den Mitgliedern der Projektgruppe angeregt, über weitere Forschungsaktivitäten zu beraten.

Im DVGW-Arbeitsblatt W 300 (Ausgabe 2005) sind erstmals Anforderungen an das Gesamtporenvolumen von zementgebundenen Mörteln in Trinkwasserbehältern formuliert worden, die in einer Eignungsprüfung der Produkte nachzuweisen sind. Bisher gibt es jedoch kein Nachweisverfahren, in dem die Qualität der Beschichtung unter den Randbedingungen auf der Baustelle überprüft werden kann. Die Übertragung der Porositätsanforderung auf die Baustellenbedingungen ist nicht zielführend.

Der FA 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“ sowie der FA 5 „Kunststoffe im Betonbau“ haben daher entschieden, ein Forschungsprojekt zu beauftragen, um ein praxisgerechtes, zerstörungsfreies Prüfverfahren zu entwickeln, mit dem die Qualität der Applikation auf der Baustelle überprüft werden kann. Der Forschungsauftrag wurde an die Universität Kaiserslautern, Fachgebiet Werkstoffe im Bauwesen, vergeben. Die Mitglieder der PG 3.6 werden dieses Projekt fachlich eng begleiten und bei der Probenauswahl und -herstellung ihre Expertise einbringen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Diskussion um die Überarbeitung der Positivliste im DVGW Arbeitsblatt W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich – Prüfung und Bewertung“. Mitglieder der PG 3.6 vertreten die Interessen der Mitgliedsfirmen der Deutschen Bauchemie im zuständigen Arbeitskreis des DVGW.

KOORDINIERUNGSKREIS „FLIESENVERLEGEWERKSTOFFE“



Der „Koordinierungskreis Fliesenverlegewerkstoffe“ (KKF) wurde vor mehr als 10 Jahren von der Deutschen Bauchemie und dem Industrieverband Klebstoffe gemeinsam eingerichtet. Im vergangenen Jahr fand die 25. Sitzung statt, welche vom Obmann entsprechend gewürdigt wurde. Im KKF sind quasi alle maßgeblichen deutschen Hersteller von Fliesenverlegewerkstoffen mit ihren Experten vertreten und der Einfluss dieses Gremiums ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Im Berichtsjahr standen folgende Themen im Vordergrund:

■ Europäische Normung

Die für den KKF wesentlichen Normungsaktivitäten finden in der CEN/TC 67/WG 3 „Adhesives and Grouts for Tiles“ statt. Der europäische Normenausschuss befasst sich seit der Veröffentlichung der deutschen Fassungen der Prüfnormen für Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten im Jahr 2008 bereits wieder mit der Überarbeitung der Normen.

EN 12004, die Produktnorm für Fliesenkleber, wurde im Jahr 2007 turnusgemäß überarbeitet und hinsichtlich der Regelung des Brandverhaltens bzw. eines Abschnittes über die CWFT-Klassifizierung (CWFT: classified without further testing) für Fliesenkleber ergänzt. Da die über den KKF beantragte CWFT-Entscheidung zwar entschieden, aber im Jahr 2009 nicht veröffentlicht wurde, wurde im EU-Amtsblatt (OJ C 152 2009-07-04) das Ende der Koexistenzperiode für die EN 12004:2007-11 bis zum 31.05.2010 verlängert. Spätestens ab 01.06.2010 müssen Fliesenkleber nach EN 12004 eine Angabe zum Brandverhalten in der CE-Kennzeichnung aufweisen.

Bereits Anfang 2007 wurde als weitere Produktnorm die EN 14891 „Liquid applied water impermeable products for use beneath ceramic tiling bonded with adhesives – Requirements, test methods, evaluation of conformity, classification and designation“ verabschiedet und im November 2007 als DIN EN 14891 veröffentlicht. Für diese Norm wurde eine nachträgliche Mandatierung beantragt, die im Jahr 2009 abgestimmt wurde. Das Votum fiel für eine Mandatierung aus. Das zuständige Gremium muss nun die Norm in eine harmonisierte europäische Norm überarbeiten. Die Konsequenz dieser Harmonisierung ist, dass die Norm europaweit verpflichtend wird und die Abdichtungsprodukte, die dieser Norm entsprechen, der CE-Kennzeichnungspflicht unterliegen werden.

Im Normenausschuss CEN/TC 67/WG 3 ist damit die europäische Normung der wesentlichen Fliesenverlegewerkstoffe weitestgehend abgeschlossen. Nun müssen die mit diesen Normen gesammelten Erfahrungen im Rahmen der turnusmäßig anstehenden Überarbeitungen eingebracht werden, um die Normen praktikabler zu gestalten.

■ CWFT-Klassifizierungen hinsichtlich des Brandverhaltens

Der KKF hat bereits im Jahr 2005 Grundlagenuntersuchungen zum Brandverhalten von Fliesenklebern nach EN 12004 sowie von zement- und calciumsulfatgebundenen Estrichen nach EN 13813 initiiert und beauftragt. Auf der Basis der Untersuchungsergebnisse der beiden Projekte wurden direkt anschließend bei der Europäischen Kommission Anträge auf CWFT-Klassifizierung (classified without further testing) für das Brandverhalten gestellt. Im Dezember 2007 wurde auf der Sitzung des Ständigen Ausschusses des Bauwesens abschließend über die Anträge beraten.

Am 09.02.2010 wurde die Entscheidung zur Festlegung der Brandverhaltensklasse für Fliesenkleber endlich im EU-Amtsblatt (L38) veröffentlicht. Am 11.02.2010 folgte die Bekanntmachung für die zement- und calciumsulfatgebundenen Estriche nach EN 13813 (EU-Amtsblatt L38). Seit dem Zeitpunkt der Bekanntmachungen kann für Fliesenkleber nach EN 12004 und für zement- und calciumsulfatgebundene Estriche nach EN 13813 – entsprechend der Definitionen in den Bekanntmachungen – ohne weitere Prüfungen die Brandklasse E im CE-Kennzeichen angegeben werden.



■ Internationale Normung

Im ISO/TC 189-WG 3 werden die relevanten Fliesenverlegewerkstoffe auf internationaler Ebene standardisiert. Analog zu den europäischen CEN-Aktivitäten wurden bereits die ISO-Normen für die Klassifizierung von Fliesenklebern und Fugenmörteln (ISO 13007-1 und ISO 13007-3) sowie die dazu gehörigen Prüfnormen (ISO 13007-2 und ISO 13007-4) verabschiedet. Derzeit wird auf ISO-Ebene an der Produktnorm für Abdichtungen im Verbund gearbeitet.

■ EOTA-Aktivitäten

Auf europäischer Ebene werden europäisch harmonisierte Spezifikationen nicht nur vom europäischen Normungsinstitut CEN, sondern auch von der European Organisation for Technical Approvals (EOTA) erarbeitet. Im Bereich der Fliesenverlegewerkstoffe hat EOTA die Leitlinie ETAG 022 für Nassraumabdichtungen erarbeitet. Der Teil 1 der ETAG 022 befasst sich dabei mit flüssig aufzubringenden Abdichtungssystemen. Die ETAG 022 Teil 1 wurde schon vor längerer Zeit sowohl im Amtsblatt der EU als auch im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Teile 2 (für bahnenförmige Nassraumabdichtungen) und 3 (für plattenförmige Nassraumabdichtungen) der ETAG 022 wurden zwar inhaltlich bearbeitet, aber noch nicht formal verabschiedet.

■ Nationale Normung

Überarbeitung DIN 18157: Die DIN 18157-1 „Ausführung von Bekleidungen und Belägen mit keramischen Fliesen und Platten, Naturwerkstein und Betonwerkstein im Dünnbettverfahren“ steht im zuständigen Normenausschuss zur Überarbeitung an. Der KKF hat hierzu bereits eine ausführliche Überarbeitungsvorlage erstellt, allerdings wurde die Überarbeitung noch nicht begonnen.

Überarbeitung DIN 18195: Der DIN Normenausschuss „Bauwerksabdichtungen“ hat in den vergangenen Jahren die 10 Teile der Normenreihe DIN 18195 ständig bearbeitet. Der KKF hat im Berichtszeitraum die Normenüberarbeitungen der DIN 18195 Teil 2 und Teil 7 aus Sicht der Abdichtungen im Verbund beraten und Stellungnahmen beim zuständigen Normenausschuss eingereicht. Im Jahr 2010 soll vom Normenausschuss „Bauwerksabdichtung“ nun eine kurzfristige Überarbeitung der Teile 4, 5 und 6 vorgenommen werden, um ein in sich konsistentes Normenwerk herzustellen. Anschließend soll DIN 18195 komplett neu strukturiert werden.





■ Zusammenarbeit mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein im ZDB

Der Fachverband Fliesen und Naturstein ist Teil des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) und vertritt die Interessen der Fliesenleger. Der KKF arbeitet seit seinem Bestehen gemeinsam mit dem Fachverband Fliesen und Naturstein an der Neuerstellung bzw. Überarbeitung von technischen Merkblättern. Im Berichtszeitraum beriet der KKF ausführlich über die Überarbeitung folgender ZDB-Merkblätter und es wurden detaillierte Überarbeitungsvorschläge vorgelegt:

- Verbundabdichtungen – Hinweise für die Ausführung von flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich
- Außenbeläge – Belagskonstruktionen mit Fliesen und Platten außerhalb von Gebäuden
- Außentreppen – Keramische Fliesen, Betonwerkstein und Naturwerkstein auf Treppen im Außenbereich

Turnusgemäß einmal jährlich findet ein informelles Gespräch zwischen einer Delegation des Fachverbandes Fliesen und Naturstein und des KKF statt, wobei alle relevanten Themen, Problemstellungen und gemeinsame Aktivitäten erörtert und geplant werden.

FACHAUSSCHUSS 4 „BITUMEN IM BAUTENSCHUTZ“

Im Berichtsjahr hat der Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“ (FA 4) seine 61. und 62. Sitzung abgehalten und dabei schwerpunktmäßig über folgende Themen beraten:

■ Nationale Normung

Der zuständige Arbeitsausschuss „Bauwerksabdichtungen“ des DIN-Normenausschusses Bauwesen hat über die letzten Jahre fortlaufend an der Überarbeitung der zehnteiligen Normenreihe DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ gearbeitet. In 2009/2010 wurde die Überarbeitung der Teile DIN 18195-2 „Stoffe“, DIN 18195-7 „Abdichtungen gegen von innen drückendes Wasser“ und DIN 18195-9 „Durchdringungen, Übergänge, An- und Abschlüsse“ abgeschlossen. Die Abdichtung mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB) wurde im Rahmen dieser Überarbeitungen adäquat berücksichtigt. Der Normenausschuss plant nun, die Teile 3, 4, 5 und 6 der DIN 18195 im Rahmen einer kurzfristigen Überarbeitung an die anderen, aktualisierten Teile der Normenreihe anzupassen. Ziel ist es, kurzfristig eine in sich konsistente und anwendbare Normenreihe zur Verfügung zu stellen. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, soll eine komplette Neustrukturierung des deutschen Normenwerks im Bereich der Bauwerksabdichtungen vorgenommen werden. Nach den derzeit diskutierten Konzepten soll die DIN 18195 nur noch als allgemeine Rahmennorm fungieren und die Planungs- und Ausführungsdetails sollen in eigenständigen Normen (DIN 18531 bis DIN 18536) geregelt werden. Durch die stärkere Eigenständigkeit der einzelnen Normenteile soll eine bessere Anwendbarkeit und Bearbeitung des Normenwerks erreicht werden. Hierzu wird es erforderlich sein, die Gremien des DIN umzustrukturieren und neue Gremien einzurichten. Innerhalb der Deutschen Bauchemie wird momentan darüber beraten, wie die verbandsinterne Spiegelung der neuen Normungsgremien durchgeführt werden soll und welche Verbandsgremien ihre Delegierten in die Normungsgremien entsenden werden.

■ Europäische Normung

Das CEN/TC 361 "Polymer modified bitumenous thick coatings for waterproofing" mit deutschem DIN-Sekretariat hat acht Prüfnormen (prEN 15812, prEN 15813, prEN 15815 bis prEN 15820) sowie eine Produktnorm (prEN 15814) erarbeitet und die erste CEN-Umfrage abgeschlossen. Nachdem einige nationale Normungsinstitute Stellung genommen haben, wird derzeit darüber abgestimmt, ob die weitere Bearbeitung der genannten



62. Sitzung FA4 in Aurich
(v.r.n.l.) Johann J. Köster, Martin Mastall,
Norbert Schröter, Dr. Thomas Sieber,
Holger Fleischmann, Rudolf Klaes,
Martin Glöckner, Ute Schoone,
Stefan Flügge, Heidrun Modes,
Rainer Volgmann, Björn Kracht,
Dr. Uwe Wirringa

Normenentwürfe im beschleunigten UAP-Verfahren oder über eine zweite CEN-Umfrage fortgeführt wird. Nachdem die Europäische Kommission inzwischen offiziell bestätigt hat, dass die Arbeiten im CEN/TC 361 durch ein Mandat gemäß EG-Bauproduktenrichtlinie abgedeckt sind, wurde zum Entwurf der Produktnorm prEN 15814 inzwischen der Entwurf eines Anhangs ZA erarbeitet. Der Anhang ZA regelt die Details der CE-Kennzeichnung von Produkten, die der zukünftigen EN 15814 entsprechen. Bevor nicht endgültig geklärt ist, nach welchem Verfahren die vorliegenden Entwürfe bei CEN weiter bearbeitet werden, kann nur sehr schwer abgeschätzt werden, in welchem Zeitrahmen das Normungsverfahren abgeschlossen werden kann.

■ Nachweis der Unbedenklichkeit von KMB gegenüber Boden und Grundwasser

Das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) betrachtet in den letzten Jahren zunehmend auch die Umwelt- und Gesundheitsaspekte im Rahmen der bauaufsichtlichen Nachweise. Im Zuge dieser Aktivitäten überprüft das DIBt derzeit, ob kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) nachteilige Auswirkungen auf Boden und Grundwasser haben können. Zu dieser Fragestellung haben bisher drei Fachgespräche zwischen dem Deutschen Institut für Bautechnik, weiteren Fachleuten und einer Delegation der Deutschen Bauchemie stattgefunden. Mitglieder des FA 4 haben im Rahmen dieser Gespräche die Interessen der Hersteller von KMB vertreten. Durch Vorlage einer großen Anzahl von grundwasserhygienischen Begutachtungen soll nachgewiesen werden, dass KMB grundsätzlich keine nachteiligen Auswirkungen auf Boden und Grundwasser haben. Ziel ist es, zu verhindern, dass jede KMB diesen Nachweis im Rahmen von allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen führen muss. Da die Gesprächsrunden bisher noch zu keinem abschließenden Ergebnis geführt haben, werden die Beratungen fortgesetzt.

■ KSK-Bahnen mit HDPE-Trägerfolie

Vor dem Hintergrund, dass eine Reihe der Mitgliedsunternehmen des FA 4 KSK-Bahnen mit HDPE-Trägerfolie für erdberührte Bauwerksabdichtungen produzieren und/oder vertreiben, hat der Vorstand beschlossen, dass der FA 4 auch über diese Produktgattung beraten und diese vertreten soll. Da in diesem Produktsegment Überschneidungen mit dem VCI-Fachverband „Industrieverband Bitumen-, Dach- und Dichtungsbahnen“ (vdd) bestehen, hat die Deutsche Bauchemie dem vdd den Vorschlag unterbreitet, einen gemeinsamen Koordinierungsausschuss einzurichten, in dem über KSK-Bahnen mit HDPE-Trägerfolie beraten wird. Dieser Ausschuss wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2010 eingerichtet werden.

■ Weitere Aktivitäten des FA 4

Neben den o. g. Schwerpunktthemen berät der FA 4 über die Überarbeitung der KMB-Richtlinie sowie über allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse für KMB. Über diese Punkte wird nachfolgend separat berichtet.



PROJEKTGRUPPE 4.1 „KMB-RICHTLINIE“



Die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen“ (KMB-Richtlinie) hat sich in der Fachöffentlichkeit als Ergänzung zur Normenreihe DIN 18195 sehr gut etabliert. Dies wird durch die bisherige Auflagenhöhe von 180.000 Exemplaren eindrucksvoll belegt. Nachdem die zweite Ausgabe der KMB-Richtlinie bereits im November 2001 veröffentlicht wurde, hat der FA 4 im Jahr 2009 die Initiative ergriffen, die bisher mitherausgebenden Verbände zu einer weiteren Überarbeitung der KMB-Richtlinie einzuladen. Alle maßgeblichen Verbände aus den Bereichen des Handwerks und Baugewerbes sowie die Herstellerverbände der Mauersteine (Porenbeton, Kalksandstein, Ziegel) und die Ausbildungsstätten haben erneut ihr Interesse bekundet, an der Überarbeitung der KMB-Richtlinie mitzuwirken und die 3. Ausgabe als Mitherausgeber zu unterstützen. Im März 2010 fand die 5. Sitzung der Bearbeitungsgruppe statt, auf der der Schlusssentwurf der vollständig überarbeiteten 3. Ausgabe der KMB-Richtlinie verabschiedet wurde. Neben den überarbeiteten und umstrukturierten Texten enthält die KMB-Richtlinie eine Reihe komplett überarbeiteter Zeichnungen mit Detaillösungen. Die 3. Ausgabe der KMB-Richtlinie wurde inzwischen im schriftlichen Verfahren verabschiedet und liegt als gedruckte Version vor.

PROJEKTGRUPPE 4.2 „ALLGEMEINES BAUAUFSICHTLICHES PRÜFZEUGNIS FÜR BITUMENDICKBESCHICHTUNGEN“

Innerhalb der Projektgruppe 4.2 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen“ (PG 4.2) findet der vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) vorgeschriebene Erfahrungsaustausch der anerkannten Prüfstellen in diesem Bereich statt. Experten aus den Mitgliedsunternehmen des FA 4 arbeiten ebenfalls in der Projektgruppe mit und bringen ihre Expertise ein. Der jährliche Erfahrungsaustausch der Gruppe fand im Januar 2010 statt. Im Rahmen der Sitzungen werden die Prüfgrundsätze für die Erteilung von abP für KMB fortlaufend weiterentwickelt. Die nächste ordentliche Sitzung der Projektgruppe findet im März 2011 statt.



FACHAUSSCHUSS 5 „KUNSTSTOFFE IM BETONBAU“

Der FA 5 „Kunststoffe im Betonbau“ (FA 5) berät fachübergreifend eine Vielzahl von Themen im Bereich „Kunststoffe im Betonbau“ und koordiniert die Themen der zugehörigen Arbeitskreise. Der Fachausschuss entscheidet darüber hinaus über Grundsatzfragen. FA 5-Mitglieder vertreten die Deutsche Bauchemie mit ihrer Fachkompetenz in zahlreichen nationalen und europäischen Normungsgremien. Das Themenspektrum des Fachausschusses ist sehr breit gefächert, daher werden im Folgenden nur die Schwerpunkte der Tätigkeit im Berichtszeitraum beschrieben.

■ Europäische Instandsetzungsnorm EN 1504 und deren Umsetzung in Deutschland

Bereits am 01.01.2009 endete die Koexistenzphase der sechs harmonisierten, mandatierten Produktnormen der europäischen Instandsetzungsnorm EN 1504 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken – Definitionen, Anforderungen, Güteüberwachung und Beurteilung der Konformität“. Seit diesem Datum müssen in Europa alle unter die EN 1504 fallenden Oberflächenschutz- und Instandsetzungsprodukte mit dem CE-Zeichen gekennzeichnet sein. In den herstellenden Unternehmen wurde die Überwachung der Produkte auf das europäische Konformitätsnachweisverfahren umgestellt. Experten des FA 5 haben zu Beginn des Jahres 2009 einen Fachartikel erarbeitet, der in zusammengefasster Form die Neuerungen in Bezug auf die EN 1504 darstellt. Dieser Fachartikel wurde in verschiedenen Fachzeitschriften publiziert.

Die nationale Umsetzung der EN 1504 ist zumindest in Deutschland nicht komplett vollzogen und daher war für den entsprechenden Spiegelausschuss beim DIN, den NA 005-07-06 „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung von Betonbauwerken“ (TA SIV), die Erarbeitung von Stellungnahmen zu den 5-Jahres-Revisionen der EN 1504 ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt. Im April 2009 hat das CEN/TC 104/SC 8 auf Drängen der deutschen Delegation in Paris beschlossen, EN 1504-2, -3, -5 und -7 zu überarbeiten und die zuständigen europäischen Arbeitsgruppen wieder einzusetzen. Dieser Beschluss wird derzeit über das französische Sekretariat umgesetzt. Experten des FA 5 leisten kontinuierlich Zuarbeit zu den Revisionsvorschlägen. Sitzungen des CEN/TC 104/SC 8 zur Verabschiedung der Revisionsvorschläge haben bisher nicht stattgefunden, da der Chairman des SC 8 seit einiger Zeit unerreichbar ist. Es wird in Kürze entschieden, ob ein neuer Chairman zur Aktivierung des europäischen Normungsausschusses eingesetzt wird.

■ Überarbeitung der DAfStb-Instandsetzungsrichtlinie

Der Deutsche Ausschuss für Stahlbeton (DAfStb) hat bereits im Jahr 2007 die Arbeiten an der Überarbeitung bzw. Neufassung der Instandsetzungsrichtlinie aufgenommen. Diese Überarbeitung ist notwendig, um die Richtlinie grundsätzlich neu zu strukturieren und die Instandsetzungsprodukte nach EN 1504 in die Richtlinie zu integrieren bzw. der EN 1504 entgegenstehende Regelungen aufzulösen. Vom DAfStb wurden die drei Arbeitsgruppen „Planung“, „Baustoffe“ und „Ausführung“ eingerichtet, um die Arbeiten an den einzelnen Teilen der neuen Richtlinie so zügig wie möglich durchzuführen. Inzwischen wurde ein erster Entwurf des Planungsteils erarbeitet. Wesentliche Änderungen der Instandhaltungsrichtlinie des DAfStb sind die Umbenennung und Erweiterung auf eine Instandhaltungsrichtlinie, die Formulierung der Aufgaben und die erforderliche Qualifikation des sachkundigen Planers, die Festlegung von Einwirkungen aus Umgebung und Betonuntergrund sowie Instandsetzungsprinzipien und Verfahren auf Basis von EN 1504-9 (ergänzt oder modifiziert).

Die Vertreter der Deutschen Bauchemie setzen sich dafür ein, dass die neue Instandhaltungsrichtlinie lediglich Verwendungsregeln und keine zusätzlichen, über die EN 1504 hinausgehenden Anforderungen an die Instandsetzungsprodukte (Restregelungen) enthält.





- **Anträge für die Freistellung der Prüfung des Brandverhaltens für Kunstharzprodukte nach EN 13813 sowie für Beschichtungen und Mörtelsysteme nach EN 1504**

Für Kunstharzestriche nach EN 13813 müssen für die Verwendung in Deutschland in der CE-Kennzeichnung neben anderen technischen Eigenschaften auch Angaben zum Brandverhalten – Eingruppierung in die europäische Brandklasse – gemacht werden. Analoges gilt für Oberflächenschutzbeschichtungen und Mörtelsysteme nach EN 1504. Damit nicht die Vielzahl an Produkten, die der Norm unterliegen, jeweils einzeln geprüft werden müssen, hat die Deutsche Bauchemie bereits vor einiger Zeit Grundlagenuntersuchungen zum Brandverhalten der verschiedenen Produkte beauftragt und auf Basis der jeweiligen Ergebnisse wurden bei der Europäischen Kommission Anträge auf Klassifizierung als „CWFT = classified without further testing“ gestellt. Am 11.02.2010 wurde die Entscheidung zur Festlegung der Brandverhaltensklasse für Kunstharzestriche nach EN 13813 im EU-Amtsblatt L38 bekannt gemacht. Seit dem Zeitpunkt der Bekanntmachung kann für Kunstharzestriche nach EN 13813 – entsprechend der Definition in der Bekanntmachung – ohne weitere Prüfungen die Brandklasse E im CE-Kennzeichen angegeben werden.

Für die Produkte nach EN 1504 wurden die eingereichten Anträge in der Europäischen Kommission vorbereitend bearbeitet, die Entscheidung im Ständigen Ausschuss steht hier weiterhin aus.

- **Zulassungspflicht für Kunstharzestriche nach EN 13813 in Aufenthaltsräumen**

Mit Inkrafttreten der Bauregelliste 2009/2 wird für Kunstharzestriche nach EN 13813, die in Aufenthaltsräumen eingesetzt werden, der Nachweis der gesundheitlichen Unbedenklichkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gefordert. Von dieser Regelung ausgenommen sind Bodenbeschichtungen in industriell und gewerblich genutzten Hallen. Beispielhaft werden Produktions- und Montagehallen der Automobil- und Elektroindustrie sowie Lagerhallen genannt. Nun gilt es, diese Regelung in die Praxis umzusetzen.

- **Forschungsprojekte (Sonderfonds AK 5.6)**

Die Mitglieder des FA 5 bzw. des Arbeitskreises 5.6 sondieren regelmäßig den aktuellen Forschungsbedarf im Bereich „Kunststoffe im Betonbau“. Es werden Forschungsaufträge an externe Forschungs- und Prüfinstitute vergeben und die beauftragten Forschungsprojekte werden fachlich begleitet. Das Ziel der Forschungsaktivitäten ist es, auf der Basis der erzielten Ergebnisse die Anwendungs- und Verarbeitungssicherheit der bauchemischen Produkte und somit den Nutzen für die Kunden zu erhöhen. Darüber hinaus ergibt sich aus den Ergebnissen der geförderten Projekte die fachliche Basis, die die Vertreter des FA 5 in die externen Gremien zur Erarbeitung nationaler und europäischer Regelwerke einbringen können.





Der Fachausschuss hat im Berichtszeitraum das Forschungsprojekt des DAfStb „Funktions-tüchtigkeit von Rissfüllstoffen bei Rissbewegung“ finanziell unterstützt und fachlich begleitet. In diesem Forschungsprojekt, das am Institut für Bauforschung der RWTH Aachen sowie am Institut für Massivbau der Universität Duisburg-Essen durchgeführt wurde, wurde die Eignung der Prüfverfahren aus EN 1504-5 „Rissfüllstoffe“ überprüft und der „Balkenprüfung“ gegenüber gestellt. Ziel des Projektes war es, die europäischen Prüfverfahren nach Möglichkeit so zu modifizieren, dass mit einem einfachen Prüfverfahren die Funktionstüchtigkeit der Rissfüllstoffe unter bzw. nach Rissbewegung nachgewiesen werden kann. Das Forschungsprojekt wurde im Sommer 2009 abgeschlossen und nun gilt es, die Forschungsergebnisse in die europäische Norm EN 1504-5 einzubringen.

Für das Jahr 2010 plant der Sonderfonds gemeinsam mit dem FA 3 die Förderung des Projektes „Qualitätsnachweis der Bauausführung für mineralische Beschichtungssysteme in Trinkwasserbehältern“ (siehe FA 3 und PG 3.6).

■ Weitere Schwerpunkte

Über die ausführlich beschriebenen Punkte hinaus, wurde über die folgenden Themen informiert bzw. beraten:

- Erstellung eines einheitlichen Foliensatzes für die Ausbildung
- Normungsaktivitäten bei CEN zur Nachhaltigkeit (CEN/TC 350) und Umweltproduktdeklarationen
- Revision der Bauproduktenrichtlinie/Bauproduktenverordnung
- Anforderungen an Instandsetzungsprodukte in Kontakt mit Boden- und Grundwasser
- Erstellung eines zweiten Fachartikels zum Thema Normung und innovative Produkte
- Anforderungen aus dem horizontalen Mandat M/366 „Development of Horizontal Standardised Assessment Methods for Harmonised Approaches Relating to Dangerous Substances under the Construction Products Directive“ und Konsequenzen der Umsetzung aus Sicht des FA 5 (CEN/TC 351)
- Normungsaktivitäten für Instandsetzungsmörtel im Abwasserbereich
- Neustrukturierung des Normenausschusses „Bauwerksabdichtungen“

ARBEITSKREIS 5.1 „EPOXIDHARZE IN DER BAUWIRTSCHAFT“



Im Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“ (AK 5.1) werden alle Diskussionen und die Bearbeitung der jeweils aktuellen Themen im Bereich Epoxidharze in der Bauwirtschaft gebündelt. Dazu gehört die Spiegelung der Gremienarbeit, die sich mit der Erarbeitung von Regeln zum sicheren Umgang mit Epoxidharzen befassen, ebenso wie die Initiierung und Begleitung von Forschungsprojekten und die Erstellung von eigenem Informationsmaterial.

Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Jahr 2009 die Aktivitäten der „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ (INQA) innerhalb des „Thematischen Initiativ-Kreises“ (TIK) „Nachhaltige Chemie“ mit dem Schwerpunktthema „Epoxidharz-Produkte“ fachlich begleitet. Hier wurde insbesondere die Thematik „Schutzhandschuhe für lösemittelfreie EP-Harzprodukte“ beraten.

Der Sachstandsbericht „Epoxidharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“ wurde bereits im Januar 2009 in einer komplett überarbeiteten und neu gestalteten 2. Ausgabe veröffentlicht, wobei der Sachstandsbericht durch ein lose beigelegtes „Merkblatt zum sicheren Arbeiten mit

Epoxidharzen in der Bauwirtschaft“ sowie einer „Checkliste für die sichere Anwendung von Epoxidharzen“ ergänzt wurde. Der Sachstandsbericht wurde Ende 2009 als englische Version (inklusive Merkblatt und Checkliste) erstellt, die in Kürze als Download auf der Homepage der Deutschen Bauchemie zur Verfügung steht.

Der AK 5.1 hat eine zweite Fachveröffentlichung zum Thema „Sicherer Umgang mit Epoxidharzprodukten“ erarbeitet, die in Kürze veröffentlicht werden wird.

Der AK 5.1 beriet über seine Schwerpunktthemen hinaus vor allem über die Dokumentation und Kommunikation von Epoxidharzverwendungen in der bauchemischen Industrie, die sich aus der Umsetzung der REACH-Verordnung ergeben.



ARBEITSKREIS 5.4 „POLYUREA IM BAUWESEN“

Der Arbeitskreis 5.4 „Polyurea im Bauwesen“ (AK 5.4) hat im Juni 2009 gemeinsam mit den Experten der „Polyurea Development Association Europe“ (PDA Europe) den Sachstandsbericht „Polyurea in der Bauwirtschaft und Umwelt“ fertiggestellt. Der Sachstandsbericht spannt einen Bogen von den bekannten europäischen und internationalen Anwendungen zu den vielfältigen Potentialen von Polyurea, die insbesondere in seiner schnellen und sicheren Aushärtung unter den verschiedensten Klimabedingungen und seinen Dauergebrauchseigenschaften liegen. Die noch junge Polyurea-Technologie wird ausführlich dargestellt. Im ersten Teil des Sachstandsberichts werden ausführlich die typischen Anwendungen von Polyurea vorgestellt. Anschließend wird auf die Eigenschaften der Rohstoffe und der Polyurea-Produkte hinsichtlich ihres Verhaltens in der Umwelt eingegangen. Abschließend werden die Besonderheiten der Applikation einschließlich der notwendigen Schutzmaßnahmen zusammenfassend beschrieben.

Bis Januar 2010 wurde eine leicht modifizierte englische Version des Sachstandsberichtes erstellt, die seit Anfang des Jahres als gedrucktes Exemplar bei der PDA unter www.pda-europe.org zu beziehen ist. In Kürze wird die englische Version auf der Homepage der Deutschen Bauchemie als Download bereitgestellt.

Neben der Arbeit an dem Sachstandsbericht befasste sich der AK 5.4 mit Einsprüchen zur Dachabdichtungsnorm. Die Hersteller von Polyurea bereiten sich darauf vor, die Polyurea-Produkte in die DIN 18195 „Bauwerksabdichtungen“ sowie die DIN 18531 „Dachabdichtungen“ als neue Produktgruppe einzubringen.



ARBEITSKREIS 5.5 „POLYURETHANHARZE IM BAUWESEN“

Der Arbeitskreis 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“ (AK 5.5) hat zuletzt die erste Ausgabe des Sachstandsberichtes „Polyurethane in der Bauwirtschaft und Umwelt“ erstellt, die im Juni 2003 veröffentlicht wurde. Seitdem ruhten die Aktivitäten des Arbeitskreises. Inzwischen ist der Sachstandsbericht sowohl aus technischer Sicht als auch vor dem Hintergrund vieler neuer und revidierter Regelungen im Bereich der Chemikalien- und Umweltgesetzgebung dringend zu überarbeiten. Der AK 5.5 hat daher Anfang 2010 beschlossen, den Sachstandsbericht völlig neu zu gestalten und an die aktuellen Entwicklungen und Regelungen anzupassen. In der 2. Ausgabe des Sachstandsberichts sollen neben den bisher enthaltenen Schwerpunkten zur Produktbewertung und den Einsatzgebieten von Polyurethanen auch Abschnitte zur Nachhaltigkeit und zur Umsetzung von REACH integriert werden. Ziel des AK 5.5 ist es, den Sachstandsbericht bis Ende 2011 zu veröffentlichen.

Eine weitere Aufgabe des AK 5.5 wird die Erstellung eines Informationsblattes zur Einstufung von MDI sein. Dieses Informationsblatt soll bereits im Sommer 2010 vorliegen.

ARBEITSKREIS 5.7 „ABDICHTUNG MIT FLÜSSIGKUNSTSTOFFEN“



Der Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“ (AK 5.7) beschäftigt sich mit den Themen, die im Zusammenhang stehen mit flüssig aufzubringenden Produkten auf Basis verschiedener Kunststofftypen zur Abdichtung von Bauwerken und Dächern. Schwerpunkt der Arbeit ist die Begleitung vorwiegend normativer Regelwerke und bau-rechtlicher Bestimmungen sowie deren Umsetzung. Hierfür sind Mitglieder des Arbeitskreises in nationalen und internationalen Gremien eingebunden, über deren Tätigkeiten dem Arbeitskreis laufend berichtet wird.

Flüssigkunststoffe kommen zur Abdichtung von Dächern wie von Bauwerken zum Einsatz. Je nach Anwendungsbereich liegen hierfür unterschiedliche Regelwerke und Ausführungsbestimmungen zugrunde.

Flüssig aufzubringende Dachabdichtungen bedürfen in Deutschland eines bauaufsichtlich geforderten Verwendbarkeitsnachweises. Dieser kann nach den Vorgaben der ETAG 005 in Form einer Europäischen Technischen Zulassung (ETA) erbracht oder über geltende nationale Regelungen geführt werden. Die für eine ETA nach ETAG 005 bauaufsichtlich festgelegten Anforderungen für einen bestimmten Anwendungsbereich finden sich in Teil II der Liste der Technischen Baubestimmungen der Länder. Festgelegt wird darin auch die Verwendung dieser Abdichtungssysteme gemäß ETAG 005 auf Flächen mit eingeschränkter Nutzung wie begehbarer Balkone, Loggien und Terrassen.

Nachdem das Normungsgremium NA 005-02-11 AA, nicht zuletzt auf Bestreben des Arbeitskreises, der Aufnahme flüssig aufzubringender Dachabdichtungen in DIN 18531 „Dachabdichtungen“ zustimmte, ist der Normenentwurf unter Einbeziehung von Flüssigkunststoffen veröffentlicht worden.

Korrespondierend zu DIN 18531 sind die Festlegungen für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen in der „Fachregel für Abdichtungen – Flachdachrichtlinie“ des ZVDH fixiert, sodass eine inhaltliche Einheitlichkeit gewährleistet ist, die auch auf die Zusammenarbeit aus dem Kreis der Mitglieder des AK 5.7 zurückzuführen ist. Die Implementierung flüssig aufzubringender Dachabdichtungen in weitere nationale und internationale Regelwerke und Ausschreibungstexte unter Beteiligung von Arbeitskreismitgliedern trifft beispielsweise auf die Standardleistungsbücher 018 „Bauwerksabdichtungen“ und 021 „Dachabdichtungen“ oder auf die in Kürze zu erwartende Verarbeitungsrichtlinien der Föderation des Dachdeckerhandwerks IFD zu.



Für die Bauwerksabdichtung mit Flüssigkunststoffen werden Verwendbarkeitsnachweise mittels eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses (abP) gefordert. In der Arbeitsgruppe der mit der Erstellung der Prüfgrundsätze beauftragten Prüfinstitute sind auch Mitglieder des AK 5.7 eingebunden. Auf Basis der Prüfgrundsätze sind mittlerweile Prüfzeugnisse erteilt worden.

Eng verzahnt mit den Prüfgrundsätzen ist die DIN 18195, da die in der Norm geforderten stofflichen Eigenschaften über ein abP nachgewiesen werden. Teil 2 „Stoffe“ der DIN 18195, in der erstmals Flüssigkunststoffe Eingang in die Norm fanden, erschien im April 2009. Im Juli 2009 folgte Teil 7 „Abdichtung gegen von innen drückendes Wasser“, ebenfalls unter Einbeziehung von Flüssigkunststoffen. Derzeit werden die Teile 4, 5 und 6 überarbeitet. Hierzu wurden Erhebungsbögen zur Dokumentation der Langzeitbewährung der Flüssigkunststoffe für den jeweiligen Lastfall zusammengestellt und dem Normungsgremium überreicht. Die Hersteller legen großen Wert darauf, dass ihre Produkte auch zur Abdichtung mit hoher Beanspruchung, darunter befahrbare Flächen wie Parkdecks, anerkannt werden.

Der Arbeitskreis initiierte die Erarbeitung eines Verarbeitungsleitfadens zur Abdichtung von Flachdächern (einschließlich Balkone und Terrassen) mit Flüssigkunststoffen. Die inhaltliche und textliche Umsetzung hat ein aus dem Kreis von Herstellern gebildetes Redaktionsteam übernommen.

Deutlich zeichnet sich ab, dass die Erfüllung der Anforderungen an Bauprodukte in Kontakt mit Boden und Grundwasser künftig ein neuer Beratungsschwerpunkt des Arbeitskreises sein wird.

ARBEITSKREIS 5.8 „KORROSIONSSCHUTZ IN VERFAHRENSTECHNISCHEN ANLAGEN“



Der Schwerpunkt der Tätigkeit im Berichtszeitraum war die Mitarbeit und Spiegelung der Überarbeitung der DAfStb-Richtlinie „Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“. Bei der Überarbeitung waren einerseits die Neu- und Weiterentwicklungen der einschlägigen Gesetze (z. B. Wasserhaushaltsgesetz), Verordnungen und Normen zu berücksichtigen und andererseits die Erfahrungen der Anwender zu integrieren. Darüber hinaus musste die überarbeitete DAfStb-Instandsetzungsrichtlinie berücksichtigt werden. Die Überarbeitung der Richtlinie „Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ wird im Sommer 2010 soweit abgeschlossen sein, dass im Herbst 2010 das Einspruchsverfahren des DAfStb beginnen kann.

Der AK 5.8 hat in den Jahren 2002 bis 2007 einige Forschungsvorhaben im Themenbereich „Befahrbarkeit von Kunstharzbodenbeschichtungen in LAU-Anlagen“ zur Optimierung und Bewertung des BCA-Verfahrens initiiert und mit der Bereitstellung von Produkten und Expertise begleitet. Ziel der Forschungsvorhaben war es, eine breite Datenbasis zur Befahrbarkeit von Beschichtungen zu schaffen und ein möglichst praxisrelevantes, breit in Europa anwendbares Verfahren zur Prüfung der Befahrbarkeit zu erhalten. Auf Basis der erhaltenen Ergebnisse und weiterer Projekte hat das DIBt in den aktuellen DIBt „Zulassungsgrundsätzen für Beschichtungssysteme für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten (2009)“ für Beschichtungen als Befahrbarkeitsprüfung das BCA-Verfahren nach EN 14892 Teil 4 integriert. Für den Arbeitskreis ist damit diese Thematik bis auf weiteres abgeschlossen.

Im AK 5.8 wurde darüber hinaus die europäische Normungsarbeit im CEN/BT/TF 130 (chemischer Apparatebau auf europäischer Ebene) gespiegelt, in dem die Normenreihe EN 14879 „Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants against corrosion caused by aggressive media“ erarbeitet wird.

FACHAUSSCHUSS 6 „SICHERHEIT UND ÖKOLOGIE“

Innerhalb der Gremienstruktur der Deutschen Bauchemie ist der Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“ (FA 6) mit den zugeordneten Gremien nach wie vor der einzige Bereich mit horizontaler Ausrichtung. D. h. die FA 6-Gremien befassen sich unabhängig von bestimmten Produktgattungen mit Themen wie Umwelt- und Gesundheitsschutz, Nachhaltigkeit, Chemikaliengesetzgebung (REACH), Nanotechnologie sowie Verpackung und Entsorgung. Im Rahmen der zwei Sitzungen, die der FA 6 im Berichtszeitraum abgehalten hat, wurden insbesondere folgende Themenfelder beraten:

■ Umsetzung der REACH-Verordnung

Nachdem die REACH-Verordnung bereits am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist, endet zum 1. Dezember 2010 die erste Registrierungsphase für die großvolumigen Stoffe und Stoffe mit besonderen Gefährdungsmerkmalen. Inzwischen ist zunehmend festzustellen, dass es in vielen Bereichen an Detailinformationen fehlt und Praxislösungen erforderlich sind. Dies kommt u. a. dadurch zum Ausdruck, dass in sehr kurzen Zyklen neue bzw. überarbeitete Leitfäden der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) und fast im Tagesrhythmus Pressemitteilungen der ECHA erscheinen. Auch war es notwendig, dass das für die Registrierung erforderliche IT-Management aufgerüstet werden musste, um die zu erwartenden Datenmengen verkraften zu können. In diesem Zusammenhang wurden Updates von IUCLID 5 und REACH-IT vorgenommen. Die betroffene Industrie musste sich sehr schnell auf diese neuen Instrumente einstellen. Auch die Deutsche Bauchemie war von einigen Neuerungen betroffen. Nachdem der ECHA-Leitfaden zum „Use Descriptor System“ überarbeitet wurde, mussten die Beschreibungen der üblichen Verwendungen im Bereich der Bauchemie diesem Update angepasst werden. Weiterhin war es erforderlich, für die Abschätzung der Umweltexposition sogenannte „Specific Environmental Release Categories“ (SPERCs) für die Verwendung von Stoffen in der bauchemischen Industrie zu erarbeiten. Mit Unterstützung eines externen Ökotoxikologen wurden insgesamt zehn SPERCs für die Verwendung von Stoffen in der bauchemischen Industrie erarbeitet und zwischenzeitlich bereits in das vorwiegend genutzte EDV-Tool zur Expositionsabschätzung „ECETOC-Targeted-Risk-Assessment“ implementiert. Mit Hilfe der SPERCs für die Bauchemie besteht die Möglichkeit, eine realistischere Expositionsabschätzung im Umweltbereich vorzunehmen, als es mit den allgemeinen „Environmental Release Categories“ (ERCs) möglich war. Um die Mitgliedsunternehmen adäquat und kompetent über die komplexen Neuerungen zur Umsetzung der REACH-Verordnung zu informieren, hat die Deutsche Bauchemie auf Initiative des FA 6 und unter Mitwirkung einiger Mitglieder am 30. September 2009 einen Workshop mit dem Titel „REACH: Kommunikation in der Lieferkette der Bauchemie“ durchgeführt. Die hohe Beteiligung aus dem Kreise der Mitgliedsunternehmen hat gezeigt, dass diese Art des Informationsangebots gerne genutzt wird.

REACH-Workshop 2009 (v.l.n.r.) Norbert Schröter, Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt, Elke Kraft, Dr. Renate Becker-Arnold, Martin Glöckner, Dr. Johannes Tolls

■ Umsetzung der wesentlichen Anforderung 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ der EG-Bauproduktenrichtlinie

Auf Basis der wesentlichen Anforderung 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ der EG-Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG sollen die Umwelt- und Gesundheitsaspekte von Bauprodukten betrachtet werden. Da es bisher an europäischen Prüfverfahren gemangelt hat, hat die Europäische Kommission das Mandat M/366 an das europäische Normungsinstitut CEN gegeben. Auf Basis dieses Mandats sollen europäische Normen erarbeitet werden, mit deren Hilfe insbesondere die Freisetzung von gefährlichen Stoffen aus Bauprodukten in die Innenraumluft bzw. in Boden- und Grundwasser ermittelt werden kann. Auf CEN-Ebene wurde daraufhin das CEN/TC 351 eingerichtet, dessen zuständige Gremien inzwischen Normenentwürfe verabschiedet haben, die nun zur Validierung anstehen. Die zuständigen Arbeitsgruppen von CEN/TC 351 arbeiten derzeit an der Erstellung von Validierungsprogrammen und der Vorsitz des CEN/TC 351 klärt mit der Europäischen Kommission die Finanzierung der im Mandat verankerten Validierungsphase. Parallel zu der Normungsarbeit auf CEN-Ebene arbeitet die Europäische Kommission bereits daran, die unterschiedlichen Mandate für Bauprodukte hinsichtlich der



REACH-Workshop 2009 (v.l.n.r.) Norbert Schröter, Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt, Elke Kraft, Dr. Renate Becker-Arnold, Martin Glöckner, Dr. Johannes Tolls





Umwelt- und Gesundheitsaspekte zu überarbeiten. Auf Basis der überarbeiteten Produktmandate sollen dann die von CEN/TC 351 erarbeiteten horizontalen Prüfnormen in den vertikalen Produktnormen verankert werden.

■ Koordination der Gremien unterhalb des FA 6

In den letzten Jahren wurden eine Reihe von Expertengremien unterhalb des FA 6 angesiedelt, über deren Arbeit regelmäßig im FA 6 berichtet wird. Nachfolgend werden die wesentlichen Themen und die zuständigen Gremien aufgelistet. Detaillierte Berichte finden sie jeweils unter den genannten Gremien:

- Projektgruppe 6.1 „Verpackung und Entsorgung“
- Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“
Gesundheitliche Bewertung von Bauprodukten, Emissionen in die Innenraumluft
- Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“
Umweltbewertung von Bauprodukten, Freisetzung von Stoffen in Boden- und Grundwasser
- Projektgruppe 6.4 „Bauchemie und Trinkwasser“
Gesundheitliche Bewertung von Bauprodukten, Bauprodukte im Kontakt mit Trinkwasser
- Projektgruppe 6.7 „Nanotechnologie in der Bauchemie“
Anwendung und Bewertung von Nanotechnologie in der Bauchemie
- Projektgruppe „REACH: Expositionsszenarien Bau“
Hilfsmittel zur Kommunikation in der Lieferkette, Informationen für Expositionsszenarien und Expositionsabschätzung
- Projektgruppe „Umweltproduktdeklaration (EPD)“
Erarbeitung von Product Category Rules und Branchen-Umweltproduktdeklarationen (EPDs) für Produktgattungen der Bauchemie
- Projektgruppe „Bauproduktenrichtlinie/Bauproduktenverordnung“
Gesetzgebungsverfahren zur EG-Bauproduktenverordnung

ARBEITSKREIS 6.1 „VERPACKUNG UND ENTSORGUNG“

Im Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“ (AK 6.1) werden Fragen zur Entsorgung von Verpackungen bauchemischer Produkte aufgegriffen sowie Entwicklungen auf diesem Gebiet beobachtet, bewertet und für die Verbandsmitglieder aufbereitet weitergereicht. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei stets die praxismgerechte Umsetzung der Verpackungsverordnung.

Mit Inkrafttreten der 5. Novelle der Verpackungsverordnung am 01.01.2009 haben sich Veränderungen ergeben, die sich auch auf die Hersteller bauchemischer Produkte auswirken. So muss für Verkaufsverpackungen, die typischerweise an den privaten Endverbraucher (darunter können auch kleinere Handwerksbetriebe fallen) gelangen, eine testierte Vollständigkeitserklärung an die IHK abgegeben werden. Dies gilt auch dann, wenn nur ein Teil der Produkte an den privaten Endverbraucher verkauft wird und der restliche Anteil für den gewerblichen bzw. industriellen Bereich bestimmt ist. Mit einer solchen Regelung möchte der Gesetzgeber eine möglichst umfängliche Lizenzierung der Verpackungen, die für den privaten Endverbraucher bestimmt sind, bei dualen Systemen erreichen. Auf die veränderte Wettbewerbssituation bei den dualen Entsorgungssystemen ist zurückzuführen, dass das in der Bauchemiebranche bekannte „Splitting“-Modell zwischenzeitlich ausgedient hat. Es ermöglichte den Unternehmen, die Lizenzgebühren für ihre Verkaufsverpackungen entsprechend einer testierten Quote an verschiedene Entsorgungssysteme aufzuteilen.

Um sich der veränderten Situation anzupassen, wird derzeit der Internetauftritt der Deutschen Bauchemie zum Stichwort „Verpackung/Entsorgung“ grundlegend überarbeitet und neugestaltet. Die Informationsplattform dient dazu, sowohl den Mitgliedsunternehmen als auch deren Kunden Hilfestellung bei Fragen rund um die Verpackungsverordnung und der Entsorgung von Verpackungen bauchemischer Produkte zu geben.

**VERPACKUNG
ENTSORGUNG**



PROJEKTGRUPPE 6.2 „GESUNDES WOHNEN“

Die Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“ (PG 6.2) befasst sich schwerpunktmäßig mit Regelungen zur Emission in die Innenraumlufte. Im Berichtszeitraum hat die PG 6.2 zwei Sitzungen abgehalten und sich dabei unter anderem mit folgenden Themenkomplexen befasst:

■ Bauaufsichtliche Regelungen des Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt)

Wie bereits in vergangenen Jahresberichten berichtet, wurde inzwischen vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) eine Regelung zum Nachweis der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Emissionen aus Kunstharzestrichen nach EN 13813 in Aufenthaltsräumen eingeführt. Nach langwierigen Verhandlungen zwischen der Deutschen Bauchemie und dem DIBt wurde auch der Geltungsbereich dieser Regelung im Sinne der bauchemischen Industrie präzisiert. Nachdem dieser Bereich formal geregelt ist, muss die damit verbundene Zulassungspflicht (allgemeine bauaufsichtliche Zulassung – abZ) nun in die Praxis umgesetzt werden. Nach Informationen aus den Mitgliedsunternehmen kommt es hierbei teilweise zu Verzögerungen. Inzwischen plant das DIBt, die Nachweispflicht zur gesundheitlichen Unbedenklichkeit über abZ in weiteren Produktbereichen einzuführen.



Die Aktivitäten des DIBt werden über die bestehenden Kontakte weiterhin verfolgt, um frühzeitig aktiv zu werden, sobald erneut bauchemische Produktgattungen in den Fokus der Bauaufsicht geraten.

■ Europäische Normung von Gesundheitsaspekten gem. EG-Bauproduktenrichtlinie

Entsprechend dem Mandat M/366 der Europäischen Kommission arbeitet das CEN/TC 351 „Bewertungen der Emission gefährlicher Stoffe aus Bauprodukten“ an Umsetzungsinstrumenten für die wesentliche Anforderung 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ der EG-Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG. Die Working Group 2 des CEN/TC 351 erarbeitet eine europäische Norm zur Bestimmung der Emission von Stoffen aus Bauprodukten in die Innenraumlufte. Der Normentwurf wurde von der WG 2 fertig gestellt und dem CEN/TC 351 für die geplante Validierung zur Verfügung gestellt. Auf Ebene des Technical Committees wird mit der Europäischen Kommission derzeit über die hierzu erforderlichen Geldmittel verhandelt. Parallel dazu erarbeitet die WG 2 einen Validierungsplan. Voraussichtlich wird mit der Validierung der Prüfnorm für die Bestimmung der Emission in die Innenraumlufte im 2. Halbjahr 2010 begonnen werden.

Zeitgleich hat die EU-Kommission schon die Überarbeitung der Mandate für Produktnormen begonnen, die zu konkreten Anforderungen an die Emissionseigenschaften der Produkte im Rahmen der CE-Kennzeichnung führen wird. Die Deutsche Bauchemie verfolgt diesen Vorgang in enger Abstimmung mit den betroffenen CEN-Produkt-TCs.

■ **Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)**

Das AgBB-Bewertungsschema für Emissionen aus Bauprodukten wurde erstmalig im Jahre 2000 veröffentlicht und nach Diskussion mit der Industrie 2005 einer Revision unterzogen. Das AgBB-Bewertungsschema stellt die wesentliche Basis für die Bewertung von Emissionen aus Bauprodukten im bauaufsichtlichen Bereich dar, da es vom DIBt übernommen wurde. Nachdem bereits VOCs und die schwerflüchtigen SVOCs innerhalb des Schemas bewertet werden, sollen nach den jüngsten Entscheidungen des AgBB nun auch die leichtflüchtigen WVOCs in das Bewertungsschema einfließen. Die Details zur Umsetzung dieses Beschlusses sind bisher noch nicht erarbeitet worden. Weiterhin wird momentan die Ableitungssystematik für die sogenannten NIK-Werte (NIK: niedrigste interessierende Konzentration) überarbeitet. Dabei sollen insbesondere die im Rahmen der Registrierung nach der REACH-Verordnung festzulegenden DNELs (Derived No Effect Level) sowie Innenraumrichtwerte in die Ableitungshierarchie integriert werden.

■ **Europäische Aktivitäten**

Auf Initiative des AgBB mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums hat sich Ende 2007 eine europäische Working Group mit dem Titel „Harmonisation of indoor material labeling schemes in EU“ gegründet. Inzwischen arbeiten Vertreter von deutschen, dänischen, französischen, finnischen und englischen VOC-Kennzeichnungssystemen unter der Federführung des Joint-Research-Centers der Europäischen Kommission an einem europäisch harmonisierten VOC-Bewertungs- und Kennzeichnungssystem. Nachdem bis Mitte 2010 nur Vertreter der VOC-Kennzeichnungssysteme aus den genannten Mitgliedsstaaten die Möglichkeit der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe hatten, soll diese im 2. Halbjahr 2010 für weitere interessierte Kreise geöffnet werden. U. a. ist von der europäischen Arbeitsgruppe geplant, eine weitere Arbeitsgruppe zu bilden, die eine europäische Harmonisierung der NIK-Werte (LCI: lowest concentration of interest) vorantreiben soll. Die herstellende Industrie verfolgt die Aktivitäten der europäischen Arbeitsgruppe auf Ebene des deutschen Chemieverbandes VCI und des europäischen Chemieverbandes CEFIC. Die Deutsche Bauchemie ist in den relevanten Gruppen aktiv und wird die weitere Entwicklung aktiv mitgestalten.

PROJEKTGRUPPE 6.3 „BODEN- UND GRUNDWASSERSCHUTZ“

Die Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“ (PG 6.3) hat im Jahr 2009/2010 als elektronisch geführtes Gremium bestanden.

■ **Nationale Regelungen**

Das DIBt hat im Mai 2009 die „Grundsätze zur Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“ veröffentlicht. Diese Grundsätze werden zunehmend auf Bauprodukte in Kontakt mit Boden und Grundwasser angewandt. Die Grundsätze können auf der Internet-Seite des DIBt bestellt werden.

Inzwischen gibt es folgende Ausarbeitungen für den Teil II der „Grundsätze zur Bewertung der Auswirkungen von Bauprodukten auf Boden und Grundwasser“. In diesen speziellen Kapiteln werden baustoffspezifische Anforderungen für die Zulassung an Bauprodukte gestellt:

- Betonausgangsstoffe und Beton
- Schleierinjektionen
- Kanalsanierungsmittel



Im Berichtszeitraum wurden Fachgespräche beim DIBt zum Thema „Bewertung der Umweltrelevanz von Bauwerksabdichtungen“ geführt, um einen Weg zu finden, wie der Nachweis der Umweltverträglichkeit für Abdichtungsprodukte – zunächst kunststoff-modifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) und flexible mineralische Dichtungsschlämme (MDS) – im Rahmen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses geführt werden kann. Um entsprechende Bewertungsgrundlagen für KMB und MDS zu erhalten, werden derzeit in einer kleinen Projektgruppe des DIBt Prüfpläne erarbeitet. Die Beratungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.

■ Europäische Normung auf Basis der EG-Bauproduktenrichtlinie

Die Working Group 1 "Release from construction products into soil, ground water and surface water" (Freisetzung aus Bauprodukten in Boden, Grundwasser und Oberflächenwasser) des TC 351 „Construction products – Assessment of Release of Dangerous Substances“ hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. In der WG 1 wurden Ende 2009 die Entwürfe der horizontalen Auslaugverfahren – im Wesentlichen ein Standtest, ein Perkolationsstest und ein Leitfaden, wie das Produkt-TC das horizontale Prüfverfahren auf das jeweilige Bauprodukt anwenden kann – fertiggestellt. Die drei Entwürfe der Technischen Spezifikationen (TS) wurden vom TC 351 für die Validierungsphase freigegeben. Die Prüfverfahren sollen baldmöglichst auf ihre Robustheit hin überprüft werden, um sie anschließend in einem größeren Ringversuch zu validieren. Das Programm für die Robustheitsuntersuchung wurde von der WG 1 im Mai 2010 fertiggestellt. Der FA 6 und die PG 6.3 werden über den Stand der Arbeiten in der WG 1 regelmäßig elektronisch informiert.

PROJEKTGRUPPE 6.4 „BAUCHEMIE UND TRINKWASSER“

Die Projektgruppe 6.4 (PG 6.4) ist ein elektronisch geführtes Gremium. In den Extranet-Bereich dieses Gremiums werden die jeweils aktuellen Dokumente zu Regelungen und Normungsarbeit im Trinkwasserbereich eingestellt. Die produktbezogenen Fachdiskussionen werden dann in den jeweiligen Arbeitsgruppen für die jeweiligen Bauprodukte geführt.

■ Europäische Regelungen

Bereits im Jahr 2001 wurde das Mandat M/136 „European Acceptance scheme for construction products in contact with water intended for human consumption“ (EAS) zum ersten Mal von der Europäischen Kommission an CEN gegeben mit dem Auftrag, horizontale harmonisierte Normen für Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser zu erstellen. In einem sehr komplexen Prozess von Expertenrunden und CEN-Gremien war dieses Mandat kommentiert und überarbeitet worden und es wurde schließlich von CEN im Jahr 2006 abgelehnt, da es unter den rechtlichen Vorgaben der Bauproduktenrichtlinie unmöglich erschien, in ganz Europa einheitliche Prüfkriterien und Anforderungen an Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser zu stellen. Auf verschiedenen Ebenen, u. a. im Ständigen Ausschuss des Bauwesens, wurde im Anschluss an diese Ablehnung darüber beraten, ob und wie das M/136 umgesetzt werden kann. Die Regulatoren der vier Mitgliedsstaaten, in denen bisher Regelungen für Bauprodukte in Kontakt mit Trinkwasser existieren (Deutschland, Frankreich, Niederlande und Großbritannien = 4 Member State Group), haben daraufhin einen Bericht ausgearbeitet, der sich mit der Machbarkeit und Einführung eines regulativen Systems in der EU befasst. Im Verlauf von 2008/2009 wurde endgültig beschlossen, dass das EAS nicht europaweit umzusetzen ist. Nun arbeitet die „4 Member State Group“ daran, zumindest gegenseitig die Regelungen im Trinkwasserbereich anzuerkennen.



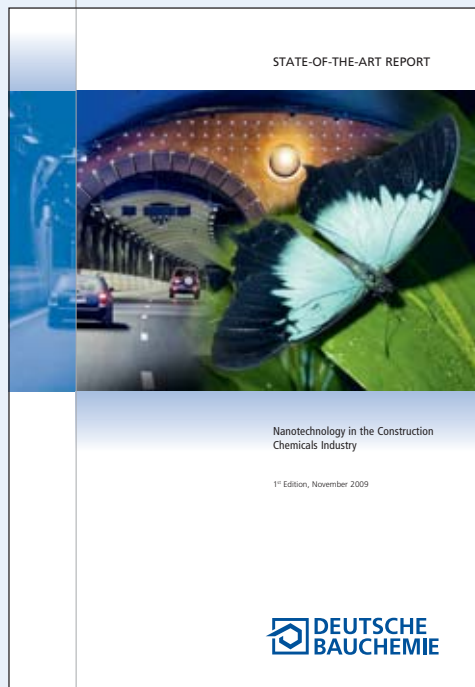
Um auf lange Sicht zumindest einheitliche Prüfverfahren in Europa zu erhalten, wurde im Dezember 2009 das Mandat M/136 von der Europäischen Kommission so überarbeitet, dass es lediglich einen Auftrag an CEN für harmonisierte Prüfverfahren beinhaltet und alle Bewertungsfragen ausklammert. Dieser Mandatsentwurf wird abermals an CEN gegeben werden und kann von den CEN-Gremien kommentiert werden.

■ Nationale Regelungen

Bereits im Jahr 2008 stand die erste Überprüfung und Überarbeitung des Anhangs A „Positiv-Liste“ im DVGW-Arbeitsblatt W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich - Prüfung und Bewertung“ an. Im Jahre 2009 wurde diese Positiv-Liste vom DVGW überarbeitet und eine Verfahrensanweisung erstellt, wie die Aufnahme neuer Stoffe für die Positiv-Liste beantragt werden kann. Die beiden Unterlagen (neue Positiv-Liste und Verfahrensanweisung) wurden vom DVGW bereits verabschiedet und werden in Kürze auf der Internetseite des DVGW veröffentlicht.

PROJEKTGRUPPE 6.7 „NANOTECHNOLOGIE IN DER BAUCHEMIE“

Die Ende 2007 gegründete Projektgruppe 6.7 „Nanotechnologie in der Bauchemie“ hat inzwischen neun Sitzungen abgehalten. Die Projektgruppe verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Diskussionen zur Nanotechnologie, vor allem in Bezug auf deren Anwendung im Bereich der Bauchemie. Um das Vertrauen in die zukunftsweisende Technologie zu stärken, müssen den verarbeitenden Betrieben im Baugewerbe und in der Bauindustrie und auch den privaten Endverbrauchern Anwendungen nahegebracht und Vorteile kommuniziert werden. Jeder, der mit dieser neuen Technologie arbeiten kann, sollte Klarheit darüber haben, mit welcher Art von Nanoprodukt er es zu tun hat.



Aus diesem Grund hat die Projektgruppe den im November 2009 veröffentlichten Sachstandsbericht „Nanotechnologie in der Bauchemie“ erarbeitet, der bei der Geschäftsstelle bestellt werden kann. Die jüngst fertiggestellte englische Fassung des Sachstandsberichtes kann darüber hinaus kostenfrei auf der Internetseite der Deutschen Bauchemie heruntergeladen werden.

Die Projektgruppe befürwortet eine offene Diskussion des Themas Nanotechnologie auf möglichst breiter Ebene und unterstützt aktiv die Bemühungen zur Etablierung einheitlicher Definitionen und Begriffe. Diesbezügliche Beratungen auf VCI-Ebene wird die Projektgruppe mitverfolgen und sich im Sinne der Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie aktiv einbringen.



MinRat Dipl.-Ing. Gerhard Günther,
Bundesministerium für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

PROJEKTGRUPPE „BAUPRODUKTENRICHTLINIE“

Mit der Vorlage eines Vorschlages für eine neue EG-Bauproduktenverordnung hat die Europäische Kommission 2008 den Startschuss für die Revision der bisherigen EG-Bauproduktenrichtlinie 89/106/EWG gegeben. Nachdem das Europäische Parlament und der Europäische Rat in erster Lesung nicht zu einem gemeinsamen Standpunkt gefunden haben, wird das Gesetzgebungsverfahren in zweiter Lesung fortgesetzt. Momentan arbeitet die zuständige Rats-Arbeitsgruppe an einem Fußnotendokument, das etwa 400 Fußnoten mit Änderungsvorschlägen enthält. Der federführende Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments hat angekündigt, im September 2010 die zweite Lesung zur europäischen Bauproduktenverordnung zu beginnen. Dann bleibt es abzuwarten, ob es dem Europäischen Parlament und dem Rat gelingt, in zweiter Lesung einen gemeinsamen Standpunkt zu definieren und das Gesetzgebungsverfahren abzuschließen, oder ob es notwendig ist, die Beratungen in einem Vermittlungsausschuss fortzusetzen. Folgende Änderungen bzw. Neuerungen zeichnen sich ab:

- Viele der bislang verwendeten Begriffe werden geändert.
- Es wird eine neue wesentliche Anforderung festgelegt werden: „Basic Work Requirement 7, Sustainable use of natural Resources“. Im Zusammenhang mit BWR 7 wird weiterhin die Festlegung erfolgen, dass Umweltproduktdeklarationen (EPD) eine Möglichkeit sein werden, um die Anforderungen von BWR 7 zu erfüllen. Dabei soll es sich aber nicht um die einzige Option handeln.
- Die bisherige wesentliche Anforderung 3 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“ soll erweitert werden. Bisher wurde nur die Freisetzung gefährlicher Stoffe in die unmittelbare Umgebung des Bauproduktes (Innenraumluft, Boden und Grundwasser) und die Auswirkungen während der Nutzungsphase des eingebauten Bauproduktes betrachtet. Im Rahmen der neuen „Basic Work Requirement 3 Hygiene, Health and Environment“ soll eine Ausweitung sowohl in Hinblick auf den betrachteten Lebenszyklus als auch hinsichtlich der relevanten Umweltkompartimente erfolgen.

PROJEKTGRUPPE „UMWELTPRODUKTDEKLARATIONEN (EPD)“

Die Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäuden und Baumaßnahmen hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Im Zuge dieser Entwicklung nimmt die Anzahl der Gebäude, die als nachhaltig zertifiziert werden, stetig zu. In Europa sind hierbei folgende Gebäude-Zertifizierungssysteme von besonderer Bedeutung:

- Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB), Deutschland
- Bewertungssystem nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB), Deutschland
- The Leadership in Energy and Environmental Design (LEED), USA
- BRE Environmental Assessment Method (BREEAM), England

Für Baumaßnahmen, die als besonders nachhaltig zertifiziert werden sollen, werden bevorzugt Bauprodukte eingesetzt, für die Umweltproduktdeklarationen („Environmental Product Declarations“ – EPDs) vorliegen. Neben diesem Markttrend werden auch derzeit laufende Gesetzgebungsverfahren, wie beispielsweise die europäische Bauprodukten-





verordnung, dazu führen, dass die Nachfrage nach Bauprodukten mit EPD weiter steigen wird. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung hat der Vorstand den FA 6 gebeten, eine neue Projektgruppe einzurichten, die sich mit diesem Themenkomplex befasst. Diesem Wunsch folgend wurde die Projektgruppe „Umweltproduktdeklarationen (EPD)“ eingerichtet, die inzwischen drei Sitzungen abgehalten hat.

Die Tatsache, dass das Interesse an der Mitarbeit in dieser Projektgruppe von Beginn an sehr groß war, hat bestätigt, dass dieses Thema für die Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie von großer Bedeutung ist. Derzeit berät die Projektgruppe über die Frage, in welcher Form der Verband die Mitgliedsunternehmen dabei unterstützen kann, mit vertretbarem Aufwand Umweltproduktdeklarationen für bauchemische Produkte zu erlangen. Da auch andere VCI-Fachverbände, wie beispielsweise der Lackverband (VdL) und der Klebstoffverband (IVK), sich mit diesem Thema befassen, hat zwischenzeitlich auch eine Koordination zwischen der Deutschen Bauchemie und den beiden genannten VCI-Fachverbänden stattgefunden, um im Sinne der Mitgliedsunternehmen unnötige Doppelarbeit zu vermeiden und ein effizientes Vorgehen abzustimmen. In enger Abstimmung mit dem Vorstand hat die Projektgruppe inzwischen den Beschluss gefasst, so genannte Muster-EPDs für bauchemische Produkte zu erarbeiten, die es den Mitgliedsunternehmen erheblich erleichtern werden, EPDs für ihre Produkte zu erwirken. Es ist damit zu rechnen, dass die ersten Muster-EPDs für Produktgattungen der Bauchemie Anfang 2011 vorliegen werden.

PROJEKTGRUPPE „REACH: EXPOSITIONSSZENARIEN BAU“

Im Rahmen der REACH-Registrierung ist es notwendig, für gefährliche Stoffe sogenannte Expositionsszenarien zu erstellen. Die Stoffhersteller, die solche Registrierungen durchzuführen haben und Expositionsszenarien erstellen müssen, sind hierbei auf Informationen zur Verwendung ihrer Stoffe in den einzelnen Branchen angewiesen. Um diese Informationen für die bauchemische Branche in geeigneter Form zu erarbeiten, hat der Fachausschuss 6 die Projektgruppe „REACH: Expositionsszenarien Bau“ eingesetzt. Bereits Mitte 2009 wurden eine Reihe von Verwendungskategorien für bauchemische Produkte mit den zugehörigen Informationen auf einer hierfür erstellten Internetseite öffentlich publiziert. Die Zugriffe zeigen, dass europaweit Gebrauch von diesen Informationen gemacht wird.

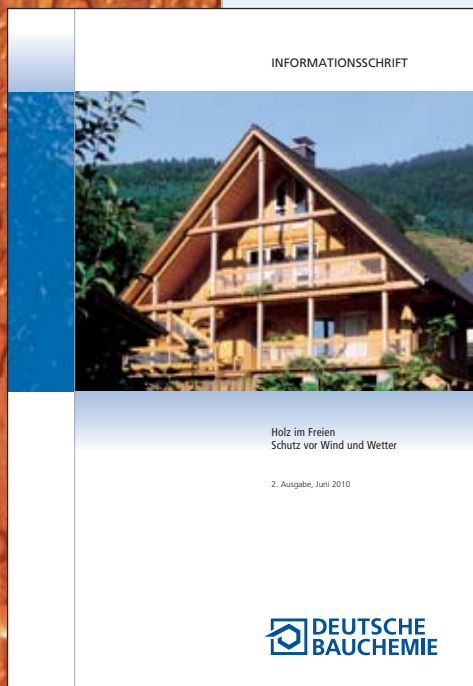


Für die Beschreibung der unterschiedlichen Verwendungen wird das von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) empfohlene „Use Descriptor System“ angewendet, das in einer ECHA-Leitlinie beschrieben wird. Da im März 2010 eine überarbeitete Version dieses „Use Descriptor Systems“ publiziert wurde, war es notwendig, die bisherigen Verwendungskategorien für bauchemische Produkte dem überarbeiteten ECHA-Leitfaden anzupassen. Inzwischen wurden die aktualisierten Verwendungskategorien verabschiedet. Resultat ist die Version 2 der „UseReports for Construction Chemicals“. Sie sind auf der Internetseite http://info.vci.de/user_cc/default.aspx zu finden.

Weiterhin hat die Projektgruppe sogenannte „Specific Environmental Release Categories“ (SPERCs) für die bauchemische Industrie erarbeitet. Entsprechend dem „Use Descriptor System“ der ECHA sollen allgemeine „Environmental Release Categories“ (ERCs) zur Abschätzung der Umweltexposition angewendet werden. Da diese sehr konservativ aufgestellt sind, wird unter Anwendung der ERCs eine sehr hohe Umweltexposition abgeschätzt. Um realistischere Umweltexpositionen zu ermitteln, hat der europäische Chemieverband CEFIC und die ECHA den einzelnen Branchen empfohlen, für ihre Bereiche jeweils spezifische ERCs (SPERCs) zu erarbeiten. Die Deutsche Bauchemie ist diesem Aufruf gefolgt und die Projektgruppe hat mit Unterstützung eines externen Ökotoxikologen insgesamt zehn SPERCs für die bauchemische Industrie erarbeitet (EFCC 1 bis EFCC 10). Diese wurden bereits auf CEFIC-Ebene in das sehr häufig angewendete „Exposure Assessment Tool ECETOC-Targeted Risk Assessment“ (ECETOC-TRA) implementiert. D. h. die Registranden haben nun die Möglichkeit, anstelle der allgemeinen ERCs spezifische SPERCs für die Bauchemie zu verwenden, um eine realistische Umweltexposition abzuschätzen.

ARBEITSKREIS „ÖFFENTLICHKEITSARBEIT HOLZSCHUTZ“

Der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ greift allgemeine und spezifische Fragestellungen rund um das Thema Holzschutz und Holzschutzmittel auf und bereitet diese für Druckschriften oder für eine multimediale Präsentation auf. Dank eines ausreichend ausgestatteten Sonderfonds „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ konnten somit begonnene Projekte weitergeführt und neue aufgenommen werden. Daneben konzentrierte sich das Gremium auf die Erstellung und Aussendung von Pressemitteilungen zum Thema Holzschutz.



Angestoßen hat der Arbeitskreis die Erstellung einer neuen Informationsschrift „Tränkwerkimprägnierung“. Ein schlagkräftiges, aus wenigen Experten zusammengesetztes Redaktionsteam erstellte ein Konzept und die Texte für eine Druckschrift, worin die für eine drucklose Behandlung im Tränkwerk notwendigen Schritte – von der Organisation der Schutzbehandlung über den Imprägniervorgang selbst bis zur Sicherstellung der Qualität des geschützten Bauprodukts – abgehandelt werden. Intention der geplanten Informationsbroschüre ist, dem Imprägnierbetrieb als Zielgruppe eine kompakte Übersicht über das Verfahren zu geben, den Zusammenhang der dabei wichtigen Kenngrößen verständlich zu erläutern und aktuelle Vorgaben aus der europäischen und nationalen Normung aufzuzeigen. Eine Checkliste soll Hilfestellung geben, die Qualität des mit diesem Imprägnierverfahren geschützten Holzes zu kontrollieren und sicher zu stellen. Die Veröffentlichung der neuen Informationsschrift ist im Herbst 2010 geplant.

Aktualisiert und als 4. Ausgabe Dezember 2009 nachgedruckt wurde im Berichtszeitraum die Druckschrift „Holzschutz im Bauwesen“. Überarbeitet und gleichzeitig aktualisiert wurde



auch die Informationsschrift „Holz im Freien“. Die dann 2. Ausgabe erscheint im neuen Druckschriftenlayout der Deutschen Bauchemie und wird zur Mitgliederversammlung der Deutschen Bauchemie vorgelegt.

Als Weiterentwicklung der erfolgreichen Folienserie „Holzschutz“, die später als CD weitergeführt wurde, sieht der Arbeitskreis eine modular aufgebaute Sammlung bestimmter Themenbereiche des Holzschutzes in elektronischer Form. Die verschiedenen bild- und textgestützten Einheiten sollen für Ausbildung und Unterricht, aber auch bei Medienanfragen, bereit gehalten werden. Das erste Modul „Holzschutzmittel“ befindet sich derzeit in der Bearbeitung.

Besondere Aufmerksamkeit schenkte der Arbeitskreis dem Wikipedia-Auftritt zum Begriff „Holzschutzmittel“. In einer Analyse wurden darin sowohl inhaltliche Fehler gefunden als auch unsachliche Einträge festgestellt. Der Arbeitskreis hat daher beschlossen, sich aktiv an diesem Auftritt zu beteiligen.

Einen festen Bestandteil des Arbeitsprogramms nahm die Pressearbeit zu verschiedenen Sachthemen rund um den Holzschutz ein, die wieder in vollem Umfang durchgeführt wurde unter Ausschöpfen der verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation wie Veröffentlichungen in Tages-, Wirtschafts-, Fachmedien sowie Publikumszeitschriften. Über die Pressearbeit wird in einem gesonderten Kapitel berichtet.



PRESSEARBEIT BAUCHEMIE

Die zahlreichen Aktivitäten im Berichtsjahr spiegeln die Themen-Vielfalt innerhalb der Deutschen Bauchemie wider. Das Spektrum der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den letzten zwölf Monaten reichte von Fachartikeln für ausgewählte Zeitschriften über begleitende Maßnahmen rund um die Veranstaltungen des Verbandes, das in der Öffentlichkeit an Bedeutung zunehmende Thema Wissenschafts-Medaille und Förderpreis bis hin zu den routinemäßigen Veröffentlichungen im Zusammenhang mit neuen oder aktualisierten Publikationen bzw. Broschüren einzelner Fachgremien.

Die Einführung der EN 1504 und die daraufhin geführten Diskussionen nahm ein Autorenteam aus dem FA 5 heraus schon im letzten Jahr zum Anlass, in einem Fachartikel in einschlägigen Fachzeitschriften („Beton“) auf das anhaltend hohe Qualitätsniveau der Betoninstandsetzungsprodukte und -systeme der in Deutschland ansässigen Hersteller hinzuweisen. Gleichzeitig nutzte man die Gelegenheit, das europäische Qualitätssicherheitssystem und die damit verbundenen Abläufe in den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bauchemie zu beleuchten. Dieser Beitrag wurde im Berichtsjahr in weiteren Fachtiteln publiziert („Bautenschutz+Bausanierung“) und zum Teil in mehrere Sprachen übersetzt („BWI Betonwerk International“). Das Gremium aus Mitgliedern des FA 5 arbeitet derzeit an einem zweiten Fachbeitrag, der sich ebenfalls vor dem Hintergrund der Einführung der EN 1504 mit der Rolle der Normen und ihrer Bedeutung für Produktinnovationen auseinandersetzt.

Auch das Thema Umgang mit Epoxidharzprodukten wurde in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes integriert. Nach der Veröffentlichung eines Grundsatzbeitrages hierzu, erstellt von Autoren aus dem AK 5.1, läuft jetzt ein Folgeartikel in der Fachpresse, mit dem auf die vom Verband erstellte Checkliste für Anwender von Epoxidharzprodukten hingewiesen wird. Hier geht es vor allem darum, die Vielzahl der Informationen zum Thema „Sicherheit im Umgang mit EP-Harzen“ übersichtlich darzustellen.

Die beiden zentralen Veranstaltungen des Verbandes für die Branche und darüber hinaus wurden wie in der Vergangenheit auch im Berichtsjahr pressemäßig begleitet und dokumentiert. Grundsätzlichen Charakter haben die Presseaktivitäten rund um die Jahrestagung, die im Berichtsjahr in Dresden stattfand. Im Mittelpunkt standen neben den interessanten Vorträgen für die Fachpresse hier die Neuwahlen des Vorstandes der Deutschen Bauchemie. Die Fachtagung der Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie (QDB) fand mittlerweile zum dritten Mal in Frankfurt statt und konnte in der Fachwelt und in der Fachpresse bemerkenswerte Aufmerksamkeit erzielen.



Die Öffentlichkeitsarbeit zur Verleihung der Wissenschafts-Medaille der Deutschen Bauchemie. Dieses Ereignis hat sich als Institution in der Presse etabliert. Berichtet wurde auch im letzten Jahr wieder in einem sehr breiten Spektrum der Titel. Einige Zeitschriften nahmen die Verleihung als Aufmacher für die Berichterstattung zur Jahrestagung. Die Kontinuität des Wettbewerbs mit der jährlich wiederkehrenden Ausschreibung und der späteren Verleihung an herausragende Nachwuchskräfte der bauchemischen Branche unterstützt die nachhaltige mediale Präsenz. Auch die werblichen Aktivitäten zur Platzierung der Ausschreibungsdetails sorgen für Aufmerksamkeit. Hier ist es in der Pressearbeit künftig notwendig, intensiv „am Ball zu bleiben“, um die Zahl der Wettbewerbs-teilnehmer weiter zu erhöhen.



Seit Jahren bilden die verschiedenen Veröffentlichungen der Deutschen Bauchemie eine wichtige Säule der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Für das abgelaufene Jahr lässt sich feststellen, dass die inhaltliche Aufbereitung der komplizierten REACH-Gesetzgebung in einer eigenen Broschüre für Fachhandel und Anwender sehr erfolgreich war. Die Vorstellung dieser Publikation erreichte nahezu die gesamte relevante Fachpresse. Zweiter Schwerpunkt in der Berichterstattung wurde das „Betonpaket“ – hier gab es insgesamt acht Informationsschriften und Broschüren rund um das Thema Beton als Komplettangebot.

Aktuell ist es der Sachstandsbericht zur Nanotechnologie, der nach seiner Veröffentlichung zu Jahresanfang 2010 breite Resonanz in der Fachpresse gefunden hat.

Begonnen haben bereits die Presseaktivitäten zum Thema Bauchemie gemeinsam mit der Messe München im Vorfeld der BAU 2011. Ein weiterer Schwerpunkt der laufenden Presseaktivitäten 2010 ist die Begleitung der Neugestaltung des Hochschulinformationssystems NextStep im Internet.

PRESSEARBEIT HOLZSCHUTZ



Aktuelle Themen rund um den Holzschutz standen auch im vergangenen Jahr im Mittelpunkt der Arbeit des AK „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“. Mit einer Reihe von Presseaussendungen und Fachartikeln wurden sowohl die Fach- als auch die Publikumsmedien über die Aktivitäten der Deutschen Bauchemie im Bereich Holzschutz informiert. Gleiches gilt für die Online-Dienste der Branche sowie die Internetplattformen der Fachpresse.

Im Bereich der Fachpresse gab es im Jahr 2009 unter anderem eine Presseaussendung mit dem Titel „Verbraucherleitfaden Holzschutzmittel aktualisiert“. Mit einer Auflage von über 200.000 Exemplaren und zahlreichen Internet-Downloads zählt der Verbraucherleitfaden „Holzschutzmittel“, den die Deutsche Bauchemie fachlich begleitet hat, zu den am häufigsten nachgefragten Publikationen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV). Der praktische Ratgeber, den es mittlerweile bereits in einer dritten, aktualisierten Auflage gibt, wendet sich gezielt an den privaten Verbraucher und Verarbeiter von Holzschutzmitteln sowie an Käufer von imprägnierten Holzprodukten.

Eine zweite Presseinformation hatte den Titel „Handbuch zur Sachkundeausbildung Holzschutz am Bau in dritter Auflage erschienen“. Das neue, aktualisierte Handbuch vermittelt praxisorientiertes Wissen zur Bekämpfung holzerstörender Organismen sowie über Holzschutzmaßnahmen bei der Sanierung befallener Objekte und dient zur Sachkundeausbildung „Holzschutz am Bau“. Der vom gleichnamigen Ausbildungsbeirat unter Beteiligung der Deutschen Bauchemie erarbeitete Fragen-Antwort-Katalog wendet sich aber nicht nur an Auszubildende, sondern auch an Architekten, Planer, Bauherren und Verantwortliche in der Wohnungswirtschaft.

Auch die Ende des Jahres erschienene Neuauflage der Informationsschrift „Holzschutz im Bauwesen“ wurde pressemäßig begleitet. Architekten, Bauherren und Planer, aber auch alle am Holzbau Interessierte finden hier auf über 30 Seiten Wissenswertes rund um die Themen Holzbau und Holzschutz. Wertvolle Hilfestellung leistet die Informationsschrift vor allem dort, wo es um die Auswahl geeigneter Verfahren und Produkte für einen lang währenden Erhalt von Holz im Bauwesen geht. Weitere redaktionelle Veröffentlichungen in der Fachpresse gab es auch zu dem bereits 2008 vom AKÖH erarbeiteten Faltblatt zum Thema Holzschutz mit dem Titel „Holz schützen? – Aber sicher!“. Mit diesem kompakten Ratgeber, der auf sechs Seiten wichtige Informationen zum Holzschutz und vor allem zur richtigen Auswahl und Anwendung von Holzschutzmitteln erhält, wendet sich der Verband speziell an den privaten Verbraucher.

Ausführlich berichteten die Fachmedien auch über die Holzschutztagung 2009, die Mitte November in Göttingen stattfand und in deren Mittelpunkt aktuelle Themen rund um den Holzschutz standen. Dominierten auf den letzten Holzschutztagungen die komplexen rechtlichen Regelungen auf nationaler und europäischer Ebene und deren Auswirkungen auf die Branche, so legte man in diesem Jahr – speziell im öffentlichen Teil der Veranstaltung – den Schwerpunkt auf die Themen „Markt und Marken“.

In einer Fachzeitschrift hatte der Verband Mitte des Jahres Gelegenheit, ein Verbandsporträt mit dem Titel „Für den Holzschutz aktiv“ zu veröffentlichen. Dabei konnte deutlich gemacht werden, dass innerhalb der Deutschen Bauchemie die Öffentlichkeitsarbeit und die Mitgestaltung richtungsweisender Themenstellungen in den Bereichen „Holzschutz“ und „Holzschutzmittel“ – wie die Überarbeitung von DIN 68800 oder die Begleitung der EG-Biozid-Produkte-Richtlinie – die Kernaufgaben der Verbandsgruppen „Ausschuss Holzschutz“, „Fachausschuss 1“ und „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“ sind.

Im Bereich der Publikumspresse erzielte das Thema „Holzzäune: Der richtige Rahmen für Ihr Grundstück – Hinweise zu Schutz und Pflege“, das an insgesamt 1.300 Tages- und Wochenzeitungen sowie 2.000 Anzeigenblätter verschickt wurde, mit einer Gesamtauflage von über 1,5 Millionen ein sehr gutes Abdruckergebnis. Gleiches gilt für den Beitrag „Holz schützen? – Aber sicher!“, der sich auf das gleichnamige, oben bereits erwähnte Faltblatt bezieht. Hier konnte bisher eine Gesamtauflage von rund 1,3 Millionen erzielt werden. Passend zum Beginn der neuen Gartensaison wurde im Frühjahr 2010 die Publikumspresse mit einem Beitrag zum Thema „Gartenholz im Frühjahr: Holz streichen – aber womit?“ bedient. Er soll den Gartenbesitzer daran erinnern, vor der neuen Freiluft-Saison an Schutz und Pflege seines im Freien verbauten Holzes zu denken. Auch dieser Text ging an insgesamt 1.300 Tages- und Wochenzeitungen sowie 2.000 Anzeigenblätter. Schon kurz nach der Aussendung wurde der Artikel in einer Auflagenhöhe von knapp 300.000 veröffentlicht.



TAGUNG BAUCHEMIE DER GDCH



Dipl.-Ing. Norbert Schröter und die Preisträger „Posterpreis der Deutschen Bauchemie“

Die 11. Tagung der Fachgruppe Bauchemie der GDCh fand vom 8. bis 9. Oktober 2009 in Freiberg/Erzgebirge statt. Insgesamt wurden 23 Fachvorträge aus den Bereichen Forschung und Praxis, Normung und Wissenschaft angeboten; 25 Posterbeiträge zeigten ergänzend aktuelle Forschungsthemen. Die drei besten Poster wurden traditionell mit einem Preis durch die Geschäftsführung der Deutschen Bauchemie ausgezeichnet. Alle Vorträge und Poster sind in einem Tagungsband zusammengefasst, der bei der GDCh (www.gdch.de) bestellt werden kann.

Inzwischen wurde der Vorstand der Fachgruppe Bauchemie neu gewählt, dem zum ersten Mal seit Gründung der Fachgruppe kein Hochschulprofessor, sondern ein promovierter Chemiker aus einer Mitgliedsfirma vorsteht.

Die 12. Tagung der Fachgruppe Bauchemie findet vom 7. bis 8. Oktober 2010 in Dortmund statt.

HOLZSCHUTZTAGUNG 2009

Bereits zum vierten Mal in Folge fand Mitte November die Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie in Göttingen statt. Den öffentlichen Vorträgen ging wie gewohnt ein verbandsinterner Teil voraus, der deutlich machte, wo im vergangenen Jahr die Schwerpunkte der Verbandsarbeit lagen. Wie die Berichte aus der Geschäftsführung und den Ausschüssen zeigten, sind es nach wie vor die komplexen rechtlichen Regelungen auf nationaler und europäischer Ebene und deren Auswirkungen, die die Branche bewegen. Dazu zählten im Berichtsjahr neben der in Überarbeitung befindlichen Holzschutznorm DIN 68800 auch die Zulassungssituation beim DIBt sowie die Biozid-Richtlinie. Nach Ansicht des Verbands gibt es nach wie vor eine Vielzahl von Gründen, den in Kürze zu erwartenden Normentwurf zur DIN 68800 aus der Sicht der Holzschutzmittelhersteller kritisch zu beleuchten und gegebenenfalls abzulehnen.

Am Beginn des öffentlichen Teils der Veranstaltung, der sich schwerpunktmäßig mit „Markt und Marken“ beschäftigte, stand ein Vortrag von Josef PlöbI vom Gesamtverband des Deutschen Holzhandels (GDHolz) zum Thema „Trends und Erwartungen bei Holz und Holzprodukten im Außenbereich“.

*Holzschutztagung 2009 (v.l.n.r.):
Dr. Karl Hermes, Andreas Schneider,
Dr. Sabine Gärtner, Josef PlöbI,
Uwe Halupczok, Dr. Peter Reißer*



Um Profilierung und Differenzierung ging es auch bei dem Vortrag von Andreas Schneider, Geschäftsführer der Agentur bfw tailormade aus Mannheim. Für ihn ist vor allem die Marke das „differenzierende Element“. Anhand ausgewählter Praxisbeispiele zeigte er, wie es möglich ist „über die Kraft der Marke, Märkte zu erschließen“.

Wie eine solche Markenstrategie im Holzhandel aussehen kann, dies war Gegenstand des Vortrags von Dipl.-Forstwirt Uwe Halupczok, dem Geschäftsführer des Deutschen Holzschutzverbandes für Außenholzprodukte e.V. (DHV) und der Gütegemeinschaft Imprägnierte Holzbauelemente e.V. Ausgangspunkt seiner Betrachtungen war die Tatsache, dass heimische, kesseldruckimprägnierte Hölzer für Gartenholzprodukte im Handel immer mehr unter Druck geraten und zunehmend an Marktbedeutung verlieren. Um dem zu begegnen, will eine Gruppe innovativer Unternehmen mit einer neuen Marke imprägnierte, aus nachhaltig betriebener und zertifizierter Forstwirtschaft gewonnene Hölzer für den Verbraucher wieder interessant machen. Der Vortragende appellierte daher nicht nur an die Imprägnierbetriebe, aktiv bei der neuen Verbandsaktion mitzumachen, sondern warb auch bei den Holzschutzmittelherstellern für die weitere Unterstützung des Konzepts.

Auch wenn die Themen Markt und Marktentwicklung den Schwerpunkt der Holzschutztagung 2009 bildeten, so durfte auch in diesem Jahr der Blick auf den aktuellen Stand der europäischen Regulierung nicht fehlen. Dafür sorgte Dr. Sabine Gärtner vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in Bonn mit ihrem „kritischen Blick auf den Vorschlag der EU-Kommission zur Revision der EG-Biozid-Richtlinie“. „Verbesserung tut Not“ – so das Fazit ihrer kritischen Betrachtungen; denn der Kommissions-Vorschlag bleibt, so die Referentin, „in seinem Kernbereich – dem Zulassungsverfahren und dessen Ausgestaltung – für die Wirtschafts- wie Umweltseite gleichermaßen unbefriedigend.“ Vor allem aufgrund der zaghafte angedachten Nutzung des Instruments der Gemeinschaftszulassung werden weiterhin viele Biozid-Produkte multiplen Entscheidungen nationaler Behörden unterliegen. Ebenso sind aufgrund uneindeutiger Datenanforderungen weiterhin zeitraubende Auseinandersetzungen zwischen Antragsstellern und Zulassungsbehörden zu erwarten.



OBLEUTETAGUNG 2010



Im März 2010 trafen sich die Obleute aller Verbandsgremien in Rüdesheim am Rhein, um aktuelle europäische und nationale Themen und Projekte Gremien übergreifend zu beraten.

Eingangs dieser jährlichen Tagung stellte die Verbandsgeschäftsführung die aktuelle Gremienstruktur vor und erläuterte die bevorstehenden Veränderungen, wie beispielsweise die Integration des vom Vorstand beschlossenen neuen Fachausschusses 7 „Baudichtstoffe“. Ausführlich wurde die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit 2009/2010 vorgestellt und diskutiert. Zahlreiche neue Projekte für Fachzeitschriften in deutscher und englischer Sprache wurden empfohlen, die Inhalte werden in den zuständigen Gremien abgestimmt.

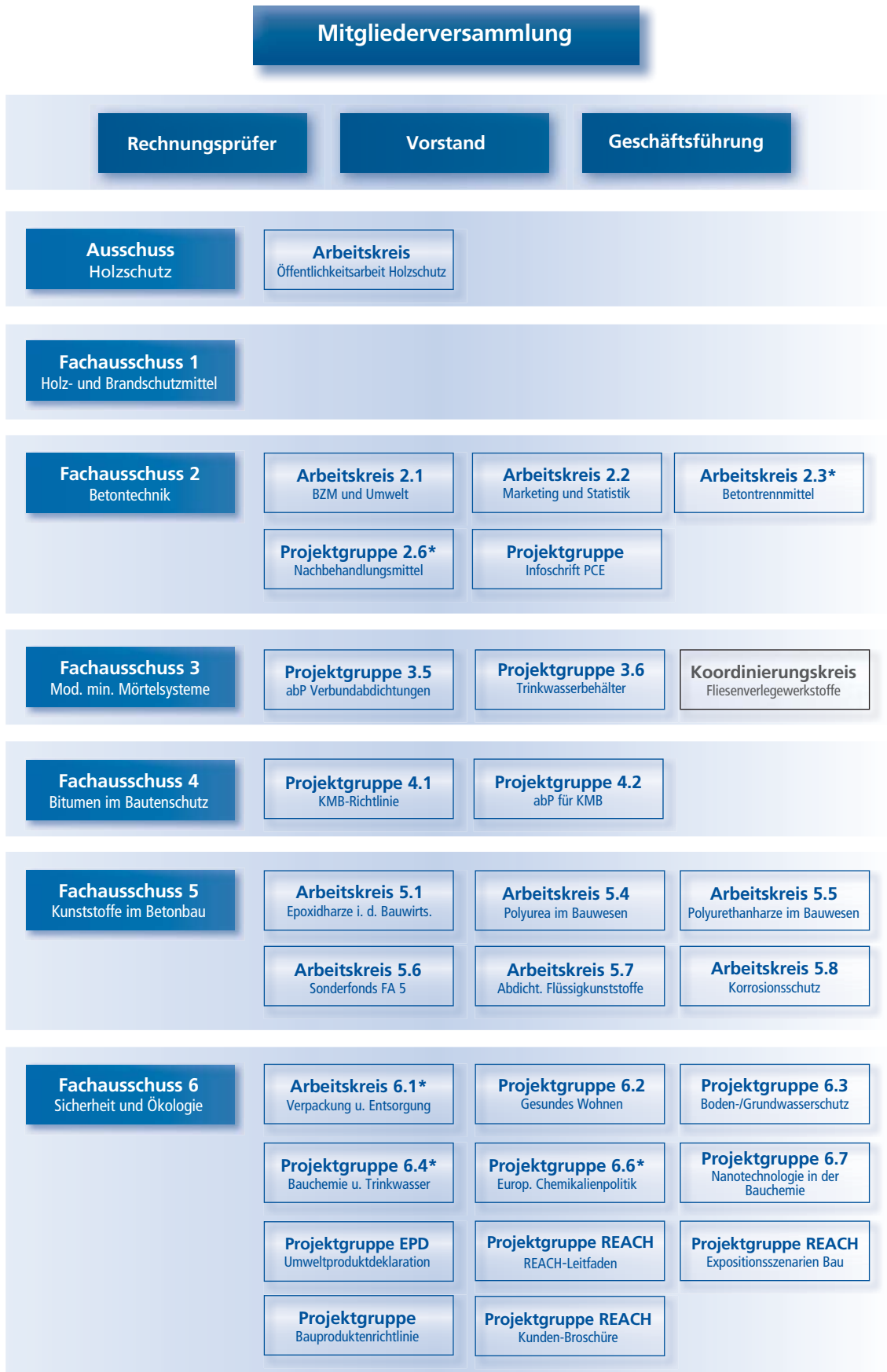
Weitere Schwerpunkte waren die Umsetzung der REACH- und der GHS-Verordnung. Informiert wurde über die Normungsaktivitäten und den Arbeitsstand der CEN/TC 350, TC 351 und TC 104. Fast jeder Obmann konnte über zusätzliche nationale Regelungsaktivitäten des DIBt berichten. Dabei wurde festgestellt, dass viele Forderungen des DIBt aus Sicht der Industrie unangemessen sind und dass häufig neue Zulassungsforderungen nur neue Bürokratie bedeuten.

Die zuständigen Referenten der Deutschen Bauchemie führten umfassend in zahlreiche weitere Schwerpunkt-Themen ein und informierten über die wesentlichen Arbeitsergebnisse der Gremien. Intensive Diskussionen gab es zu den zunehmenden Marktforderungen nach Umweltproduktdeklarationen und zu den Beratungsergebnissen des Vorstandes. Einige Obleute sind auch in Gremien anderer Verbände tätig und berichteten, welche Muster-Umweltproduktdeklarationen bereits erarbeitet und den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt werden konnten.

Der aktuelle Beratungsstand der Rats-Arbeitsgruppe zur Bauproduktenverordnung wurde diskutiert und die Position der Deutschen Bauchemie bekräftigt.

Dieses Treffen der Obleute bietet die Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen, Aktivitäten und Vorgehensweise in den zahlreichen Gremien bekanntzumachen und notwendige Abstimmungen vorzunehmen.

VERBANDSGREMIEN Stand: 30. April 2010



* elektronisch geführtes Gremium

VERBANDSGREMIEN Stand: 30. April 2010

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Alfred Kern
BASF SE, Ludwigshafen

Stellvertretender Vorsitzender

Johann J. Köster
KÖSTER BAUCHEMIE AG, Aurich

Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Betrw. Peter Summo
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dr. Jochen Billecke
ARDEX GmbH, Witten

Dr. Erhard Jacobi
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr.-Ing. Claus-Michael Müller
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Steffen Rüdiger
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Dirk Sieverding
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönningen

Dipl.-Ing. Joachim Straub
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dipl.-Betrw. Rolf Wöhrle
StoCretec GmbH, Kriftel

Ehrenvorsitzender

Dipl.-Kfm. Dieter Poech
Trostberg

Rechnungsprüfer

Steffanie Bartholme
StoCretec GmbH, Kriftel

Friedrich Bollmann
BASF SE, Ludwigshafen

Hauptgeschäftsführer

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt



VERBANDSGREMIEN

Ausschuss Holzschutz

Obmann

Dr.-Ing. Karl Hermes
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Peter Bräunlein
PIGROL Farben GmbH, Ansbach

Wendelin Hettler
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Jochen Obermeier
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG,
Bad Berleburg

Dr. Peter Reißer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dirk Sieverding
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönningen

Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit Holzschutz“

Obmann

Tony Schulte
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönningen

Stellvertretender Obmann

Gabriele Fuss
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Dipl.-Ing. Jürgen Carl
Solingen

Uwe Halupczok
Deutscher Holzschutzverband für
Außenholzprodukte e.V., Bingen

Jochen Obermeier
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG,
Bad Berleburg

Dr. Peter Reißer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Volksw. Werner Roßkopf
wero press, Wachenheim

Dipl.-Betw. Michael Schultis
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Fachausschuss 1 „Holz- und Brandschutzmittel“

Obmann

Wendelin Hettler
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Stellvertretender Obmann

Dr. Helmut Härtner
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Ulrich Ditzen
DESOWAG GmbH, Rheinberg

Dipl.-Biol. Thomas Fangmeyer
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönningen

Dr. Josef Theo Hein
Dyryup GmbH, Mönchengladbach

Ulrich-Gregor Hermanns
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Dr. Peter Jüngel
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG,
Bad Berleburg

Patrick Meckler
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Dipl.-Chem. Ing. Ludger Overhageböck
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönningen

Dr. Peter Reißer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Heribert Rösch
PIGROL Farben GmbH, Ansbach

Dr. Stefan Schmitt
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Dr. René Schwartz
Dr. Wolman GmbH, Sinzheim

Fachausschuss 2 „Betontechnik“

Obmann

Dipl.-Min. Eugen Kleen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Stellvertretender Obmann

Dr. Michael Jung
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

Dipl.-Ing. Petra Fischer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Frank Göller
Kao Chemicals GmbH, Emmerich

Dr. Hans Günter Hauck
BASF Construction Polymers GmbH
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel,
Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Georg Heidrich
Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG,
Hameln

Dr. Dieter Honert
Sika Deutschland GmbH, Leimen

Alexander Kehrmann
Ferro Duo GmbH, Duisburg

Wolfgang Salmen
CEMEX Admixtures GmbH, Salzkotten

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Klas Sorger
Wacker Chemie AG, Burghausen

Arbeitskreis 2.1 „Beton- und Mörtelzusatzmittel und Umwelt“

Obmann

Dr. Hans Günter Hauck
BASF Construction Polymers GmbH
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel,
Ludwigshafen

Stellvertretender Obmann

Dr. Oliver Blask
Sika Deutschland GmbH, Leimen

Dr. Martin Bäcker
Borregaard Deutschland GmbH, Düsseldorf

Dr. Holger Bender
Kao Chemicals GmbH, Emmerich

Dipl.-Ing. Klaus Bonin
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,
Burghausen

Dipl.-Ing. Petra Fischer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Matthias Gay
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Michael Herold
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Thomas Heuer
Troy Chemie GmbH, Seelze

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Rudolf Lunkenheimer
BK Giulini GmbH, Ludwigshafen

Dipl.-Chem. Matthias Oly
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

Dipl.-Ing. Marc Schmitz
Dow Wolff Cellulosics GmbH, Walsrode

Dr. Gerhard Spanka
Forschungsinstitut der Zementindustrie im
VDZ e.V., Düsseldorf

Dr. Peter Wachtler
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Dr. Konrad Wutz
BASF Construction Polymers GmbH,
Troisdorf



Arbeitskreis 2.2 „Marketing und Statistik“

Obmann

Dietmar Vötsch
CEMEX Admixtures GmbH, Salzkotten

Dipl.-Wirt.-Ing. Thorsten Hahn
Sika Deutschland GmbH, Leimen

Dipl.-Ing. Frank Huppertz
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dipl.-Betriebsw. Ulrich Meyer
Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG,
Hameln

Dipl.-Ing. Axel Ostgathe
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

Fabian Rechlin
BASF Construction Polymers GmbH
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel,
Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Projektgruppe „Informationsschrift – Anwendung von PCE im Industriebodenbau“

Obmann

Dipl.-Ing. Georg Heidrich
Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG, Hameln

Dipl.-Ing. Petra Fischer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Min. Eugen Kleen
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dipl.-Ing. Peter Löschnig
Sika Deutschland GmbH, Leimen

Stephan Meier
BASF Construction Polymers GmbH
Geschäftsbereich Betonzusatzmittel, Glöthe

Dipl.-Chem. Matthias Oly
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

Fachausschuss 3 „Modifizierte mineralische Mörtelsysteme“

Obmann

Prof. Dr. Josef Felixberger
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann
Dr. Helmut Kollmann
epasit GmbH, Ammerbuch

Dr. Christian Engert
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen

Dipl.-Ing. Bernd Gehrke
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG, Essen

Dr. Werner Güth
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Godehard Helmke
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dr. Klaus Hoffmann
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Alexander Hufgard
P & T Technische Mörtel GmbH & Co. KG,
Neuss

Dr. Michael Jung
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

Dr. Martin Kanig
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,
Osnabrück

Andreas Keil
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Reiner Markl
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Daniel Neve
Heinrich Hahne GmbH & Co KG, Datteln

Dr. Turgay Öztürk
StoCretec GmbH, Kriftel

Jörg Sadewater
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönningen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Klaus Seip
BASF SE, Ludwigshafen

Willi Terfloth
HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik
GmbH & Co. KG, Ennigerloh

Wilfried Vogt
Saint-Gobain Weber GmbH, Merdingen

Dr. Steffen Witzleben
Henkel AG & Co. KGaA, Unna

Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft m.b.H.,
Schwarzenbek

Arne Ziegert
Synthomer GmbH, Frankfurt

Projektgruppe 3.5 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Abdichtungen im Verbund“

Obmann

Dr.-Ing. Erich H. Nolting
Säurefließner-Vereinigung e.V.
Untersuchungs- und Beratungsinstitut,
Burgwedel

Dipl.-Ing. Jürgen Baumann
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Hans-Jürgen Christoph
Kemper System GmbH & Co KG, Vellmar

Ruth Dransfeld
Institut für textile Bau- und Umwelttechnik
GmbH, Greven

Udo Dudda
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Dipl.-Ing. Hans Förster
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,
Dortmund

Dr. Anita Gies-Schuma
TU München, München

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr.-Ing. Ulf Guse
Karlsruher Institut für Technologie (KIT),
Karlsruhe

Dipl.-Ing. (FH) Grit Hagenhenrich
Kiwa Bautest Dresden GmbH, Dresden

Volker Helmdach
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dipl.-Ing. Bettina Hemme
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

Dipl.-Ing. Christian Herold
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

Dr.-Ing. Knut Herrmann
Institut für Baustoffe, Massivbau und
Brandschutz der TU Braunschweig,
Braunschweig

Dipl.-Ing. Friedrich Höltkemeyer
Säurefließner-Vereinigung e.V.
Untersuchungs- und Beratungsinstitut,
Burgwedel

Dipl.-Ing. Erhard Hopp
Bundesfachverband öffentliche Bäder e.V.,
Grossburgwedel

Dr.-Ing. Ute Hornig
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

VERBANDSGREMIEN

Dr. Karl Iglhaut
illbruck Sanitärtechnik GmbH, Bad Wildungen

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Michael Leutner
TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb GmbH,
München

Dipl.-Ing. Martin J. Lottmann
wedi GmbH, Emsdetten

Jürgen Magner
Kiwa Polymer Institut GmbH, Flörsheim

Felix Meinert
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Prof. Dr.-Ing. Jochen Müller-Rochholz
FH Münster, Münster

Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg
ARDEX GmbH, Witten

Rainer Reichelt
Schlüter-Systems KG, Iserlohn

Sandro Thronicke
Gutjahr Innovative Bausysteme GmbH,
Bickenbach

Dipl.-Wirt.-Ing. Rudolf Voos
Fachverband Fliesen und Naturstein im
ZDB e. V., Berlin

Dipl.-Ing. Holger Wöhler
LGA Bautechnik GmbH, Nürnberg

Helmut Zimmermann
TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb GmbH,
München

Projektgruppe 3.6 „Mineralische Innenbeschichtung von Trinkwasserbehältern“

Obmann

Dr.-Ing. Hans-Dieter Wolf
Vandex Isoliermittel-Gesellschaft m.b.H.,
Schwarzenbek

Stellvertretender Obmann

Dr. Helmut Kollmann
epasit GmbH, Ammerbuch

Dipl.-Ing. Werner Baumgart
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dipl.-Ing. Bernd Gehrke
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG, Essen

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Reiner Markl
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dr. Christian Minnigerode
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr. Turgay Öztürk
StoCretec GmbH, Kriftel

Koordinierungskreis „Fliesenverlegewerkstoffe“

Obmann

Dr. Oliver Schippel
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann

Dr. Matthias Hirsch
Kiesel Bauchemie GmbH & Co KG, Esslingen

Dr.-Ing. Norbert Arnold
UZIN UTZ AG, Ulm

Dipl.-Ing. Jürgen Baumann
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Jürgen Bezler
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,
Burghausen

Winfried Diether
Kreisel Qualitätsbaustoffe GmbH & Co. KG,
Mainz-Kastel

Udo Dudda
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Frank-Rudolf EBI
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen

Dr. Peter Fritze
Wacker Polymer Systems GmbH & Co. KG,
Burghausen

Frank Frössel
Sakret Trockenbaustoffe Europa
GmbH & Co. KG, Berlin

Werner Hagemann
Henkel AG & Co. KGaA, Unna

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Ingo Höll
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr. Martin Kanig
quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG,
Osnabrück

Andreas Keil
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. René Kiesewetter
Dow Wolff Cellulosics GmbH, Walsrode

Wilhelm Kreiling-Dreyer
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Guido Landwehr
Bostik GmbH, Borgholzhausen

Dipl.-Min. Harald Lüdtke
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Dr. Hubert Motzet
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Katja Neuer
BASF Construction Polymers GmbH,
Trostberg

Dr. Rüdiger Oberste-Padtberg
ARDEX GmbH, Witten

Dipl.-Ing. Helmut Schäfer
Sopro Bauchemie GmbH, Wiesbaden

Dipl.-Ing. Klaus Seip
BASF SE, Ludwigshafen

RA Klaus Winkels
Industrieverband Klebstoffe e. V., Düsseldorf

Dr. Oliver Wowra
BOTAMENT-Systembaustoffe
GmbH & Co KG, Essen

Fachausschuss 4 „Bitumen im Bautenschutz“

Obmann

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Holger Fleischmann
Rasco Bitumentchnik GmbH, Augustdorf

Stefan Flügge
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Manfred Grasse
Henkel AG & Co. KGaA, Unna

Rudolf Klaes
sandoplast SANDROCK GmbH, Wuppertal

Dipl.-Ing. Björn Kracht
BOTAMENT-Systembaustoffe
GmbH & Co KG, Essen

Dipl.-Ing. Martin Mastall
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

VERBANDSGREMIEN

Dipl.-Chem. Heidrun Modes
BORNIT-Werk Aschenborn GmbH, Zwickau

Ute Schoone
Bostik GmbH, Leer

Dr. Thomas Sieber
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Rainer Volgmann
Heinrich Hahne GmbH & Co KG, Datteln

Dr. Uwe Wirringa
KÖSTER BAUCHEMIE AG, Aurich

Projektgruppe 4.1 „KMB-Richtlinie“

Dipl.-Ing. Rainer Burkert
Verband baugewerblicher Unternehmer
Hessen e. V., Gudensberg

Dipl.-Ing. Georg Flassenberg
Bundesverband Porenbetonindustrie e. V.,
Hannover

Stefan Flüge
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Christian Herold
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

Dipl.-Ing. Franz-Josef Hölzen
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dipl.-Ing. Stephan Keppeler
ISOTEC Franchise-Systeme GmbH, Kürten

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Dipl.-Ing. Hans-Klaus Korff
Zentralverband des Deutschen Baugewerbes,
Dreieich

Dr. Udo Meyer
Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e. V., Bonn

Dipl.-Ing. Kurt Michels
Zentralverband des Deutschen
Dachdeckerhandwerks e. V., Köln

Dr. Friedrich-Wilhelm Remes
Deutscher Holz- und
Bautenschutzverband e. V., Köln

Dipl.-Ing. Hartmut Schwieger
Bundesverband Kalksandsteinindustrie e. V.,
Hannover

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Rainer Spirgatis
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Rainer Volgmann
Heinrich Hahne GmbH & Co KG, Datteln

Dipl.-Wirt.-Ing. Rudolf Voos
ZDB - Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes e. V., Berlin

Projektgruppe 4.2 „Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Bitumendickbeschichtungen“

Obmann

Dr.-Ing. Ulf Guse
Karlsruher Institut für Technologie (KIT),
Karlsruhe

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dipl.-Ing. (FH) Grit Hagenhenrich
Kiwa Bautest Dresden GmbH, Dresden

Dipl.-Ing. Bettina Hemme
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

Dipl.-Ing. Christian Herold
Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin

Dr.-Ing. Knut Herrmann
Institut für Baustoffe, Massivbau und
Brandschutz der TU Braunschweig,
Braunschweig

Dr. Peter Hof
Staatliche Materialprüfungsanstalt
Fachgebiet u. Institut für Werkstoffkunde,
Darmstadt

Dr.-Ing. Ute Hornig
MFPA Leipzig GmbH, Leipzig

Dipl.-Ing. Arno Kohls
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Dr. Joanna Krasch
Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen,
Dortmund

Jürgen Magner
Kiwa Polymer Institut GmbH, Flörsheim

Dipl.-Ing. Martin Mastall
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dipl.-Ing. Günther Rößler
Institut für Bauforschung (ibac) RWTH
Aachen, Aachen

Dipl.-Ing. Karlheinz Seberich
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Thomas Sieber
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dipl.-Ing. Heinrich Stender
TÜV Hannover/Sachsen-Anhalt, Hannover

Rainer Volgmann
Heinrich Hahne GmbH & Co KG, Datteln

Dr.-Ing. Bernd Wallner
cbm-Centrum Baustoffe und
Materialprüfung, München

Anke Wendtland
Henkel AG & Co. KGaA, Unna

Fachausschuss 5 „Kunststoffe im Betonbau“

Obmann

Dr. Stefan Kühner
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Stellvertretender Obmann

Dr. Peer Heine
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Stellvertretender Obmann

Dr. Michael Hiller
BASF Construction Chemicals GmbH,
Frankfurt

Dipl.-Chem. Christiane Arndt
Steuler-Industriewerke GmbH,
Höhr-Grenzhausen

Dr. Dominik Auer
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dr. Sigurd E. Beinborn
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Marc Chilla
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dr. Karsten Exner
Qualitätsgemeinschaft Deutsche
Bauchemie e. V., Frankfurt

Hans-Ferdinand Flottmeier
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG, Essen

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dr. Alexander Klein
Evonik Röhm GmbH, Hanau-Wolfgang

Dipl.-Ing. Reinhard Konermann
GEHOLIT + WIEMER Lack- u. Kunststoff-
Chemie GmbH, Graben-Neudorf

Dipl.-Ing. Jürgen Krings
Kemper System GmbH & Co KG, Vellmar

Axel Kröning
CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH,
Ober-Ramstadt

VERBANDSGREMIEN

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dipl.-Bauing. Hagen Lehmann
StoCretec GmbH, Kriftel

Dr. Christian Minnigerode
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

Dr. Anton Reichert
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

Dr.-Ing. Dieter Roeske
Triflex Beschichtungssysteme
GmbH & Co. KG, Minden

Dr. Manfred Schenk
Possehl Spezialbau GmbH, Sprendlingen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Dieter Schübl
Saint-Gobain Weber GmbH, Merdingen

Dr. Martin Vogel
fischerwerke GmbH & Co. KG, Waldachtal

Karl-Heinrich Wührer
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

Arbeitskreis 5.1 „Epoxidharze in der Bauwirtschaft“

Obmann

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dr. Andreas Baidl
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dr. Jörg-Peter Geisler
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Stefan Großmann
Silikal GmbH, Mainhausen

Dr. Peter Harlos
Saint-Gobain Weber GmbH, Breisach

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Achim H. Klippstein
Air Products Chemicals Europe B.V.,
Vettweiß

Klaus Köhler
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

Dr. Eva-Maria Michalski
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH,
Rheinmünster

Heinz Nachbauer
Bostik GmbH, Borgholzhausen

Oliver Nickel
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dr. Martina Ortelt
Evonik Degussa GmbH, Marl

Dr. Beate Schöttner
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dr. Marco Wessels
Huntsman Advanced Materials
(Deutschland) GmbH, Bergkamen

Werner Wissmann
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Arbeitskreis 5.4 „Polyurea im Bauwesen“

Obmann

Dr. Michael Hiller
BASF Construction Chemicals GmbH,
Frankfurt

Dr. Werner Bertleff
BASF SE, Ludwigshafen

Marc Broekaert
Huntsman (Europe) bvba, Everberg

Dr. Christian Bruchertseifer
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH,
Ahlen

Dr. Mathias Dietz
Clariant Produkte (Deutschland) GmbH,
Hürth

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dr. Thomas Pusel
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dr.-Ing. Dieter Roeske
Triflex Beschichtungssysteme
GmbH & Co. KG, Minden

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Karl-Heinrich Wührer
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

Arbeitskreis 5.5 „Polyurethanharze im Bauwesen“

Obmann

Dr. Anton Reichert
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

Dr. Andreas Baidl
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dr. Marc Chilla
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dr. Hans Häberle
BASF Construction Chemicals Europe AG,
Schaffhausen

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Klaus Köhler
Worlée-Chemie GmbH, Lauenburg

Oliver Nickel
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dr. Thomas Pusel
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Anna Thomé
BASF Construction Chemicals Europe AG,
Schaffhausen

Karl-Heinrich Wührer
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

Arbeitskreis 5.6 „Sonderfonds Fachausschuss 5“

Obmann

Hans-Ferdinand Flottmeier
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG, Essen

Dr. Dominik Auer
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Erhard Jacobi
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Stefan Kühner
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dr. Christian Minnigerode
SAKRET GmbH, Bad Lauterberg

VERBANDSGREMIEN

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Karl-Heinrich Wührer
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

Arbeitskreis 5.7 „Abdichtung mit Flüssigkunststoffen“

Obmann

Dipl.-Ing. Jürgen Krings
Kemper System GmbH & Co KG, Vellmar

Stellvertretender Obmann

Dr.-Ing. Dieter Roeske
Triflex Beschichtungssysteme
GmbH & Co. KG, Minden

Manfred Brüggemann
Widopan Produkte GmbH, Cadenberge

Klaus Claassen
BASF Construction Chemicals Europe AG,
Schaffhausen

Thomas Götz
BASF SE, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Manfred Grasse
Henkel AG & Co. KGaA, Unna

Kristian Grünwald
WestWood Kunststofftechnik GmbH,
Petershagen

Helmut Honermann
Heinrich Hahne GmbH & Co KG, Datteln

Dipl.-Bauing. Hagen Lehmann
StoCretec GmbH, Kriftel

Dr.-Ing. Rainer Letsch
FRANKEN-Systems GmbH, Kitzingen

Jutta Lindemann
ALTECO Technik GmbH, Twistringen

Dr. Michael Müller
Bostik GmbH, Borgholzhausen

Dr. Peter Reißer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Eva Rüba-Schnee
BASF Construction Chemicals Europe AG,
Schaffhausen

Hartmut Spiegel
Sealoflex Dichtungssysteme GmbH, Leipzig

Dipl.-Ing. Ansgar Heinrich Tölle
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Arbeitskreis 5.8 „Korrosionsschutz in verfahrenstechnischen Anlagen“

Obfrau

Dipl.-Chem. Christiane Arndt
Steuler-Industriewerke GmbH,
Höhr-Grenzhausen

Dr. Michael Grebner
StoCretec GmbH, Kriftel

Dr. Peer Heine
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Daniel Maisack
KCH Material GmbH, Siershahn

Dr. Uwe von der Brüggen
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Michael Vonrhein
CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH,
Ober-Ramstadt

Fachausschuss 6 „Sicherheit und Ökologie“

Obmann

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Stellvertretender Obmann

Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dieter Appel
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen

Lucia Bellmann
Rohm and Haas Deutschland Produktion
GmbH & Co. KG, Frankfurt

Ulrich Ditzen
DESOWAG GmbH, Rheinberg

Bernd Ehrke
LUGATO GmbH & Co. KG, Hamburg

Dipl.-Biol. Thomas Fangmeyer
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönningen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Peter Harlos
Saint-Gobain Weber GmbH, Sandhausen

Dr. David Harrison
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

Dr. Peter Heiling
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dipl.-Ing. Kristin Hericks
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Claudia Hölscher
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Alexander Kehrman
Ferro Duo GmbH, Duisburg

Dr. Helge Kramberger-Kaplan
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dr. Udo Prinz
CTP Chemicals and Technologies for
Polymers GmbH, Rüsselsheim

Dr. Anton Reichert
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

Dr. Peter Reißer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Daniel Schempershofe
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG, Essen

Dr. Beate Schöttner
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Werner Wissmann
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Arbeitskreis 6.1 „Verpackung und Entsorgung“

Bernd Dietrich
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Christoph Hemming
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Thomas Mandel
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

Andreas Mering
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Peter Reißer
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dagmar Riepenhausen
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Christa Schäfers-Ostmann
Schomburg GmbH & Co. KG, Detmold

Dr. Giselher Skorna
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Volker Viebahn
Henkel AG & Co. KGaA, Unna

Projektgruppe 6.2 „Gesundes Wohnen“

Obmann
Dr. Helge Kramberger-Kaplan
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dipl.-Ing. Thomas Anselmann
BASF SE, Ludwigshafen

Dirk Blazek
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Dr. Christian Engert
Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG, Iphofen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dipl.-Ing. Stefan Großmann
Silikal GmbH, Mainhausen

Jochen Grötzinger
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dr. Peer Heine
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Michael Portugal
BASF SE, Ludwigshafen

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dr. Thomas Stingl
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

Dr. Uwe von der Brüggen
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dr. Achim Wolke
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dr. Harald Zeh
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dr. Jörg Zimmermann
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Projektgruppe 6.3 „Boden- und Grundwasserschutz“

Dr. Klaus Hegemann
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dr.-Ing. Inga Hohberg
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Kersten Opdenbusch
Saint-Gobain Weber GmbH, Datteln

Dr. Michael Portugal
BASF SE, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Anke Wendtland
Henkel AG & Co. KGaA, Unna

Dr. Karin Wiench
BASF SE, Ludwigshafen

Projektgruppe 6.7 „Nanotechnologie in der Bauchemie“

Obmann
Dr. Michael Overs
Nanogate AG, Göttelborn

Dr. Markus Boos
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dr. Axel Bosch
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Michael Grebner
StoCretec GmbH, Kriftel

Dr. Michael Hiller
BASF Construction Chemicals GmbH,
Frankfurt

Dr. Claudia Hölscher
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Dr. Ulrich Neuhausen
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dr. Martin Wenz
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Projektgruppe „Bauproduktenrichtlinie“

David Baumgart
BASF SE, Ludwigshafen

Bernd Dietrich
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Michael Grebner
StoCretec GmbH, Kriftel

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Dr. Ulrich Neuhausen
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Dr. Marcus Pfaadt
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dr. Michael Portugal
BASF SE, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Projektgruppe „REACH: Expositionsszenarien Bau“

Bernd Ehrke
LUGATO GmbH & Co. KG, Hamburg

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e.V., Frankfurt

Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dr. Helmut Härtner
RÜTGERS Organics GmbH, Mannheim

Dr. Claudia Hölscher
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Dr. Wolfgang Karl
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Kerstin Kokernak-Kniffel
DESOWAG GmbH, Rheinberg

Elke Kraft
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

VERBANDSGREMIEN

Dr. Helge Kramberger-Kaplan
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

Projektgruppe „Umweltproduktdeklaration“

Obmann

Dr. Helge Kramberger-Kaplan
Deutsche Amphibolin-Werke von Robert
Murjahn Stiftung & Co. KG, Ober-Ramstadt

Stellvertretender Obmann

Dipl.-Chem. Hans-Jürgen Kuhl
PCI Augsburg GmbH, Augsburg

David Baumgart
BASF SE, Ludwigshafen

Dipl.-Biol. Thomas Fangmeyer
Remmers Baustofftechnik GmbH, Lönigen

Dipl.-Ing. Martin Glöckner
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dr.-Ing. Peter Hammerschmitt
Sto Aktiengesellschaft, Stühlingen

Dr. David Harrison
Bayer MaterialScience AG, Leverkusen

Dr. Mechthild Haveresch-Kock
SCHÖNOX GmbH, Rosendahl

Dr. Peer Heine
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dr. Claudia Hölscher
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Dr. Richard Hösle
Saint Gobain Weber GmbH, Amstetten

Dr. Ulrich Neuhausen
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Dipl.-Chem. Matthias Oly
Grace Bauprodukte GmbH, Lügde

Dr. Marcus Pfaadt
Wacker Chemie AG, Burghausen

Dr.-Ing. Dieter Roeske
Triflex Beschichtungssysteme GmbH & Co.
KG, Minden

Daniel Schempershofe
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG, Essen

Dr. Gertrud Scherer
BASF SE, Ludwigshafen

Dipl.-Ing. Norbert Schröter
Deutsche Bauchemie e. V., Frankfurt

Dr. Hans-Günter Seltmann
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG,
Bottrop

Dipl.-Chem. Ing. Jörg Sieksmeier
ARDEX GmbH, Witten

Dr. Uwe von der Brüggen
Sika Deutschland GmbH, Stuttgart

Dr. Meik Weickenmeier
WEBAC-Chemie GmbH, Barsbüttel

Ruhende Gremien, die bei Bedarf wieder aktiviert werden:

Rechtsausschuss

Strategieausschuss des Vorstandes

Arbeitskreis 2.3 „Betontrennmittel“

Arbeitskreis 3.1 „Modifizierte mineralische
Mörtelsysteme und Umwelt“

Projektgruppe 3.3 „Bauweisenrichtlinie
mineralische Dichtungsschlämmen“

Projektgruppe 3.7 „Normung
Dichtungsschlämmen“

Arbeitskreis 5.3 „MMA - Harze im
Bauwesen“

Arbeitskreis 5.9 „Ableitfähige Böden“

Projektgruppe „REACH Kunden-Broschüre“

Projektgruppe „REACH-Leitfaden“

Entwicklung der Bauchemieproduktion seit 2007

Produktgruppe	Differenz 2009 zu 2008		Differenz 2008 zu 2007		Differenz 2007 zu 2006	
	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz
Beton- und Mörtelzusatzmittel	-6 %	-11 %	5 %	0 %	8 %	5 %
Modifizierte mineralische Mörtelsysteme für Boden, Wand und Decke	0 %	-5 %	-7 %	-11 %	0 %	-2 %
Mineralische Dichtungsschlämmen	-5 %	-10 %	4 %	3 %	1 %	-2 %
Verguss-, Montage- und Reparaturmörtel	6 %	4 %	5 %	7 %	1 %	4 %
Bitumendickbeschichtungen	2 %	-2 %	1 %	1 %	-6 %	-4 %
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Korrosionsschutz, Haftbrücken, Feinspachtel	-2 %	-3 %	-10 %	-3 %	29 %	24 %
Produkte für Schutz und Instandsetzen von Betonbauteilen Grundierung, Hydrophobierung, Schutzanstriche	-2 %	-3 %	4 %	-1 %	2 %	-5 %
Bodenbeschichtungen, Rissverpressmaterialien	-17 %	-16 %	-2 %	-5 %	36 %	29 %

Quelle: Deutsche Bauchemie e. V.

MITGLIEDER Stand: 30. April 2010

<p>AB-Polymerchemie GmbH Tjüchkampstraße 21 - 24 26605 Aurich <i>Telefon 04941 604360</i> <i>Telefax 04941 60436-43</i></p>	B	<p>BASF Construction Chemicals Europe AG Industriestraße 26 8207 Schaffhausen/Schweiz <i>Telefon +41 58 958-2525</i> <i>Telefax +41 58 958-3525</i></p>	B	<p>Bayer MaterialScience AG Gebäude Q 24 Kaiser-Wilhelm-Allee 51368 Leverkusen <i>Telefon 0214 30-1</i> <i>Telefax 0214 30-66328</i></p>	R
<p>Air Products Chemicals Europe B.V. Kanaalweg 15 3502 GD Utrecht/Niederlande P.O.Box 31 93 3502 GD Utrecht/Niederlande <i>Telefon +31 30 2857-100</i> <i>Telefax +31 30 2857-111</i></p>	R	<p>BASF Construction Chemicals Europe AG Vulkanstraße 110 8048 Zürich/Schweiz <i>Telefon +41 58 958-2211</i> <i>Telefax +41 58 958-3255</i></p>	B	<p>Binker Materialschutz GmbH Westendstraße 3 91207 Lauf an der Pegnitz <i>Telefon 09123 9982-0</i> <i>Telefax 09123 9982-22</i></p>	H
<p>Akzo Nobel Deco GmbH Vitalisstraße 198 - 226 50827 Köln <i>Telefon 0221 5881-0</i> <i>Telefax 0221 5881-335</i></p>	B + H	<p>BASF Construction Chemicals GmbH Chemiepark Trostberg Dr.-Albert-Frank-Straße 32 83308 Trostberg <i>Telefon 08621 86-10</i> <i>Telefax 08621 2911</i></p>	R + B	<p>BK Giulini GmbH Giulinistraße 2 67065 Ludwigshafen Postfach 21 72 51 67072 Ludwigshafen <i>Telefon 0621 5709-01</i> <i>Telefax 0621 5709-452</i></p>	R + B
<p>Alberdingk Boley GmbH Düsseldorfer Str. 53 47829 Krefeld Postfach 11 14 46 47815 Krefeld <i>Telefon 02151 528-0</i> <i>Telefax 02151 573643</i></p>	B	<p>BASF Construction Polymers GmbH Chemiepark Trostberg Dr.-Albert-Frank-Straße 32 83308 Trostberg Postfach 11 16 83302 Trostberg <i>Telefon 08621 86-16</i> <i>Telefax 08621 86-2995</i></p>	R + B	<p>BORNIT-Werk Aschenborn GmbH Reichenbacher Straße 117 08056 Zwickau Postfach 20 01 50 08001 Zwickau <i>Telefon 0375 2795-0</i> <i>Telefax 0375 2795-150</i></p>	B
<p>ALTECO Technik GmbH Raiffeisenstraße 16 27239 Twistringen Postfach 13 34 27235 Twistringen <i>Telefon 04243 9295-0</i> <i>Telefax 04243 3322</i></p>	B	<p>BASF Construction Polymers GmbH Geschäftsbereich Betonzusatzmittel Ernst-Thälmann-Straße 9 39240 Glöthe <i>Telefon 039266 98-305</i> <i>Telefax 039266 98-351</i></p>	R + B	<p>Borregaard Deutschland GmbH Hansa-Allee 201, Haus 2 40549 Düsseldorf <i>Telefon 0211 59519-0</i> <i>Telefax 0211 59519-22</i></p>	R
<p>ARDEX GmbH Friedrich-Ebert-Straße 45 58453 Witten Postfach 61 20 58430 Witten <i>Telefon 02302 664-0</i> <i>Telefax 02302 664-375</i></p>	B	<p>BASF SE Carl-Bosch-Straße 38 67056 Ludwigshafen <i>Telefon 0621 60-0</i> <i>Telefax 0621 60-42525</i></p>	R	<p>Bostik GmbH An der Bundesstraße Nr. 16 33829 Borgholzhausen Postfach 11 54 33825 Borgholzhausen <i>Telefon 05425 801-0</i> <i>Telefax 05425 801-140</i></p>	B
				<p>Botament Systembaustoffe GmbH & Co. KG Am Kruppwald 1 46238 Bottrop Postfach 10 16 52 46216 Bottrop <i>Telefon 02041 1019-0</i> <i>Telefax 02041 262413</i></p>	B

MITGLIEDER Stand: 30. April 2010

<p>CEMEX Admixtures GmbH B Geseker Straße 31 - 33 33154 Salzkotten Postfach 12 44 33144 Salzkotten <i>Telefon 05258 9858-0</i> <i>Telefax 05258 9858-58</i></p>	<p>Dow Corning GmbH R Rheingaustraße 34 65201 Wiesbaden Postfach 130 332 65091 Wiesbaden <i>Telefon 0611 237-1</i> <i>Telefax 0611 237-620</i></p>	<p>epasit GmbH B Spezialbaustoffe Sandweg 12 - 14 72119 Ammerbuch <i>Telefon 07032 2015-0</i> <i>Telefax 07032 2015-21</i></p>
<p>Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH R + B Obernburger Straße 1-9 63811 Stockstadt <i>Telefon 06027 420-0</i> <i>Telefax 06027 420-149</i></p>	<p>Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH R Am Kronberger Hang 4 65824 Schwalbach Postfach 52 64 65727 Eschborn <i>Telefon 06196 566-0</i> <i>Telefax 06196 566-444</i></p>	<p>Evonik Degussa GmbH R Rellinghauser Str. 1 - 11 45128 Essen <i>Telefon 0201 177-01</i> <i>Telefax 0201 177-3475</i></p>
<p>Clariant Produkte (Deutschland) GmbH B Industriepark Höchst, D 561 Brüningstraße 50 65926 Frankfurt/Main <i>Telefon 069 305 18000</i> <i>Telefax 069 303-18900</i></p>	<p>Dow Europe GmbH R Bachtobelstr. 3 8810 Horgen/Schweiz <i>Telefon +41 44 728 2111</i> <i>Telefax +41 44 728 2935</i></p>	<p>Evonik Goldschmidt GmbH R Goldschmidtstraße 100 45127 Essen Telefon 0201 173-01 Telefax 0201 173-3000</p>
<p>CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH R Stahlstraße 60 65428 Rüsselsheim <i>Telefon 06142 9185-0</i> <i>Telefax 06142 9185-55</i></p>	<p>Dow Wolff Cellulosics GmbH R + B August-Wolff-Straße 13 29699 Bomlitz <i>Telefon 05161 44-3901</i> <i>Telefax 05161 44-143901</i></p>	<p>Evonik Röhm GmbH R + B Kirschenallee 64293 Darmstadt <i>Telefon 06151 18-01</i> <i>Telefax 06151 18-02</i></p>
<p>DESOWAG GmbH H Xantener Straße 235 47495 Rheinberg Postfach 14 10 47497 Rheinberg <i>Telefon 02843 962-0</i> <i>Telefax 02843 962-119</i></p>	<p>Dyrup GmbH H Klosterhofweg 64 41199 Mönchengladbach Postfach 30 02 63 41192 Mönchengladbach <i>Telefon 02166 9646</i> <i>Telefax 02166 964700</i></p>	<p>Ferro Duo GmbH B Vulkanstraße 54 47053 Duisburg <i>Telefon 0203 60003-31</i> <i>Telefax 0203 60003-18</i></p>
<p>Deutsche Amphibolin-Werke von Robert-Murjahn-Stiftung & Co. KG B Roßdörfer Straße 50 64372 Ober-Ramstadt Postfach 12 64 64369 Ober-Ramstadt <i>Telefon 06154 71-0</i> <i>Telefax 06154 71-1391</i></p>	<p>Elotex GmbH R Industriepark Höchst, Geb. G 830 65926 Frankfurt <i>Telefon 069 305-12019</i> <i>Telefax 069 305-28438</i></p>	<p>fischerwerke GmbH & Co. KG B Weinhalde 14-18 72178 Waldachtal <i>Telefon 07443 12-0</i> <i>Telefax 07443 12-42 22</i></p>
<p>Enke-Werk Johannes Enke GmbH & Co. KG B Hamburger Straße 16 40221 Düsseldorf Postfach 20 02 65 40100 Düsseldorf <i>Telefon 0211 304074</i> <i>Telefax 0211 393718</i></p>	<p>Follmann & Co. GmbH & Co. KG B Karlstraße 59 32423 Minden Postfach 12 63 32372 Minden <i>Telefon 0571 9339-0</i> <i>Telefax 0571 9339-300</i></p>	

MITGLIEDER Stand: 30. April 2010

FRANKEN-Systems GmbH

Wörthstraße 9
97318 Kitzingen
Telefon 09321 382304-0
Telefax 09321 382304-99

B

FUCHS LUBRITECH GMBH

Werner-Heisenberg-Straße 1
67661 Kaiserslautern
Telefon 06301 3206-0
Telefax 06301 3206-940

B

GEHOLIT + WIEMER

Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH

Sofienstraße 36
76676 Graben-Neudorf
Postfach 11 20
76670 Graben-Neudorf
Telefon 07255 99-0
Telefax 07255 99-123

B

Grace Bauprodukte GmbH

Pyrmonter Straße 56
32676 Lügde
Postfach 12 62
32669 Lügde
Telefon 05281 7704-0
Telefax 05281 7704-99

B

Gremmler Bauchemie GmbH

Lise-Meitner-Straße 5
46569 Hünxe
Telefon 0281 94403-40
Telefax 0281 94403-44

B

Ha-Be Betonchemie GmbH & Co. KG

Stüvestraße 39
31785 Hameln
Telefon 05151 587-0
Telefax 05151 587-55

B

Heinrich Hahne GmbH & Co. KG

Heinrich-Hahne-Weg 11
45711 Datteln
Postfach 12 54
45703 Datteln
Telefon 02363 5663-0
Telefax 02363 5663-90

B

C. Hasse & Sohn

Inh. E. Räddecke GmbH & Co.

Sternstraße 10
29525 Uelzen
Postfach 16 65
29506 Uelzen
Telefon 0581 97353-0
Telefax 0581 16218

HeidelbergCement Baustoffe für Geotechnik GmbH & Co. KG

Neubeckumer Straße 92
59320 Ennigerloh
Postfach 11 32
59303 Ennigerloh
Telefon 02524 29-800
Telefax 02524 29-815

Henkel AG & Co. KGaA

Henkelstraße 67
40589 Düsseldorf
Telefon 0211 797-0
Telefax 0211 798-4008

Höhne GmbH

Mühlenstraße 76
25421 Pinneberg
Telefon 04101 5453-0
Telefax 04101 5453-33

B

B

B

B

KAUBIT Aktiengesellschaft

Industriestraße 1
49413 Dinklage
Postfach 11 48
49407 Dinklage
Telefon 04443 9669-0
Telefax 04443 9669-66

B

KCH Materials GmbH

Berggarten 1
56427 Siershahn
Postfach 11 63
56425 Siershahn
Telefon 02623 600-0
Telefax 02623 600-513

B

Keimfarben GmbH & Co. KG

Keimstraße 16
86420 Diedorf
Postfach 49
86416 Diedorf
Telefon 0821 48 02-0
Telefax 0821 48 02-210

B

Kemper System GmbH & Co. KG

Holländische Straße 32 – 36
34246 Vellmar
Telefon 0561 8295-0
Telefax 0561 8295-10

B

Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH

Ernst-Schering-Straße 14
59192 Bergkamen
Postfach 16 10
59180 Bergkamen
Telefon 02307 2088-0
Telefax 02307 2088-2407

R

Kao Chemicals GmbH

Kupferstraße 1
46446 Emmerich am Rhein
Telefon 02822 711-0
Telefax 02822 711-201

R

Knauf Bauprodukte GmbH & Co. KG

Am Bahnhof 7
97346 Iphofen
Postfach 10
97343 Iphofen
Telefon 09323 31-0
Telefax 09323 31-277

B

KÖSTER BAUCHEMIE AG

Dieselstraße 3 – 10
26607 Aurich
Telefon 04941 9709-0
Telefax 04941 9709-40

B

Kreisel Qualitätsbaustoffe GmbH & Co. KG

Fritz-Ullmann-Straße 8 – 10
55252 Mainz-Kastel
Telefon 06134 7252-0
Telefax 06134 7252-40

B

MITGLIEDER Stand: 30. April 2010

LANXESS Deutschland GmbH R + B Chemiepark Leverkusen Kaiser-Wilhelm-Allee, Geb. K 10 51369 Leverkusen <i>Telefon 0214 30-33333</i> <i>Telefax 0214 30-66328</i>	osmo Holz und Color GmbH & Co. KG Affhüppen Esch 12 48231 Warendorf Postfach 11 01 61 48203 Warendorf <i>Telefon 02581 922-100</i> <i>Telefax 02581 922-200</i>	H quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG B Mühlenschweg 6 49090 Osnabrück Postfach 32 05 49022 Osnabrück <i>Telefon 0541 601-01</i> <i>Telefax 0541 601-853</i>
LUGATO GmbH & Co. KG B Großer Kamp 1 22885 Barsbüttel <i>Telefon 040 69407-0</i> <i>Telefax 040 69407-110</i>	P & T Technische Mörtel GmbH & Co. KG Bataverstraße 84 41462 Neuss <i>Telefon 02131 5669-0</i> <i>Telefax 02131 5669-22</i>	Rasco Bitumentechnik GmbH B Otto-von-Guericke-Ring 11 65205 Wiesbaden <i>Telefon 0611 1707-161</i> <i>Telefax 0611 1707-102</i>
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG B Am Kruppwald 1 - 8 46238 Bottrop Postfach 10 10 61 46210 Bottrop <i>Telefon 02041 101-0</i> <i>Telefax 02041 64017</i>	PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG Wolfsbankring 9 45355 Essen Postfach 11 05 23 45335 Essen <i>Telefon 0201 68504-0</i> <i>Telefax 0201 68504-31</i>	Rascor International AG B Gewerbstraße 4 8162 Steinmaur/Schweiz <i>Telefon +41 44 857 1111</i> <i>Telefax +41 44 857 1100</i>
Murasit-Bauchemie GmbH B Jakobstraße 54 73734 Esslingen-Berkheim <i>Telefon 0711 34589-0</i> <i>Telefax 0711 3454139</i>	PCI Augsburg GmbH Piccardstraße 11 86159 Augsburg Postfach 10 22 47 86012 Augsburg <i>Telefon 0821 5901-0</i> <i>Telefax 0821 5901-372</i>	Remmers Baustofftechnik GmbH B + H Bernhard-Remmers-Straße 13 49624 Lönningen <i>Telefon 05432 83-0</i> <i>Telefax 05432 3985</i>
Nanogate AG B Zum Schacht 3 66287 Quierschied-Göttelborn <i>Telefon 06825 95 91-0</i> <i>Telefax 06825 95 91-852</i>	PIGROL Farben GmbH B + H Hospitalstraße 39 - 71 91522 Ansbach Postfach 16 22 91507 Ansbach <i>Telefon 0981 65 06-0</i> <i>Telefax 0981 65 06-59</i>	Rhein-Chemotechnik GmbH B Gewerbepark Siebenmorgen 8 53547 Breitscheid <i>Telefon 02638 9317-0</i> <i>Telefax 02638 9317-13</i>
NSC Verwaltungs GmbH B Kalkarer Straße 81 47533 Kleve <i>Telefon 02821 802-0</i> <i>Telefax 02821 802-181</i>	Possehl Spezialbau GmbH B Gau-Bickelheimer Straße 72 55576 Sprendlingen <i>Telefon 06701 9350-0</i> <i>Telefax 06701 9350-50</i>	Rockwood Clay Additives GmbH R Stadtwaldstraße 44 85368 Moosburg <i>Telefon 08761 72150-0</i> <i>Telefax 08761 72150-334</i>
Kurt Obermeier GmbH & Co. KG H Berghäuser Straße 70 57319 Bad Berleburg Postfach 15 60 57305 Bad Berleburg <i>Telefon 02751 524-0</i> <i>Telefax 02751 5041</i>		Rohm and Haas Deutschland Produktion GmbH & Co. KG R In der Kron 4 60489 Frankfurt Postfach 94 03 22 60461 Frankfurt <i>Telefon 069 78996-0</i> <i>Telefax 069 7895356</i>

MITGLIEDER Stand: 30. April 2010

- RÜTGERS Organics GmbH** **H**
Oppauer Straße 43
68305 Mannheim
Postfach 31 03 72
68263 Mannheim
Telefon 0621 7654-0
Telefax 0621 7654-449
- Saint Gobain Weber GmbH** **B**
Bürgermeister-Grünzweig-Straße 1
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 501-2800
Telefax 0621 501 2801
- SAKRET GmbH** **B**
Osterhagener Straße 2
37431 Bad Lauterberg
Postfach 447
37424 Bad Lauterberg
Telefon 03631 929-3
Telefax 03631 929-490
- sandroplast SANDROCK GmbH** **B**
Schwesterstraße 15 - 19
42285 Wuppertal
Postfach 13 07 48
42034 Wuppertal
Telefon 0202 69825-0
Telefax 0202 69825-10
- SCHÖNOX GmbH** **B**
Alfred-Nobel-Straße 6
48720 Rosendahl-Osterwick
Postfach 11 40
48713 Rosendahl-Osterwick
Telefon 02547 910-0
Telefax 02547 910-101
- Schomburg GmbH & Co. KG** **B**
Aquafinstraße 2 - 8
32760 Detmold
Postfach 26 61
32716 Detmold
Telefon 05231 953-00
Telefax 05231 953-123
- Sealoflex Dichtungssysteme GmbH** **B**
Rugenbergener Straße 2a
25474 Ellerbek
Telefon 04101 38 30 73
Telefax 04101 38 30 74
- Sika Deutschland GmbH** **B**
Kornwestheimer Straße 103 - 107
70439 Stuttgart
Postfach 40 07 60
70407 Stuttgart
Telefon 0711 8009-0
Telefax 0711 8009-321
- Silikal GmbH** **B**
Ostring 23
63533 Mainhausen
Postfach 11 40
63528 Mainhausen
Telefon 06182 9235-0
Telefax 06182 9235-40
- Sopro Bauchemie GmbH** **B**
Biebricher Straße 74
65203 Wiesbaden
Postfach 42 01 52
65102 Wiesbaden
Telefon 0611 1707-0
Telefax 0611 1707-250
- Spiess-Urania Chemicals GmbH** **R + B**
Heidenkampsweg 77
20097 Hamburg
Postfach 10 62 20
20042 Hamburg
Telefon 040 23652-0
Telefax 040 23652-255
- Steuler-Industriewerke GmbH** **B**
Georg-Steuler-Straße 39
56203 Höhr-Grenzhausen
Postfach 14 48
56195 Höhr-Grenzhausen
Telefon 02624 13-0
Telefax 02624 13-339
- Sto AG** **B + H**
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen
Postfach
79778 Stühlingen
Telefon 07744 57-0
Telefax 07744 57-2178
- StoCretec GmbH** **B**
Gutenbergstraße 6
65830 Kriftel
Telefon 06192 401-0
Telefax 06192 401-325
- Süd-Chemie AG** **R + B**
Lenbachplatz 6
80333 München
Telefon 089 5110-0
Telefax 089 5110-375
- Synthomer GmbH** **R**
Gwinnerstraße 19
60388 Frankfurt/Main
Postfach 60 04 06
60334 Frankfurt/Main
Telefon 069 94179-0
Telefax 069 94179-234
- TPH Technische Produkte Handelsgesellschaft mbH** **B**
Gutenbergring 55 c
22848 Norderstedt
Telefon 040 50 11 66
Telefax 040 50 29 56
- Triflex Beschichtungssysteme GmbH & Co. Kommanditgesellschaft** **B**
Karlstraße 59
32423 Minden
Postfach 15 65
32375 Minden
Telefon 0571 38780-0
Telefax 0571 38780-738
- Troy Chemie GmbH** **R + H**
Wunstorfer Straße 40
30926 Seelze
Postfach 10 02 62
30918 Seelze
Telefon 05137 8236-0
Telefax 05137 8236-106

MITGLIEDER Stand: 30. April 2010

UPPC GmbH

Schemmerberger Straße 39
88487 Mietingen-Baltringen
Telefon 07356 9355-0
Telefax 07356 9355-16

UZIN UTZ AG

Dieselstraße 3
89079 Ulm
Postfach 40 80
89030 Ulm
Telefon 0731 4097-0
Telefax 0731 4097-110

R WestWood Kunststofftechnik GmbH B

An der Wandlung 20
32469 Petershagen (Lahde)
Postfach 11 02
32458 Petershagen
Telefon 05702 8392-0
Telefax 05702 8392-22

B

Widopan Produkte GmbH

Finkenhörne 4a
21781 Cadenberge
Telefon 04777 8081-0
Telefax 04777 8081-20

B

Vandex

Isoliermittel-Gesellschaft m.b.H.

Industriestraße 19 - 23
21493 Schwarzenbek
Postfach 14 06
21487 Schwarzenbek
Telefon 04151 8915-0
Telefax 04151 8915-50

B

Dr. Wolman GmbH

Dr.-Wolman-Straße 31 - 33
76547 Sinzheim
Postfach 11 60
76545 Sinzheim
Telefon 07221 800-0
Telefax 07221 800-290

H

Wacker Chemie AG

Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München
Telefon 089 6279-0
Telefax 089 6279-1770

R + B

Worlée-Chemie GmbH

Grusonstraße 22
22113 Hamburg
Postfach 74 08 07
22098 Hamburg
Telefon 040 73333-0
Telefax 040 73333-1170

R + B

WEBAC-Chemie GmbH

Fahrenberg 22
22885 Barsbüttel
Telefon 040 67057-0
Telefax 040 6703227

B

wedi GmbH

Hollefeldstraße 51
48282 Emsdetten
Postfach 11 39
48269 Emsdetten
Telefon 02572 156-0
Telefax 02572 156-133

B

MITARBEIT IN GREMIEN DRITTER

Mitarbeit von Vertretern der Deutschen Bauchemie in Gremien Dritter

Internationale Gremien

- ISO/TC 189-WG 1 „Ceramic Tile – Test methods“
- ISO/TC 189-WG 2 „Ceramic Tile – Product Specifications“
- ISO/TC 189-WG 3 „Ceramic Tile – Products for Installation“

Europäische Gremien

Europäische Normungsgremien

- CEN/BT/TF 130 „Organic coating systems and linings for protection of industrial apparatus and plants against corrosion caused by aggressive media“
- CEN/TC 67 „Ceramic Tiles“
- CEN/TC 67/WG 3 „Adhesives and Grouts for Tiles“
- CEN/TC 67/WG 4 „Design and Installation of ceramic tiling“
- CEN/TC 104 „Concrete and related products“
- CEN/TC 104/SC 3 „Admixtures“
- CEN/TC 104/SC 3/TG 11 „Curing Compounds“
- CEN/TC 104/SC 8 „Protection and repair of concrete structures“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 1 „Surface protection systems“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 2 „Repair“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 3 „Bonding“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 4 „Injection products“
- CEN/TC 104/SC 8/WG 7 „General principles for the use of products and systems“
- CEN/TC 104/WG 14 „Health, hygiene and environment“
- CEN/TC 254/WG 6 „Bridge deck waterproofing“
- CEN/TC 303/WG 5 „Floor screeds and in-situ floorings in buildings“
- CEN/TC 351 „Construction products: Assessment of release of dangerous substances“
- CEN/TC 351/WG 1 „Release from construction products into soil, ground water and surface water“
- CEN/TC 351/WG 1/AHG „Working plan for generic horizontal leaching procedures“
- CEN/TC 351/WG 2 „Emissions from construction products into Indoor Air“
- CEN/TC 361 „Thick bitumen coatings“

EOTA – European Organisation for Technical Approvals

- PT 9 „Dangerous Substances“

Gremien europäischer Verbände

- CEFIC Indoor Air Group
- CEPMC Environmental working group
- CEPMC Revision CPD
- CEPMC REACH and CPD
- EFCA Board/Executive Committee
- EFCA Environmental Committee (EC)
- EFCA Technical Committee (TC)
- EFCA Technical Commission EQ-Seal
- EFCC Board
- EFCC WG „CPR“
- EFCC WG „Environment, Health and Safety (EHS)“

Deutsche Gremien

DIN – Deutsches Institut für Normung

- NA 005-02-11 AA „Dachabdichtung“
- NA 005-02-13 AA „Bauwerksabdichtungen“
- NA 005-02-19 AA „Prüfung von kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen“
- NA 005-02-96 AA „Abdichtungssysteme auf Beton für Brücken und andere Verkehrsflächen“
- NA 005-07-02 AA „Betontechnik“
- NA 005-07-06 AA „Schutz, Instandsetzung und Verstärkung“
- NA 005-07-10 AA „Spritzbeton DIN 18551“
- NA 005-07-23 AA „Betonzusatzmittel“
- NA 005-09-75 AA „Estriche im Bauwesen“
- NA 005-09-82 AA „Keramische Fliesen und Platten“
- NA 005-53 FBR Fachbereichsbeirat KOA03 „Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz“
- NA 005-53-01 GA NABau/NAW „Boden und Grundwasser“
- NA 005-53-02 NABau/KRdL „Innenraumluft“
- NA 042 BR „Beirat des Normenausschusses Holzwirtschaft und Möbel“ (NHM)
- NA 042-03-01 AA „Holzschutz Grundlagen“
- NA 042-03-02 AA „Baulicher Holzschutz“
- NA 042-03-03 AA „Vorbeugender chemischer Holzschutz“
- NA 042-03-04 AA „Bekämpfender Holzschutz“
- NA 042-03-06 AA „Dauerhaftigkeit von Holz und Holzprodukten“
- NA 062-04-12 AA „Prüfung von Holzschutzmitteln“
- NPF „Pigmente und Füllstoffe“
- NA 12-00-02 AA „Chemischer Apparatebau“
- NA 119-05-37-01 AK „Mörtel für Neubau und Sanierung von Entwässerungskanälen außerhalb von Gebäuden“

DAfStb – Deutscher Ausschuss für Stahlbeton

- Vorstand
- Forschungsbeirat
- TA „Betontechnik“

MITARBEIT IN GREMIEN DRITTER

- TA „Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
- TA „Umwelt“
- UA „Alkalireaktion im Beton“
- UA „Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“
- UA „Beton mit rezykliertem Zuschlag“
- UA „Massige Bauteile“
- UA „Ortbetonwände aus Leichtbeton mit Leichtzuschlag und porosiertem Zementstein“
- UA „Restwasser, -mörtel, -beton“
- UA „Selbstverdichtender Beton“
- UA „Trockenbeton“
- UA „Ultrahochfester Beton (UHFB)“
- UA „Verzögerter Beton“
- UA „Wärmebehandlung“
- UA „Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton“
- AK „Überarbeitung Instandsetzungs-Richtlinie (Planung, Baustoffe, Ausführung)“
- AK „Verstärken von Betonbauteilen mit geklebter Bewehrung“

DIBt – Deutsches Institut für Bautechnik

- PG „Boden- und Grundwassergefährdung durch Baustoffe- Analyse, Bewertung“
- PG „Beton- und zementgebundene Baustoffe“
- PG „Instandsetzungssysteme“
- PG „ETAG flüssig zu verarbeitende Brückenabdichtungen“
- PG „Kanalrohrsaniermittel“
- PG „Prüfpläne für Bauwerksabdichtungen“
- Spiegelausschuss „ETAG Nassraumabdichtungen“
- SVA „Bauwerks- und Dachabdichtungen“
- SVA „Beschichten und Kunststoffbahnen“
- SVA „Betontechnik“
- SVA „Gesundheit und Umwelt“
- SVA „Holzschutzmittel“

FGSV – Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

- AA 8.7 „Straßenbeton“
- AK 8.7.1 „Überarbeitung TL NBM-StB“
- AK 8.7.2 „Luftporenbeton“
- ad hoc-AK „Alkali-Zuschlag-Reaktion“

VCI – Verband der Chemischen Industrie

- Geschäftsführerkreis
- Fachausschuss „Arbeitssicherheit und Gesundheit“
- Fachausschuss „Produktsicherheit“
- Arbeitskreis „Biozide“
- Arbeitskreis „Gefahrstoffinformationen“
- Arbeitskreis „REACH-Umsetzung“
- Projektgruppe „CSA/CSR/eSDS“

- Projektgruppe „Innenraumluft“
- Koordinierungskreis „Europäische Chemikalienpolitik – REACH“
- Tu U - Koordinierungskreis Nanomaterialien

Weitere

- AK „AbP für flüssig aufzubringende Bauwerksabdichtungen gemäß BRL A Teil 2 Ifd. Nr. 1.12“
- BDI-AK „REACH-Standardsätze“
- DVGW AG AB W 347 „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich“
- INQA TIK Chemie „Schwerpunkt Epoxidharze“
- NIK-AG des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- PG „Innovationen“ (Baustoffindustrie)
- Technischer Arbeitskreis Biozide (BAuA/Industrie)
- Technischer Ausschuss des Fachverbandes Deutscher Fliesenleger im ZDB
- VAEG „Vorbereitender Ausschuss EG-Harmonisierung“ des BMVBW
- Gesprächskreis „Bitumen“
- Steering Committee Mittelstandsoffensive REACH
- Vorstand Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken (ib)
- Bundesgüteausschuss ib
- Vorstand Verein zur Förderung der Normung im Bereich Bauwesen
- Vorstand GDCh-Fachgruppe Bauchemie
- Ausbildungsbeirat „Holzschutz am Bau“
- Ausbildungsbeirat „KMB-Lehrgang“
- Ausbildungsbeirat „Schutz und Instandsetzung im Betonbau“ beim DBV

Gremien anerkannter bzw. notifizierter PÜZ-Stellen

- QDB-Vorstand
- QDB-Fachausschüsse
- Sector Group 02 (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- SG 02/WG 03 „Concrete Admixtures – EN 934“ (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- SG 02/WG 05 „Concrete Repair Products – EN 1504“ (QDB: Gremium der Group of notified bodies)
- AK „PÜZ-Stellen SIB“ (QDB: Gremium der anerkannten PÜZ-Stellen)
- Deutsches Spiegeltgremium zur Sector Group 02 (QDB: Gremium der notifizierten Stellen)
- Deutscher Spiegelausschuss zur Advisory Group (QDB: Gremium der notifizierten Stellen)

ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN

AA	Arbeitsausschuss	BLAC	Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Chemikaliensicherheit
aaRdT	allgemein anerkannte Regeln der Technik	BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
abP	allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis	BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
abZ	allgemeine bauaufsichtliche Zulassung	BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
ACL	Approved Constituents List	BNB	Bewertungssystem nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude
AFSSET	Agence française de sécurité sanitaire de l'environnement et du travail	BPD	Biocide Product Directive (Biozid-Produkte- Richtlinie)
AgBB	Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten	BPR	Bauproduktenrichtlinie
AGS	Ausschuss für Gefahrstoffe	BREEAM	BRE Environmental Assessment Method
AiF	Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.	BRL	Baugelliste
AIRMEX	European Indoor Air Monitoring and Exposure Assessment Project	BS	British Standard
AIV	Abdichtungen im Verbund	BT	Technical Board
AK	Arbeitskreis	BWR	Basic Work Requirement
AKR	Alkali-Kieselsäure-Reaktion	CAS	Chemical-Abstract-Service
AOLG	Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden	CE	Communauté Européenne (Europäische Gemeinschaft)
ARGEBAU	Konferenz der für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen zuständigen Minister und Senatoren der Länder	CEFIC	European Chemical Industry Council
ATV	Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen	CEMBUREAU	The European Cement Association
BAM	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung	ChemVOCFarbV	Chemikalien-VOC-Farbverordnung
BAST	Bundesanstalt für Straßenwesen	CEM I	Portlandzement
BAnz	Bundesanzeiger	CEM II	Portlandkompositzement
BAuA	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin	CEN	Comité Européen de Normalisation (Europäisches Komitee für Normung)
BDA	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.	CEPE	European Council of the Paint, Printing Ink and Artists' Colours Industry
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.	CEPMC	Council of European Producers of Materials for Construction
BfR	Bundesinstitut für Risikobewertung	CI/CD	Corporate Identity/Corporate Design
BG	Berufsgenossenschaft	CPD	Construction Products Directive
BIBM	Bureau International du Béton Manufacturé	CPDW	Construction Products in contact with Drinking Water

ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN

CPR	Construction Products Regulation	EFCC	European Federation for Construction Chemicals
CSA	Chemical Safety Assessment (Stoffsicherheitsbewertung)	EFNARC	European Federation of National Associations of Specialist Repair Constructors and Material Suppliers
CWFT	Classified Without Further Testing	EG	Europäische Gemeinschaft
DAfStb	Deutscher Ausschuss für Stahlbeton e.V.	EIS ChemRisks	European Information System on Risks from chemicals released from consumer products
Dapp	Date of applicability	ECP	European Concrete Platform
DAV	Date of availability	EMO	European Mortar Industry Organisation
DBC	Deutsche Bauchemie e.V.	EN	Europäische Norm
DBV	Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein e.V.	EOTA	European Organisation for Technical Approvals
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	EP	Europäisches Parlament
DG	Directorate General	EPD	Environmental Product Declaration
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.	ER	Essential Requirement
DG SANCO	Directorate General for Health and Consumer Affairs	ERC	Environmental Release Category
DGVM	Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V.	ERMCO	European Ready Mixed Concrete Organization
DHBV	Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e.V.	ETA	European Technical Approval
DHV	Deutscher Holzschutzverband für Außenholzprodukte e.V.	ETAG	Guideline for European Technical Approval
DIBt	Deutsches Institut für Bautechnik	ETZ	Europäisch Technische Zulassung
Difu	Deutsches Institut für Urbanistik	EU	Europäische Union
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.	EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
DIN V	Deutsche Vornorm	EWPM	European Wood Preservative Manufacturers Group
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	FA	Fachausschuss
DIY	Do It Yourself	FEICA	Association of European Adhesives Manufacturers
DOW	Date of withdrawal	FGSV	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	FMPA	Forschungs- und Materialprüfanstalt
EAS	European Acceptance Scheme	FNR	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.
ECHA	European Chemicals Agency	FSI	Fachverband der Säureschutzindustrie
EFCA	European Federation of Concrete Admixtures Associations	GA	Grundsatzausschuss, Gemeinschaftsausschuss
EFCA EQ-Seal	„Environmental Quality“-Zeichen von EFCA	GAK	Gemeinschaftsarbeitskreis

ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN

GDCh	Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V.	KSK-Bahnen	kaltselbstklebende Bitumendichtungsbahnen
GefStoffV	Gefahrstoffverordnung	LAUG	Länderarbeitsgruppe „Umweltbezogener Gesundheitsschutz“
GHS	Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals	LEED	The Leadership in Energy and Environmental Design
GISBAU	Gefahrstoff-Informationssystem der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft	LP-Beton	Luftporen-Beton
GK	Gebrauchsklasse	MdEP	Mitglied des Europäischen Parlaments
GÜB	Gemeinschaft für Überwachung im Bauwesen e. V.	MDI	Diphenylmethandiisocyanat
HDB	Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V.	MDS	mineralische Dichtungsschlämmen
HDPE	high density polyethylene	MMA	Methylmethacrylat
hEN	harmonisierte Europäische Norm	MPA	Materialprüfanstalt
Ib	Bundesgütegemeinschaft Instandsetzung von Betonbauwerken e. V.	NA	Normenausschuss
IBP	Fraunhofer-Institut für Bauphysik	NAW	Normenausschuss Wasserwesen
IBU	Institut für Bauen und Umwelt e. V.	NCI	National Cancer Institute
IFD	Internationale Föderation des Dachdeckerhandwerks e. V.	NGO	Non-Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation)
ifo	Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München	NHM	Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel
IHK	Industrie- und Handelskammer	NIK	Niedrigst interessierende Konzentration
INDEX	Critical Appraisal of the setting and Implementation of Indoor Exposure Limits in the EU	NIW	Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.
INQA	Initiative Neue Qualität der Arbeit	NMP	Normenausschuss Materialprüfung
IPP	Integrated Product Policy	NPF	Normenausschuss Pigmente und Füllstoffe
ISO	International Organization for Standardization	OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
IUCLID	International Uniform Chemical Information Database	OIB	Österreichisches Institut für Bautechnik
IVK	Industrieverband Klebstoffe e. V.	PCE	Polycarboxylat-Ether
IWM	Industrieverband WerkMörtel e. V.	PDA	Polyurea Development Association
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau	PEC/PNEC	Predicted Environmental Concentration/ Predicted No-Effect Concentration Umweltbezogene Dosis-(Konzentration-) Wirkung-Beziehung
KKF	Koordinierungskreis Fliesenverlegewerkstoffe	PG	Projektgruppe
KMB	Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung	PG AIV	Prüfgrundsätze zur Erteilung von abP für flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen
KMU	kleinere und mittlere Unternehmen	ppm	parts per million
KOA	Koordinierungsausschuss		

ERLÄUTERUNG DER ABKÜRZUNGEN

prEN	europäische Vornorm	TL NBM-StB	Technische Lieferbedingungen für flüssige Beton-Nachbehandlungsmittel
PÜZ	Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle	TL/TP	Technische Lieferbedingungen/Technische Prüfvorschriften
QDB	Qualitätsgemeinschaft Deutsche Bauchemie e. V.	TRGS	Technische Regel für Gefahrstoffe
RAL	Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.	TS	Technische Spezifikation
RAPEX	Rapid Alert System for Non-Food Products	TU	Technische Universität
REACH	Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals	TVOC	Total Volatile Organic Compounds
RIP	REACH Implementation Project	UA	Unterausschuss
RL	Richtlinie	UAP	Unique Acceptance Procedure
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen	UBA	Umweltbundesamt
SC	Sub Committee	Ü-Zeichen	Übereinstimmungszeichen
SCC	Self Compacting Concrete	VCI	Verband der Chemischen Industrie e. V.
SIB	Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen	VDI	Verein Deutscher Ingenieure e. V.
SIEF	Substance Information Exchange Forum	VDZ	Verein Deutscher Zementwerke e. V.
SIV	Schützen, Instandsetzen, Verbinden und Verstärken von Betonbauteilen	VOB	Verdingungsordnung für Bauleistungen
SPERC	Specific Environmental Release Category	VOC	Volatile Organic Compounds (flüchtige organische Verbindungen)
StLB	Standardleistungsbuch	WOC	Very Volatile Organic Compounds
SVA	Sachverständigenausschuss	WG	Working Group
SVB	Selbstverdichtender Beton	WHG	Wasserhaushaltsgesetz
SVOC	Semi Volatile Organic Compounds	WT/WFT	Without Testing/Without Further Testing
TA	Technischer Ausschuss	WTA	Wissenschaftlich-technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V.
TA-SIV	Technischer Ausschuss – Schutz, Instandsetzung und Verstärkung	WU-Beton	Wasserundurchlässiger Beton
TC	Technical Committee	ZDB	Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.
TF	Task Force	ZEW	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH
TG	Task Group	ZTV-ING	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten
TIK	Thematischer Initiativkreis	ZVDH	Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V.
TK	Technisches Komitee		
TL Beton-StB	Technische Lieferbedingungen für Baustoffe und Baustoffgemische für Tragschichten mit hydraulischen Bindemitteln und Fahrbahndecken aus Beton		

ZITIERTE NORMEN UND REGELWERKE

ATV DIN 18336	Abdichtungsarbeiten	DIN EN 934	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel Teil 1: Gemeinsame Anforderungen Teil 2: Betonzusatzmittel Teil 3: Zusatzmittel für Mauermörtel Teil 4: Zusatzmittel für Einpressmörtel für Spannglieder Teil 5: Zusatzmittel für Spritzbeton Teil 6: Probenahme, Konformitätskontrolle und Bewertung der Konformität
DIN 1045-2	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton Teil 2: Beton – Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität – Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1	DIN EN 12004	Mörtel und Klebstoffe für Fliesen und Platten – Definitionen und Spezifikationen
DIN 18157-1	Ausführung von Bekleidungen und Belägen mit keramischen Fliesen und Platten, Naturwerkstein u. Betonwerkstein im Dünnbettverfahren	DIN EN 13501	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten
DIN 18195	Bauwerksabdichtungen	DIN EN 13813	Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche – Estrichmörtel und Estrichmassen – Eigenschaften und Anforderungen
DIN 18531	Dachabdichtungen, Abdichtungen für nicht genutzte Dächer	DIN EN 13948	Abdichtungsbahnen – Bitumen-, Kunststoff- und Elastomerbahnen für Dachabdichtungen – Bestimmung des Widerstandes gegen Durchwurzelung (Norm-Entwurf)
DIN 18551	Spritzbeton – Nationale Anwendungsregeln zur Reihe DIN EN 14487 und Regeln für die Bemessung von Spritzbetonkonstruktionen	DIN V 18998	Beurteilung des Korrosionsverhaltens von Zusatzmitteln nach Normenreihe DIN EN 934
DIN 68800	Holzschutz	DIN V 18026	Oberflächenschutzsysteme für Beton aus Produkten nach DIN EN 1504-2:2005-01
DIN EN 206-1	Beton Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität	DIN V 18028	Rissfüllstoffe nach DIN EN 1504-5:2003-03 mit besonderen Eigenschaften
DIN EN 206-9	Teil 9: Ergänzende Regelungen für selbstverdichtenden Beton		
DIN EN 350-2	Natürliche Dauerhaftigkeit von Vollholz		
DIN EN 335-1	Definition der Gebrauchsklassen		
DIN EN 480	Zusatzmittel für Beton, Mörtel und Einpressmörtel – Prüfverfahren		

ZITIERTE NORMEN UND REGELWERKE

DIN V 20000	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken Teil 101: Zusatzmittel für Einpressmörtel für Spannglieder nach DIN EN 934-4:2002-02	ETAG 033	Leitlinie für die Europäische Technische Zulassung für Bausätze für flüssig aufzubringende Abdichtungen von Brückenfahrbahnen
EN 1504	Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken - Definitionen, Anforderungen, Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität Teil 1: Definitionen Teil 2: Oberflächenschutzsysteme für Beton Teil 3: Statisch und nicht statisch relevante Instandsetzung Teil 4: Kleber für Bauzwecke Teil 5: Injektion von Betonbauteilen Teil 6: Verankerung von Bewehrungsstäben Teil 7: Korrosionsschutz der Bewehrung Teil 8: Qualitätsüberwachung und Beurteilung der Konformität Teil 9: Allgemeine Prinzipien für die Anwendung von Produkten und Systemen Teil 10: Anwendung von Stoffen und Systemen auf der Baustelle, Qualitätsüberwachung der Ausführung	ISO 13007	Ceramic tiles – grouts and adhesives
EN 14891	Flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen- und Plattenbelägen - Definitionen, Spezifikationen und Prüfverfahren	M/136	Mandat der Europäischen Kommission: Construction Products in Contact with Water Intended for Human Consumption
ETAG 005	Leitlinie für die Europäische Technische Zulassung für flüssig aufzubringende Dachabdichtungen	M/366	Mandat der Europäischen Kommission: Development of Horizontal Standardised Assessment Methods for Harmonised Approaches Relating to Dangerous Substances under the Construction Products Directive
ETAG 022	Leitlinie für die Europäische Technische Zulassung für Abdichtungen für Wände und Böden in Nassräumen	pr EN 15812 bis pr EN 15820	Normenreihe „Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen zur Bauwerksabdichtung“
		RIP 3.2	TGD on Preparing the Chemical Safety Report
		RIP 3.5	TGD on downstream user Requirements
		TL NBM-StB 09	Technische Lieferbedingungen für flüssige Beton-Nachbehandlungsmittel - Ausgabe 2009
		W 347	DVGW-Arbeitsblatt „Hygienische Anforderungen an zementgebundene Werkstoffe im Trinkwasserbereich - Prüfung und Bewertung “

LEITLINIEN DES DEUTSCHEN RESPONSIBLE-CARE-PROGRAMMS

- 1** Sicherheit und Schutz von Mensch und Umwelt sind von fundamentaler Bedeutung. Deshalb sind von den Unternehmensleitungen Richtlinien für verantwortliches Handeln zu formulieren, die sich an diesem übergeordneten Grundsatz orientieren. Außerdem sind die Maßnahmen und Verfahren zu definieren, mit denen diese Vorgaben vom Unternehmen und seinen Mitarbeitern in die betriebliche Praxis umgesetzt und regelmäßig auf neue Anforderungen überprüft und gegebenenfalls entsprechend angepasst werden.
- 2** Die Unternehmen stärken bei ihren Mitarbeitern das Bewusstsein für Sicherheit und Umwelt. Sie schärfen deren Blick für mögliche Umweltbelastungen durch Produkte oder durch den Betrieb der Anlagen.
- 3** Die Unternehmen der chemischen Industrie respektieren das Bedürfnis der Öffentlichkeit nach Transparenz in Zusammenhang mit Produkten, Verfahren und Aktivitäten und gehen konstruktiv darauf ein.
- 4** Die Unternehmen der chemischen Industrie verbessern beständig die Sicherheit ihrer Produkte: bei der Rohstoffauswahl, bei Herstellung, Lagerung, Transport, Vertrieb, Anwendung, Verwertung und bei der Entsorgung. Sie berücksichtigen Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltaspekte sowohl bei der Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren als auch im Dialog mit Abnehmern, Weiterverarbeitern und Anwendern.
- 5** Die Unternehmen der chemischen Industrie informieren im Rahmen ihrer Produktverantwortung zu Vorschriften über den sicheren Transport, die Lagerung, die sichere Anwendung, Verwertung und Entsorgung ihrer Produkte. Dies gilt besonders gegenüber Abnehmern, Weiterverarbeitern und Anwendern.
- 6** Die Unternehmen der chemischen Industrie erweitern kontinuierlich das Wissen über ihre Produkte und Verfahren, besonders im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt in allen Phasen des Lebenszyklus.
- 7** Die Unternehmen werden ungeachtet der wirtschaftlichen Interessen die Vermarktung von Produkten einschränken oder deren Produktion einstellen, falls nach den Ergebnissen einer wissenschaftlichen Risikobewertung die Vorsorge zum Schutz vor Gefahren für Gesundheit und Umwelt dies erfordert.
- 8** Die Unternehmen der chemischen Industrie betreiben sichere Produktionsanlagen. Treten dennoch Gefahren für die Gesundheit oder die Umwelt erkennbar auf, leiten die Unternehmen unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen ein, arbeiten eng mit den Behörden zusammen und informieren die Öffentlichkeit.
- 9** Die chemische Industrie bringt ihr Wissen und ihre Erfahrung aktiv in die Erarbeitung praxisnaher und wirkungsvoller Gesetze, Verordnungen, Normen und Standards ein, um den Schutz von Mensch und Umwelt nachhaltig zu gewährleisten.
- 10** Die Unternehmen der chemischen Industrie betreiben und fördern den Dialog mit ihren Stakeholdern.
- 11** Die Unternehmen der chemischen Industrie unterstützen das nationale Responsible-Care-Programm. Zur Erfüllung seiner Anforderungen stellen sie ausreichende Ressourcen für die Umsetzung im Unternehmen bereit.



Den Mitgliedsunternehmen wird zur Mitgliederversammlung am 18. Juni 2010 in Lindau/ Bodensee der Jahresbericht 2009/2010 vorgelegt.

Frankfurt am Main, im Juni 2010

Copyright 2010

Herausgeber

Deutsche Bauchemie e. V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 2556-1318
Telefax +49 69 2556-1319
www.deutsche-bauchemie.de

131-JB-D-2010

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung, bleiben der Deutschen Bauchemie e.V. vorbehalten.

Redaktion

Dipl.-Ing. Norbert Schröter V.i.S.d.P.	Dr.-Ing. Inga Hohberg
Ludger Egen-Gödde	Dr. Peter Reißer
Dr. Karsten Exner	Dipl.-Volksw. Werner Roßkopf
Dipl.-Ing. Petra Fischer	Elvira Rother
Dipl.-Ing. Martin Glöckner	Monika Tabbert

Gestaltung

NEEDCOM GmbH, Sulzbach am Taunus
www.needcom.de

Druck

Frotscher, Darmstadt
www.frotscher-druck.de

Bildnachweis

Yen Baet, Dockland Office Building	KÖSTER BAUCHEMIE AG	Werner Roßkopf
BASF Construction Chemicals GmbH	Leonhardt Andrea & Partner	Saint-Gobain Weber GmbH
BASF SE	MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG	Norbert Schröter
CAPAROL Farben Lacke	NEEDCOM GmbH	Sika Deutschland GmbH
Bautenschutz GmbH	Stéphane Ollivier	Sto AG / StoCretec GmbH
Katie Claypoole	PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co KG	Triflex Beschichtungssysteme GmbH & Co. KG
Ludger Egen-Gödde	PCI Augsburg GmbH	Wacker Chemie AG
Henkel AG & Co. KGaA	quick-mix Gruppe GmbH & Co. KG	Dr. Wolman GmbH
Interseroh AG	Remmers Baustofftechnik GmbH	
Kemper System GmbH & Co KG		

Dieser Jahresbericht entbindet in keinem Fall von der Verpflichtung zur Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen die Verfasser und die Deutsche Bauchemie keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben, Hinweise, Ratschläge sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können deswegen keine Ansprüche gegenüber der Deutschen Bauchemie oder den Verfassern geltend gemacht werden. Dies gilt nicht, wenn die Schäden von der Deutschen Bauchemie oder ihren Erfüllungsgehilfen vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Verantwortliches Handeln



Die Deutsche Bauchemie e.V. unterstützt das weltweite Responsible-Care-Programm

Alle zur Verfügung stehenden Veröffentlichungen der Deutschen Bauchemie finden Sie im Internet unter:

www.deutsche-bauchemie.de

im Bereich „Publikationen“ mit der Möglichkeit zur Online-Bestellung oder ggf. zum Download.





Deutsche Bauchemie e. V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 2556-1318
Telefax +49 69 2556-1319
www.deutsche-bauchemie.de

